Anzeigen
in der
„Abendpost"
haben eine
Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost"
hat eine
Tägliche Auflage
von
35,000.

1 Cent | Chicago, Samstag, den 25. Juni 1892. — 5 Uhr-Ausgabe. | 4. Jahrgang. — No. 150

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Bahnunglück.

Die Katastrophe bei Harrisburg.

Harrisburg, Pa., 25. Juni. Das an anderer Stelle kurz erwähnte schreckliche Unglück ereignete sich heute früh um 12.15 Uhr. Die zweite Abtheilung des westwärts bestimmten Schnellzuges rannte mit einer Geschwindigkeit von 45 Meilen die Stunde in die erste, und in dieser wurden wenigstens 5 Personen getödtet, und 30—40 verletzt. Das Geschrei der Verwundeten war herzzerreißend. Mehrere derselben, welche hierher in's Hospital gebracht wurden, sind ihren Verletzungen bald erlegen. Auch befinden sich noch mehrere Leichen unter den Trümmern. Die Bahnbeamten sind auffallend zurückhaltend mit den Namen und den näheren Umständen der Katastrophe.

Später: Unter den Getödteten oder ihren Verletzungen Erlegenen befinden sich: Richard Adams, Möbelhändler von hier; Robert J. Raymond von Columbus, O.; Charles E. Lee von Allegheny; Frau Norstron und ihr Sohn; Frau Uriah Heebner; Kate Gingerich von Norristown, Pa.; Daniel Mason von Clear Spring, Md.; Rev. de Costra Pomarene von Philadelphia; John Raymond von Harrisburg; John Black von Altoona; E. M. Whitlock von Pittsburg.

Zu den Verletzten gehören: Frau Whitman von Pittsburg und ihre zwei Töchter; Uriah Heebner, der Gatte der umgekommenen Frau; F. G. O. Ehle von Buffalo; Carrie Golten von Philadelphia; Percy M. Landis von Philadelphia; Thomas W. Farthing von Buffalo; Frl. Alma Cerstetter von Jckesburg, Pa.; Prof. G. L. Smith von Baltimore; W. R. Fluck von Palmyra, N. Y. und noch etwa 15 Andere.

Die verstümmelten Leichen sind in mehreren Fällen unkenntlich.

Es heißt, der Signaltelegraphist Steelton habe die Katastrophe verschuldet, indem er dem Locomotivführer Kelly ein falsches Signal gegeben habe. Die scharfe Biegung des Geleises an Dockstr. machte das Unglück auch noch verhängnißvoller.

Heute Nachmittag hält Coroner Hoy eine Untersuchung im Courthaus ab.

Der Feuerdämon.

San Francisco, 25. Juni. Der „Commercial Hotel" in Sanger brannte gestern Abend nieder. Sechs der Gäste verbrannten, und eine Anzahl Anderer wurde verletzt. Nähere Mittheilungen sind noch nicht zu erlangen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Circassia und City of Rome von Glasgow; La Hesbage von Antwerpen; Hekla von Kopenhagen; France von London; Suevia und Fürst Bismark von Hamburg.

Boston: British Empire von London.

Liverpool: Kansas und Bostonia von Boston; Etruria von New York.

Antwerpen: Westernland von New York.

Abgegangen.

Havre: Augusta Victoria von Hamburg nach New York.

Liverpool: Servia von New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön; Nordwinde; ein wenig kühler im äußersten Süden; ein wenig wärmer im äußersten Norden.

Telegraphische Notizen.

— Aus Flagstaff, Arizona, wird gemeldet: Der Marmonenbischof Lot Smith ist von den Navajo-Indianern getödtet worden.

— In den gestern abgelaufenen 7 Tagen wurden in den Ver. Staaten 176 Bankerotte gemeldet, in Canada 14, zusammen also 190, gegen 234 in derselben Woche des Vorjahres, 179 in der vorigen und 192 in der vorvorigen Woche.

— In Freeport, Ill., tagt die Jahresconferenz des Nord-Illinois-Districtes der Deutsch-Evangelischen Synode von Nordamerika. Der Agitationsausschuß reichte einen sehr umfassenden Bericht betreffs des Staatsschulgesetzes und der Stellung der verschiedenen politischen Parteien zu demselben ein.

—Der Ausstand an den Straßenbahnen in Cleveland, O., hat gestern zu einigen Unruhen geführt, weil die Gesellschaften versuchten, zwei Wagen unter polizeilicher Bedeckung laufen zu lassen. Die von den Gesellschaften bestellten Pinkerton-Spitzel aus Chicago machten sich wieder einmal verhaßt, indem einer derselben auf den ausständigen Conducteur eines elektrischen Wagens schoß. Die empörte Volksmenge hatte starke Lust, die Pinkertonianer zu lynchen.

— Zu Omaha, Nebr., wurde gestern der 23jährige Clinton E. Dixon wegen Ermordung von Thomas Carter gehängt. Dixon war Soldat im 6. Cavallerieregiment, welches im Fort Niobrara garnisonirte, und Carter war Corporal in seiner Schwadron. Letzterer hatte von seinem Rittmeister den Befehl erhalten, eine Negerin, mit welcher Dixon auf vertrautem Fuße stand, aus dem Fort zu jagen, und befolgte den Befehl. Dadurch entstand ein Streit zwischen Carter und Dixon, und Ersterer wurde von Letzterem ermordet.

Ausland.

Große Militärsensation.

Des Landesverraths beschuldigt.

Paris, 25. Juni. Ein Secretär im Marinedepartement und ein Unteroffizier sind unter der Beschuldigung verhaftet worden, hochwichtige amtliche Schriftstücke nach Deutschland und Italien geschafft zu haben.

Paris, 25. Juni. Ein Secretär Namens Greiner, welcher im Bureau des Oberarchivars der nationalen Archiven angestellt ist, hat gestanden, daß er für Bestechungsgelder, welche ihm Deutschland und Italien zahlten, den Behörden dieser Länder Pläne der französischen Küstenvertheidigungen geliefert habe. Nach Greiners Angaben, die anscheinend vollständige und rückhaltslose sind, hat derselbe Italien genaue Einzelheiten über die Küstenvertheidigung vom Mittelländischen Meer geliefert, einschließlich der Pläne (soweit dieselben überhaupt schon ausgearbeitet sind) für neue Befestigungen zum Schutz des Hafens von Toulon, an welchen die italienischen Marinebehörden so großes Interesse gezeigt haben.

Deutschland zahlte Greiner (oder Grenier?) reichlich für die Pläne der Vertheidigung von Cherbourg, Havre und Brest. Das Bekanntwerden von Greiners Verräthereien hat große Bestürzung im französischen Hauptquartier hervorgerufen, da mit der eifersüchtigsten Sorgfalt darüber gewacht worden war, daß Ausländer keine Skizzen aus dem Innern Frankreichs oder seiner Küstenvertheidigungs-Anlagen aufnehmen könnten, und die Militär- und Marinebehörden, sowie die Polizei, die strengsten Weisungen haben, die diesbezüglichen Bestimmungen durchzuführen.

Wie es scheint, war infolgedessen das Spioniren so schwierig geworden, daß die Staats- und Admiralitätsämter in Berlin und Rom diese Methode als zu wenig aussichtsvoll fast gänzlich aufgaben und sich direct darauf verlegten, einen Subalternbeamten, welchem alle Pläne zugänglich waren, zu bestechen. Der Verdacht lenkte sich schon seit einiger Zeit auf Greiner, aber erst jüngst ist dieser Verdacht zur Gewißheit geworden.

Man glaubt, daß ein aufgefangener Brief aus Berlin den französischen Behörden den Beweis geliefert hat, nach welchem sie schon lange suchten. Greiner wurde nun sofort in Haft genommen und einem hochnothpeinlichen Verhör unterworfen. Es wurde ihm erklärt, daß es ganz bei den Behörden liege, ob er auf die Anklage des Landesverraths hin verfolgt und mit Guillotine hingerichtet, oder auf die mildere Anklage des Preisgebens von Staatsgeheimnissen processirt und zu einer längeren Haftstrafe verurtheilt werden solle.

Greiner brach zusammen und obgleich — wie wenigstens die Behörde behauptet — ihm kein Versprechen gemacht wurde für den Fall, daß er gestehe, gab er in vollem Umfang zu, wieweit er die Interessen Frankreichs an Deutschland und Italien verrathen hatte, indem er den beiden Ländern die Geheimnisse bloßlegte, welche von Frankreich auf das Eifersüchtigste bewacht worden waren.

Es heißt, General Brault, vom Kriegsdepartement, sei während des Verhörs herbeigerufen worden und über das Geständniß Greiners in solche Wuth gerathen, daß er nur mit Mühe davon abgehalten werden konnte, mit dem Säbel auf ihn loszugehen.

Wie man hört, werden die Pläne zur Verbesserung der Vertheidigungswerke von Toulon wahrscheinlich geändert, und auch anderwärts Aenderungen vorgenommen werden, damit die Verräthereien Greiners so wenig Werth wie möglich für den Dreibund haben.

Obwohl die französische Regierung empört darüber ist, daß Deutschland und Italien sogar in die innersten Amtsstuben nationaler Vertheidigung eindringen, um Auskunft zu erlangen, die für Frankreich nachtheilig ist, werden wahrscheinlich keine formellen Proteste erhoben werden, denn die Franzosen haben bekanntlich erst vor Kurzem im Falle eines Engländers Namens Holden bewiesen, daß sie zu denselben Mitteln greifen; diesem Holden zahlten sie bedeutende Summen für die Vertheidigungspläne von Malta, und sie boten noch mehr Geld für die Vertheidigungswerke von Gibraltar. Außerdem weiß man, daß viele Spione in französischem Dienst die deutschen Garnisonsplätze unweit der Grenze unsicher machen.

China kauft Schießbedarf.

Hamburg, 25. Juni. Von hier aus werden 30,000 Mausergewehre und 150 Tonnen Patronen, welche für die chinesische Regierung bestimmt sind, nach Peking gesandt.

Bismarckiana.

München, 25. Juni. Gestern Abend veranstalteten die Studenten zu Ehren Bismarcks einen großartigen Fackelzug und Bismarck gab schließlich dem Drängen der Menge nach und hielt eine kurze Rede, an deren Schluß er die Zuhörer aufforderte, an Deutschlands Einigkeit mit unverbrüchlicher Treue festzuhalten.

Berlin, 25. Juni. Die von der „Neuen Freien Presse" gebrachten Aeußerungen des Ex-Kanzlers Bismarck während seines Aufenthalts in Wien haben hierorts keine geringe Aufregung verursacht, und an der Börse herrschte infolge dieses „Interviews" eine gedrückte Stimmung. Die meisten hiesigen Zeitungen äußern sich bitter darüber, daß Bismarck in seiner Verstimmung alle Rücksichten beiseite setze, während er als Kanzler mit mehr Strenge, als irgend ein Anderer, gegen Diplomaten verfahren sei, welche von Nachrichten Gebrauch machten, die auf vertraulichem Wege zu ihrer Kenntniß gelangt waren.

Schönes Missionärsgeschäft!

Berlin, 26. Juni. Eugen Wolff telegraphirt aus Ostafrika an das „Berliner Tageblatt", daß die britischen Missionäre am Kilimandscharo den feindlichen Eingeborenen die Waffen und den Schießbedarf lieferten, womit sie die Bülow'sche deutsche Expedition aufreiben konnten. Man erwartet, daß die ganze Bande der britischen „Missionäre" aus Deutsch-Afrika hinausgejagt wird.

Zu drei Monaten verurtheilt.

Frankfurt a. M., 25. Juni. Die Mainzer Blätter theilen mit, daß der Leutnant v. Lucius, vom Ersten hessischen Husarenregiment (Sohn des preußischen Ex-Ministers Freiherrn v. Lucius-Ballhausen) zu 3 Monaten Haft verurtheilt worden ist, wegen seines ungebührlichen Betragens in einem Biergarten im Weichbild von Mainz. Er hatte den Säbel gezogen und mehrere Bürger angegriffen, weil sie sich weigerten, vor ihm zu salutiren und über seine vorgestreckten Beine zu springen.

Anarchistisches.

Paris, 25. Juni. Der „Figaro" veröffentlicht die Einzelheiten eines angeblichen anarchistischen Complotts, den Scharfrichter Deibler zu entführen, um die Hinrichtung Ravachols zu verzögern.

Das Mores-Mayer-Duell.

Paris, 25. Juni. Marquis de Mores, welcher den jüdischen Hauptmann Mayer im Duell tödtete, ist verhaftet worden. Das Duell hat ungewöhnliches Aufsehen gemacht, und die Zeitungen sprechen ohne Ausnahme ihr tiefes Bedauern über den Tod des Herrn Mayer aus, welcher ein sehr tüchtiger Officier und ein großer Meister in der Fechtkunst war. Mayers greise Mutter ist außer sich vor Gram. Die Beerdigung wird am Sonntag stattfinden.

Heute wird der Abg. Dreyfuß in der Deputirtenkammer den Kriegsminister De Freycinet darüber interpelliren, welche Schritte die Regierung zu thun gedenke, um die Gewissensfreiheit in Frankreich zu wahren und Officiere der Armee gegen Beleidigungen zu schützen.

Telegraphische Notizen.

— Der König und die Königin von Italien sind wieder von Berlin abgereist und wurden bei der Ankunft in Dresden von einer großen Volksmenge mit den üblichen Hochrufen empfangen. König Humbert soll so entschlossen wie nur je sein, am Dreibund festzuhalten.

— Wie aus London gemeldet wird, ist das königliche Theater in Birkenhead gerade nach Schluß einer Vorstellung niedergebrannt; glücklicherweise hatten bereits sämmtliche Personen das Gebäude verlassen.

— Aus Harrisburg, Pa., kommt folgende Schreckenskunde: In der Nähe der Stadtgrenze stieß ein aus Philadelphia abgegangener westlicher Schnellzug mit einer Rangirlocomotive zusammen, wobei nicht weniger als 13 Personen getödtet und etwa 30 verletzt wurden.

— Frau Victoria Privat in Pittsburg machte Feuer mit Petroleum an, die Folge war eine Explosion, Frau Privat verbrannte und ihr Gatte wurde tödtlich verletzt. Eine Stunde darnach ließ Frau Wolfowski, die Gattin eines polnischen Arbeiters der Südseite, ihre zwei Kinder in der Küche, während sie in den Hof ging. Die Kinder nahmen die Erdölkanne und gossen Oel in das Feuer, es fand wieder eine Explosion statt, und die Kinder wurden tödtlich verletzt, während die Mutter sehr schwere Brandwunden davontrug.

Lokalbericht.

Die Schandthat an der Kesselschmiede.

Die Polizei hat zum Schutze der Kesselschmiede von Tobin & Hamler besondere Maßnahmen getroffen und eine Specialpatrouille dorthin detachirt.

Das Gebäude der Firma wurde, wie unseren Lesern aus dem gestrigen Berichte erinnerlich sein wird, von Schurken in Brand zu stecken versucht, nachdem der Nachtwächter Falkenstein niedergeschlagen und gefesselt worden war.

Ueber die Personen der Attentäter hat man noch keine Gewißheit.

Nächtliche Rauferei.

Zwischen William Hartley, einem Mitgliede des Barnum & Bailey'schen Cirkus und dem erst vor Kurzem aus Portland, Oregon, hierhergekommenen Percy D. Edsall, gab es heute Nacht an der Ecke von State- und Adams Str. eine Rauferei, bei welcher der Letztere den Kürzeren zog.

Hartley wurde nach längerem Widerstande von einem Polizisten verhaftet und in die Armory-Polizeistation gebracht.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditorium-Thurmes: Gestern Abend 6 Uhr 67 Grad, Mitternacht 65 Grad, heute Morgen 6 Uhr 61 Grad, heute Mittag 60 Grad. Das Thermometer erreichte den höchsten Stand um 6 Uhr gestern Abend.

Kein deutsches Blatt Chicagos hat auch nur den vierten Theil so viele kleine Anzeigen, wie die „Abendpost".

Eine Erfahrung, die zu spät kommt.

Der neue „vier Meilen" Tunnel beinahe im Bereich des Schmutzwassers.

In der Stadthalle herrscht gegenwärtig große Bestürzung über eine Nachricht, die heute Morgen dort einlief und besonders im Ingenieur-Departement Aufregung hervorrief. Es handelt sich nämlich um nichts Geringeres, als darum, daß der Schmutzstrom, welcher sich aus der Flußmündung in den See ergießt, nur noch eine halbe Meile von dem Einlaßschacht des neuen „vier Meilen" Tunnels entfernt und alle Aussicht vorhanden ist, daß das schmutzige Wasser sich auch in diesen Tunnel ergießen wird.

Als die Pläne für den Tunnel entworfen wurden, glaubte Niemand, daß ein Fall, wie er jetzt vorliegt, jemals eintreten könne. Dadurch, daß man den Tunnel Einlaß auf vier Meilen weit in den See hinaus verlegte, dachte man sich eine Verunreinigung des Trinkwassers von der Mündung des Flusses aus einfach als eine Unmöglichkeit. Nun regnet es ja nicht immer so ungewöhnlich stark, wie während der letzten zwei Monate, immerhin ist aber der Beweis geliefert, daß jene Berechnungen nicht stimmten. Jetzt angesichts der Calamität, ist man plötzlich zu der Einsicht gekommen, daß es einfacher gewesen wäre, wenn man den Tunnel überhaupt weiter nördlich angelegt hätte, weil dann die Flußmündung weiter von der Tunnelmündung entfernt gewesen wäre.

Es ist dies gewissermaßen ein „Ei des Columbus" und daß man die Idee nicht schon früher aufgegriffen hat, könnte seine Erklärung höchstens darin finden, daß sich die Kosten der Tunnel-Anlage an einer anderen, als an der gewählten Stelle etwas höher gestellt hätten.

Angeblicher Check-Schwindel.

F. G. Spencer, ein Zuckerwaarenhändler, der sein Geschäft im Freimaurertempel betreibt, hat die Polizei beauftragt, sich nach einer gewissen Eva L. Head umzusehen, mit der er gern ein paar Wörtlein über eine gewisse Angelegenheit sprechen möchte. Die genannte Dame hatte bis vor Kurzem ein Atelier im Freimaurertempel und ersuchte eines Tages Herrn Spencer, ihr als Nachbar den Gefallen zu thun, eine Anweisung auf die Columbian Nationalbank, in der Höhe von $50, in baares Geld umzusetzen.

Herr Spencer gab der Eva das Geld, indossirte den „Check" und verwandte ihn bei einer Zahlung, die er bald darauf zu machen hatte. Am anderen Tage erhielt er jedoch das Papier zurück, mit der darauf verzeichneten Bemerkung: „No funds."

Frl. Head war nirgends zu finden und da auch ihre Geschäftstheilhaberin nichts über ihren Aufenthalt zu wissen vorgiebt, hat Herr Spencer die Polizei beauftragt, Letztere zu ermitteln.

Immer gemüthlich.

Der Bäckermeister und Wirth Georg Pöhlmann von No. 387 Wells Str. ließ einen seiner Angestellten, Namens Johann Albus, verhaften und heute dem Richter Kersten unter der Anklage, kleine Diebstähle verübt zu haben, vorführen.

Die Verhandlung des Falles wurde bis zum 2. k. M. vertagt und der Angeklagte bis dahin unter $400 Bürgschaft gestellt. Wie die Sache so weit gediehen war, fühlte Pöhlmann wieder ein menschliches Rühren. Er holte den angeblichen Spitzbuben wieder selbst aus der Zelle, die ihm während der Untersuchungshaft als Aufenthalt dienen sollte, heraus und lud ihn zu einem guten Trunk in einer benachbarten Wirthschaft ein.

Ein reicher Armer.

Der Hausirer Ferdinand Malo von No. 62 Burling Str. wurde heute von Richter Kersten um 5 Dollars gestraft, weil er seinem Gewerbe, ohne das vorschriftsmäßige Schild (Peddler Badge) zu tragen, nachgegangen war. Nach Fällung des Urtheils that Malo überaus armselig und bat deh- und wehmüthig, ihm die Strafe zu schenken, weil er absolut nicht im Stande sei, dieselbe zu erlegen.

Der Richter sah den alten Mann bereits mitleidig an, als Lieutenant Baer mit den Worten vortrat: „Herr Richter! Hier ist Milde nicht am Platze, der Mann ist wenigstens seine $35,000 werth."

Alles stutzte ob dieser Rede, Malo aber drückte sich schnell zum Pulte des Clerks und erlegte hier die Buße, um die er Frau Justitia zu bemogeln gehofft hatte.

Außer Dienst verunglückt.

Der Feuerwehrmann Johann Wagenburg versuchte gestern Abend gegen halb 12 Uhr an der Ecke von Wells Str. und Lincoln Ave. auf den nördlich laufenden Greifwagen No. 560 zu springen, glitt dabei vom Trittbrette ab und gerieth mit einem Fuß unter die Räder. Ihm wurde die kleine Zehe abgefahren und der Fuß empfindlich gequetscht. Der Verletzte gehört der 3. Truck-Compagnie an und befindet sich gegenwärtig in seiner Wohnung No. 560 Wells Str in Pflege.

* Herr Seebaum ist gegenwärtig so leidend, daß das Erscheinen der fälligen Nummer seines „Tamtam" bis zum Juli verschoben werden muß.

Schlagschatten aus dem Eheleben.

Zahlreicher Zuspruch vor den Scheidungsrichtern.

Wie gewöhnlich an Samstagen, so drängte sich auch heute wieder eine kleine Armee von Scheidungswerbern beider Geschlechter vor den verschiedenen Richtern, welche das sauere Amt haben, in den verschiedenen schiffbrüchig gewordenen Ehen das letzte Wort zu sprechen.

Als einer der ersten Petenten erschien der Arbeiter Conrad Schön vor Richter Wright. Er erzählte demselben eine lange Leidensgeschichte und gab zum Schluß an, daß seine Gattin ihn im Stiche gelassen und allein nach Deutschland gereist sei. Der Richter versprach dem gekränkten Ehegatten ein Dekret.

Frau Salome Weidemann, wohnhaft No. 38 43. Pl., war die nächste Klägerin, welche aufgerufen wurde. Sie gab an, ihr Gatte, Gottfried Weidemann, sei ein Trunkenbold schlimmster Gattung und sie wisse sich nicht mehr zu rathen und zu helfen, da der ewig bekneipte Eheherr sich ganz entschieden weigere, die von der Klägerin unterhaltene Wohnung zu räumen. Der Richter entschied im Sinne der Klägerin und gab Order, daß der Mann sofort aus dem Hause gebracht werde.

„Meine Frau unterhält sich am liebsten mit anderen Männern und bekümmert sich weder um mich noch um meine Kinder," begann Anton Thompson sein Klagelied zu singen. „Eines Morgens kam sie gegen ½2 Uhr, angetrunken, wie ein Schwamm, nach Hause und machte Krakehl, bis die ganze Nachbarschaft auf den Beinen war. Einer solchen Frau kann ich meine Kinder nicht anvertrauen."

Der Ansicht war auch der Richter und er bewilligte daher das erbetene Dekret und ordnete überdies an, daß die Kinder der Obhut des Vaters zu übergeben seien.

Der Zeugenstuhl krachte unter der Last von Charles H. Howell, eines Kleiderhändlers, dessen Geschäft sich im Hause No. 837 Root Str. befindet. Herr Howell erfreut sich eines Gewichtes von mindestens 300 Pfund und hatte Mühe, seinen umfangreichen Leib in den engen Stuhl zu zwängen. Als dies geschehen war, gab er an, seine Frau sei ihm vor zwei Jahren durchgegangen und lebe seither mit einem anderen Manne zusammen. Da der verlassene Gatte ein Schriftstück producirte, worin die Frau diese Thatsache schriftlich zugesteht, sicherte der Richter dem Kläger ein Decret zu.

Frau Matilda C. Inman, eine Zeichenlehrerin, ist seit 1886 mit Spencer B. Inman verheirathet. Ihr Gatte ist vom Eifersuchts-Teufel besessen und hat, wie Frau Inman angibt, all' die Jahre her, ohne jede Ursache, sie im Verdachte, ihn zu hintergehen. Der Verdacht, so kränkend er auch ist, wäre noch zu ertragen, allein Hr. Inman scheint die Gewohnheit zu haben, Verdächtige als Ueberwiesene zu betrachten und die Folge dieser Anschauungsweise ist, daß er seine Gattin auf's Schrecklichste mißhandelt. Eines Tages kam er mit einer scharf geschliffenen Sichel nach Hause, legte sie mit einem furchtbaren Blick auf einen Kasten und sagte: „Damit schneide ich Dir den Kopf ab, wenn Du nicht parirst."

Daß solche Vorkommnisse nicht dazu beitragen, das eheliche Leben zu einem angenehmen zu machen, läßt sich ungefähr denken, umsomehr, als Schläge und Tritte täglich wiederholende Ereignisse waren. Die unglückliche Frau bat den Richter heute mit Thränen in den Augen, sie von dieser Qual zu befreien. Dieser Bitte wird entsprochen werden.

Frau Annie Roth weiß von ihrem Gatten, Samuel B. Roth auch nichts Schönes zu berichten. Die Ehe, welche nach Ansicht der Frau Roth von ihrem Manne nur eingegangen wurde, damit er einen anständigen Lebensunterhalt habe, währte nur drei Monate; dann bemerkte seine Frau, daß ihr Samuel ein Spieler schlimmster Sorte sei. Kurz darauf schnürte Roth sein Bündel und ließ sich seither nicht wieder blicken. Als eine kleine, ansprechende Episode aus ihrem Honigmonde erzählte Frau Roth dem Richter, sie sei eines Tages zu Boden gestürzt und habe ihren Gatten gebeten, er möge sie doch aufheben. Die bündige Antwort ihres Ehe-Tyrannen sei gewesen:

„Pack' Dich zum Teufel." — aufstehen hätte sie dann alleine müssen. — Der Richter erbat sich in diesem Falle kurze Bedenkzeit.

Mary Hoberg, wohnhaft No. 135 W. Lake Str., beklagte sich über die „Trunkenboldenhaftigkeit" ihres Fritz und entgegnete auf die Frage des Richters, wie groß die tägliche Quantität des von ihm consumirten Schnapses sei, daß sie dies nicht wisse, auf alle Fälle nehme Fritz aber so viel zu sich, daß er selten nüchtern werde.

Nachdem ein Zeuge die Aussagen der bedauernswerthen Frau bestätigt und hinzugefügt hatte, daß der Verklagte seine Frau bei verschiedenen Gelegenheiten mißhandelt habe, erklärte der Richter, daß ihm das Zeugniß genüge, um die Scheidung zu verfügen.

Die Trennung der Ehe zwischen Maria Vanekamp und ihrem Gatten George Henry wurde ebenfalls in Aussicht gestellt, da letzterer ein Jahr nach der im Jahre 1889 stattgefundenen Hochzeit durchbrannte und sich seitdem nicht wieder sehen gelassen hat.

Unbezähmbare Leidenschaft Seitens seiner Gattin Ada für „Geistiges" veranlaßte, Herrn B. Gray, der an der W. Van Buren Str. wohnt, den Richter um Trennung der Ehe zu bitten. Da seine Aussagen durch zwei Zeugen bestätigt wurden, stellte ihm der Richter das erwünschte Dekret in Aussicht.

Frau Therese Bruck verheirathete sich mit ihrem Joseph im Jahre 1888. Joseph war ein Schauspieler, und, nachdem er ein Jahr mit ihr zusammengelebt und sie ein Kind geboren hatte, lief er unter dem Vorwande, des ehelichen Lebens müde zu sein, davon. Da er bis jetzt nicht zurückgekehrt ist, wünscht Frau Bruck von ihm gerichtlich getrennt zu werden.

Opfer der Eisenbahn.

Nathan Cobb aus Oak Park wurde gestern Nachmittag von einem Zuge der Chicago & Northwestern Bahn überfahren und getödtet. Der Verunglückte hatte No. 233 Wisconsin Str. gewohnt, wohin auch die Leiche gebracht wurde.

S. S. Nutting, No. 484 Warren Ave. wohnhaft, starb während der letzten Nacht an Verletzungen, die er erlitt, als er vor einigen Tagen im Union Bahnhof von einem Baggagewagen überfahren wurde.

Aus dem Coroners-Amt.

Der Coroner wurde heute davon benachrichtigt, daß gestern Nachmittag in einem Wagen hinter dem Hause No. 129½ 3. Ave. die Leiche eines unbekannten Mannes gefunden und nach der Morgue gebracht worden ist.

Durch den Ortsvorstand des Dorfes Western Springs wurde gemeldet, daß dort ein Mann Namens J. R. Price zufällig ertrunken ist.

Henry Pratt, über dessen Sturz durch einen Fahrstuhlschacht an anderer Stelle d. Bl. berichtet wird, starb heute Morgen im County-Hospital an den erlittenen Verletzungen.

Polizisten von der Station an der Harrison Str. zogen heute Vormittag am Fuß der Eldridge Court die Leiche eines unbekannten Mannes aus dem Wasser und brachten dieselbe nach der Morgue.

Lebensmüde.

Der Maschinist John Schlitz von No. 801 N. Halsted Str. machte gestern Nachmittag auf der Wiese an der Centre Str., gegenüber der Orchard Str., seinem Leben durch drei Revolverkugeln, die er sich in den Kopf jagte, ein Ende. Augenzeugen erzählen, daß Schlitz in der Nähe der bezeichneten Stelle von einem Wagen abgestiegen und schnell über den hohen Zaum, welcher das Feld umgibt, geklettert sei.

Befremdet habe man ihn mit den Augen verfolgt und gesehen, wie er einen Revolver aus der Tasche gezogen, denselben an die Schläfe gedrückt und drei Kugeln abgefeuert hätte. Erst nach dem letzten Schusse sei der Selbstmörder zusammengebrochen.

Seine Leiche wurde nach der County Morgue gebracht. Schlitz hinterläßt eine Wittwe und zwei Kinder die sich in erträglichen Verhältnissen befinden. Krankheit soll die Veranlassnng zu der verzweifelten That gewesen sein.

Maggie Sharkey versuchte in der Wirthschaft von Tony Flynn, No. 415 State Str., ihrem Leben durch Einnahme einer Dosis Morphium ein Ende zu machen.

Das Mädchen, das einen leichtfertigen Lebenswandel führt, weiß einen Grund für ihre That nicht anzugeben. Maggie befindet sich bereits wieder außer Gefahr.

Kurz und Neu.

Gestern wurde am Fuße von Eldridge Court die Leiche von Samuel Abrahamson, dessen Rock und Hut am Mittwoch Abend am Seeufer gefunden worden waren, aus dem Wasser gezogen. Der Todte wurde von dem Spirituosenhändler John Schwaever, No. 613 W. 12. Str. identificirt.

* Frau Carrie Wolf, No. 509 W. Indiana Str. wohnhaft, wurde gestern in der Walnut Straße von einem scheu gewordenen Pferde in die linke Seite geschlagen und schwer verletzt.

* Am Donnerstag den 30. d. M., Vormittags neun Uhr, findet die Prüfung der Candidaten für die Zeichen-Assistenten in den städtischen Hochschulen statt. Die Prüfungen werden in den Räumlichkeiten der Schulbehörde (3. Stock der City Hall) vorgenommen.

* Das vom Germania Turnverein veranstaltete Preiskegeln, das heute Abend seinen Anfang nehmen sollte, mußte wegen der ungeheueren Wassermassen, welche die Kegelbahn überschwemmt haben, bis auf Weiteres verschoben werden.

* Heute Nacht wurde die Anzeige erstattet, daß Dr. Henry C. Kimball, ein im Hause No. 5045 Lake Ave. wohnhafter Arzt vermißt werde und daß ihm wahrscheinlich ein Unglück zugestoßen sei. Diese Vermuthung erwies sich als irrig, denn Dr. Kimball kehrte im Laufe der Nacht wohlbehalten nach Hause zurück.

* Der „Schwabenverein" veranstaltet morgen Vormittag einen Ausflug mit „Basket-Picnic." Das Fest findet in einem hübschen Wäldchen, welches zur Farm eines Mitgliedes des Vereines, des Herrn Rud. Brand, gehört, statt. Ein Extrazug der Wabash-Bahn wird um 10 Uhr Vormittag vom Polk Str. Bahnhofe abgehen und Festtheilnehmer auf den Picnic-Platz bringen. Die Rückfahrt wird um 7 Uhr Abends angetreten.

Grimme Feinde.

Die Eheleute August und Henriette Schultz ersuchten heute den Richter Gibbons um Haftbefehle gegen Fred Becker, W. Thomas und Ludwig Heiden aus Lake View.

Zwischen den Parteien existiren bekanntlich häßliche Zwistigkeiten, über die wir bereits wiederholt zu berichten Gelegenheit fanden.

Die Sache hat auch schon die Gerichte in Form einer auf „Ueberfall mit gefährlicher Waffe" lautenden Anklage beschäftigt, das Verfahren war indeß auf Antrag der Kläger eingestellt worden.

Jetzt wollen Schultz und Gattin die alte Geschichte wieder aufrühren und Strafantrag wegen „Raub" und „Angriffs" stellen. Schultz behauptet nämlich, daß ihm bei der Schlägerei, welche bereits am 23. Mai stattgefunden habe, eine Brieftasche mit $500 entrissen worden sei. Weßhalb er über diesen, doch immerhin recht namhaften Verlust so lange geschwiegen hat, ist sehr schwer begreiflich.

Wie ein Hauch aus der guten alten Zeit.

Wer kennt nicht die hübsche alte Anecdote von dem gemüthlichen süddeutschen Gemeindediener, der dem Bürgermeister über die Verhaftung eines Raufboldes, bei welcher er sehr den Kürzeren gezogen hatte, mit den Worten Bericht erstattete:

„Der Kerl greift mich feige an, muthig weiche ich einen Schritt zurück. Es kommt zum Handgemenge. Bald liege ich unten, bald liegt er ob u. s. w.?"

An dieses Geschichtchen erinnerte lebhaft eine Anklage, welche der Polizist Charles Roock heute gegen Johannes Welscheck von No. 568 N. Halsted Str. erhob.

Welscheck bestritt nicht, den Beamten geschlagen zu haben, behauptete indeß, daß dieser bei der Arretirung handgreiflich geworden sei und er deßhalb von dem Recht der Widervergeltung ausgiebigen Gebrauch gemacht hätte.

„Dann sind Sie eigentlich wohl beide mit einander quitt?" fragte Herr Kersten, der sich angesichts der Situation eines Lächelns nicht verwehren konnte.

„Ja" meinten Polizist wie Angeklagter wie aus einem Munde.

„Nun dann gehen Sie in Gottes Namen beide ihrer Wege und kommen Sie nur nicht wieder mit einer solchen Geschichte her."

Von Straßenräubern angehalten.

James Bennett, No. 1235 W. Madison Str. wohnhaft, wurde heute in der Nähe des Garfield Park-Rennplatzes von zwei Straßenräubern angefallen, und um $35 und Uhr und Kette beraubt. Da Bennett sich zur Wehre setzte, wurde er überdies von den Banditen noch schlimm verhauen.

Auf seine Anzeige hin wurde im Laufe der Nacht John Adams unter dem Verdachte, an der Räuberei betheiligt gewesen zu sein, verhaftet. Sein Verhör wird am 2. Juli stattfinden.

* Martin Burke, welcher vor einiger Zeit wegen eines Mordangriffs auf Ignaz Schwartz zu 11 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, erhielt heute durch Richter Hutchinson einen neuen Prozeß bewilligt.

* Jerry Trumbley, der junge Raufbold, welcher bekanntlich vor Kurzem einen höchst brutalen Angriff auf Herrn Joseph Fish verübte, ist gegen $8,000 Bürgschaft in Freiheit gesetzt worden und arbeitet in der Ziegelei von John B. Legnard, der auch die Bürgschaft für ihn gestellt hatte.

* Der etwa 50jährige John Walton aus Winnetka wurde heute zu einer fünfmonatlichen Arbeitshausstrafe verurtheilt, weil er sich in der Jay Straße, zwischen Dayton und Fremont Straße, kleinen Mädchen gegenüber in der denkbar schamlosesten Weise betragen hatte.

— **Ein kostspieliges Gitter.** Als im Jahre 1714 Georg Ludwig, Kurfürst von Hannover, unter dem Namen Georg I. zum König von England, Schottland und Irland gekrönt worden war, wohnte er zwar einen großen Theil des Jahres in London, aber er fühlte sich niemals in England recht heimisch, sondern gedachte immer mit Wehmuth des Aufenthalts in Hannover, wo er als unumschränkter Monarch geherrscht hatte und wohin er auch von England reiste, so oft es irgend möglich war. Besonders scheint ihn in England die Ungenirtheit, mit welcher das Volk sich in der Nähe des Königs bewegte, peinlich berührt zu haben. So konnte er sich gar nicht daran gewöhnen, daß der St. James-Palast, in welchem er residirte, nicht abgesperrt war, sondern als Passage benutzt wurde, und er strebte danach, dies zu ändern. Eines Tages sprach er darüber mit seinem Lieblingsminister, Lord Robert Walpole, und beauftragte ihn, einen Voranschlag zu machen, wieviel ein Gitter kosten würde, welches den St. James-Palast von dem Londoner Verkehr absperre. „Ein solcher Kostenanschlag ist schnell gemacht", antwortete der Minister; „das Gitter würde Sie nur drei Kronen kosten."

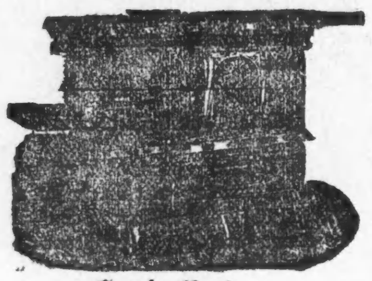
Capitän Robbins und seine Frau, welche vor fünfzig Jahren, als er 25 und sie 15 Jahre alt war, durchbrannten, haben kürzlich in Stamford, Connecticut, ihre goldene Hochzeit gefeiert.

THE AMERICAN FURNITURE CO.,

284 und 286 W. Madison Str.

Jetzt ist es Zeit, sich umzusehen. Unsere Preise sind die niedrigsten, unsere Bedingungen die leichtesten und unsere Waaren die solidesten. Wir quotiren einige unserer vielen Bargains.

Schlafzimmer-Einrichtung von $14 aufwärts.



PARLOR SETS von $22 aufwärts.

Koch-Oefen von $10.00 aufwärts.

Brüssel- und Ingrain-Teppiche, Oeltücher, Porzellan, Draperien, Spitzen-Gardinen, Parlor-Lampen und Alles, was zur Einrichtung eines Hauses gehört, in großer Auswahl.

Bedenkt, daß wir für Baar und auf Abzahlungen verkaufen.

Martin Ruettner & Co., Besitzer,
284 und 286 W. Madison Str.

Besondere Ankündigung!

Große freie Excursion
nach Blue Island Park Addition zu West Pullman.

Sonntag den 26. Juni, um 1.15 Nachmittags, vom Rock Island Bahnhof, Ecke Van Buren und Sherman Str.

7 neue Fabriken und die Werkstätte der Rock Island Bahn innerhalb weniger Blocks. — Beschäftigung für 5000 Männer.

Preise der Lots noch $275, $300 und $350,

werden ohne Zweifel innerhalb sechs Monaten das Doppelte werth sein. Kommt mit und wir werden Euch das billigste Eigenthum in der Nähe Chicagos zeigen. Lot ohne extra Kosten. Bedingungen leicht. Wegen freier Fahrkarte sprecht in unserer Office oder am Bahnhof, kurz vor Abgang des Zugs.

UTITZ & HEIMANN,
Zimmer 425, 79 Dearborn Str.

Castoria
für Unerwachsene und Kinder.

„Castoria eignet sich für Kinder so gut, daß ich es empfehle als vorzüglicher wie alle mir bekannten Recepte."
H. A. Archer, M. D.,
111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria heilt Kolik, Stuhlgangsklagen, Aufstoßen, Diarrhöe und sauren Magen, Macht Würmer todt, giebt Schlaf, hilft zum Verdauen, Ohn' jeden Schaden kannst du ihm vertrauen.

THE CENTAUR COMPANY, 77 Murray Street, N. Y.

Fette Leute reduzirt
durch
DR. SNYDER,
—den erfolgreichen Fettsucht-Specialisten.—

Frau J. Hayley, Belleville, Kan., vor und nach der Behandlung durch Dr. Snyder.

Fühlt wie neu geboren.

Hull, Sioux Co., Jowa, Nov. 9. 1891. — Dr. Snyder — Geehrter Herr: Ich kann kaum Worte genug finden, um meine Befriedigung auszusprechen über den Erfolg Ihrer Behandlung gegen Fettsucht. Mein Gewicht war 247½ Pfund; jetzt ist es nur 160 Pfund — eine Abnahme von 87½ Pfund. Mein Taillen-Maß ist 10 Zoll weniger und Büsten-Maß 8 Zoll weniger. Meine Gesundheit im allgemeinen hat sich so bedeutend gebessert, daß ich mich wie neu geboren fühle, und mein Gatte sagt, er hätte jetzt eine hübsche, kleine Frau. Ich hätte Ihre Behandlung selbst zu einem vielfach höheren Preis nicht entbehren mögen. Ich empfehle dieselbe herzlich Allen, die an Fettsucht leiden. Ich werde mit Vergnügen alle Anfragen beantworten, wenn Briefmarke für die Antwort eingelegt ist.
Mary J. Holmes.

Patienten werden per Post behandelt.
Unbedingte Verschwiegenheit, ungefährlich, keine Hungerkur, keine üblen Nachfolgen. Wegen Näherem sprecht vor oder schreibt und legt 6c in Briefmarken ein.
DR. O. W. F. SNYDER,
McVickers Theater-Gebäude, Chicago, Jll.
Office-Stunden täglich von 9 Mrgs. bis 5 Abends, ausgenommen Sonntags.

Der Owen
Elektrische Gürtel
und Zubehör
für Männer u. Frauen

[TRADE MARK.]
DR. A. OWEN.

ist nun anerkannt als die werthvollste Erfindung des jetzigen Jahrhunderts.

Er stärkt das System und stellt verlorne Kraft wieder her.

Kurirt Rheumatismus, Sciatica, Bright's Krankheit, Leberleiden, Unverdaulichkeit, Allgemeine Schwäche, nervöse Erschöpfung, Weibliche Schwäche und viele andere Krankheiten, welche von Droguen und Medizinen nicht erreicht werden.

Eine vollständige Erklärung
ist zu finden in
Unserm Jllustrirten Katalog,
enthaltend beschworne Zeugnisse von Personen, welche kurirt wurden, Abbildungen und Preise der Gürtel, Angabe, wie dieselben zu bestellen sind, und andere werthvolle Auskunft. Herausgegeben in Deutsch, Englisch, Schwedisch und Norwegisch, wird derselbe gegen Empfang von 6 cents Postmarken an irgend eine Adresse versandt.

The Owen Electric Belt & Appliance Co.
Deutsche Correspondenten und Verkäufer.
Haupt Officen und einzige Fabrik
THE OWEN ELECTRIC BELT BUILDING,
201-211 STATE STREET, - CHICAGO, ILL.
New York Office 826 Broadway.
Das größte Etablissement der Welt für Elektrische Heilmittel.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175-181 S. CANAL STR.
Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

$5.00 baar, $5.00 monatlich.
Kauft $50 werth Möbeln, Teppiche und Oefen zum billigen Waarpreise. 7jlbw4
Sterling Furniture Co.,
90 & 92 Madison Str., nahe Jefferson Str.
Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag.

THE WM. SCHMIDT BAKING CO.,
75—81 Clybourn Ave.,
liefert das beste Brod, Crackers, Kuchen und feine Biscuits.
Man verlange sie beim Grocer. 16fb6mdisa2

Connecticut Pies.
Case & Martin,
(E. W. Case, Nachfolger)
Ecke Wood und Walnut Str. Telephon 7658. Chicago.
Juni 2 3mo

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Hausstattungswaaren, von
Strauß & Smith, 279 u. 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16apdm1
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Brauereien.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident.
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.
11jaljmodibofa9

Kinderwagen-Fabrik. CHAS. T. WALKER & CO., 199 E. North Ave. Mütter, kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Wir verkaufen dieselben zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Thaler. Reparaturen werden besorgt. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen hübschen Spitzenschirm zu jedem gekauften Wagen. Abends offen. 8mbmomisa

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.

Bäcker- und Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in No. 293 5. Ave.

Nerven-Schwäche
geheilt durch
Ayer's Sarsaparilla
Stärkt die Gesundheit,
Giebt dem Schwachen Kraft.
Heilt Andere,
wird dich heilen.

Ein Schauspieler auf dem Kaiserthron.

Der Aufsatz "William" aus der Feder eines ungenannten Verfassers in der Londoner „Contemporary Review" hat überall berechtigtes Aufsehen erregt. Einmal beweist der Schreiber, daß er mit den maßgebenden politischen Persönlichkeiten, ihren Ansichten und ihrer Politik auf's Genaueste bekannt ist, daß er in die Geheimnisse der Staatskunst eingeweiht ist, wie kaum ein Anderer. Aber die Schärfe und Bitterkeit seines Urtheils über Kaiser Wilhelm II. steht einzig in ihrer Art da, und es kann deshalb kaum Wunder nehmen, daß man fast gleichzeitig überall nach Erscheinen des Artikels auf Bismarck als Verfasser rieth. Das ist jedoch nach genauer Durchsicht zweifelhaft. Einmal wird der ehemalige Kanzler vom Verfasser kaum in den Vordergrund des Interesses gedrängt. Seiner Entlassung durch den Kaiser wird in objectiv kühler Art gedacht, der Entwickelung der Spannung zwischen Beiden kaum Erwähnung gethan.

Eher ist anzunehmen, daß der Aufsatz von einem Getreuen Bismarcks, etwa von Lothar Bucher, herrührt und mit Genehmigung des Reichskanzlers in die englische Monatsschrift aufgenommen wurde. Wenn neuerdings Herr Poulteney Bigelow, der Freund des Kaisers, eine Lanze für diesen zu brechen glaubt, indem er seinerseits Bismarcks Verwaltung angreift, so ist dies ein Hieb in's Blaue. Denn unser Aufsatz sucht keineswegs Bismarck auf Kosten des Kaisers zu verherrlichen. Er macht sich vielmehr zur Aufgabe, eine Charakterschilderung Wilhelms II. zu entwerfen, ein Bild des Mannes selbst, aus bedeutenden und unbedeutenden Zügen sorgfältig zusammengestellt.

Und das Resultat? Es läßt sich in wenig Worten zusammenfassen: Kaiser Wilhelm II. ist ein Schauspieler auf dem Kaiserthron. Ohne wirkliche Größe zu besitzen, versteht er es, der Menge gegenüber sich den Anschein eines Helden zu geben. Er besitzt weder hervorragende Eigenschaften des Herzens und Gemüths, noch des Geistes und Verstandes. Aber er ist ein trefflicher Schauspieler, ein guter Beobachter, begabt mit einem vorzüglichen Gedächtniß, des Worts und der freien Rede mächtig, und so gelingt es ihm oft genug, unterstützt durch den Glanz der Kaiserkrone und die unterthänige Bewunderung der Menge für den Träger der Monarchie, den Mangel der wirklichen Größe durch den Schein, durch geschicktes Copiren von allerhand Aeußerlichkeiten zu verdecken. Das ist nach dem Verfasser die Lösung des Räthsels, der Schlüssel zu dem Charakter dieses „Schauspielers auf dem Kaiserthron". Eine wuchtige Kette von Thatsachen ist es, die zum Beweise dieses vernichtenden Urtheils herbeigezogen wird.

Was bedeuten denn jene hochtönenden Reden, die der Kaiser bei jeder Gelegenheit vom Stapel läßt? Wo sollen die versteckten Drohungen gegen die Freiheit der öffentlichen Meinung, die verschärften Hinweise auf das Gottesgnadenthum hinaus, mit denen der Kaiser immer und immer wieder seine getreuen Unterthanen regalirt? Nachgerade hat sich des Volkes und der Besten der Nation eine nervöse Unruhe bemächtigt. Sollen wir diese Tiraden als die Vorrede zu Thaten des Despotismus ansehen? Ist die Verfassung ernstlich bedroht? Wird sich der angekündigte Krebsgang in der Jugenderziehung auch im Staatsleben geltend machen? „Keine Angst," ruft der Verfasser spöttisch aus. „Leute, die stets von ihrem Heldenmuth sprechen, sind Alles eher, als wirkliche Helden. Und der Krebsgang wird im Stadium des Experiments stecken bleiben."

Und doch liegt etwas Bedrohliches in diesen ungezügelten Redeergüssen des Kaisers. Der Kanzler, General von Caprivi, ist nicht der Mann danach, den Unbesonnenheiten seines Herrn — wie z. B. dem Erlaß von kaiserlichen Proclamationen ohne Gegenzeichnung eines Ministers — entgegenzutreten. Für ihn ist der Kaiser sein Kriegsherr, dem er blind gehorchen muß; Widerspruch gegen den Kaiser wäre ein strafwürdiges Vergehen gegen die militärische Mannszucht.

Die übrigen Berather des Kaisers sind zu unbedeutend, als daß sie als ernstliche Gegner der Verfassung in Betracht kämen. Und der Kaiser selbst ist nicht der Mann danach. Sehen wir uns einmal seinen Entwickelungsgang in der Beleuchtung des anonymen Aufsatzes näher an.

Prinz Wilhelm wurde in seinen Jünglingsjahren verschieden beurtheilt. Fernerstehende erwarteten Großes von ihm. Solche, welche ihm während seiner Universitätsjahre in Bonn näher getreten waren, mußten ihre Enttäuschung eingestehen. Er war herzlos, ungemessen eitel und rücksichtslos, dabei von einer geradezu fieberhaften Ruhelosigkeit. Erschien er häufig anders, so war dies Verstellung, die er meisterhaft zu üben wußte. Manchmal hinderte ihn sein Temperament, die Maske rechtzeitig vorzunehmen. Einst bat ihn der alte Haudegen, General Herwarth von Bittenfeld, seine — allerdings weder schöne noch junge — Nichte zur Tafel zu führen. Der Prinz konnte seine üble Laune und seinen Verdruß über diese Bitte so wenig verhehlen, daß der alte sonst so loyale General es nicht übersehen konnte und mit dem unmuthigen Ausruf „Na, denn nicht!" dem Prinzen den Rücken drehte.

Ein Regierungspräsident, unter dem Prinz Wilhelm behufs seiner Ausbildung im Verwaltungsfach gearbeitet, wußte für ihn kein anderes, als das wenig schmeichelhafte Urtheil: „Ein moderner Mensch!" Als Wilhelm bald nach seiner Thronbesteigung Bismarck entließ, fand er nicht nur bei den vielen Neidern des Fürsten Beifall. Von vielen Seiten begrüßte man die Handlung als eine entscheidende That — eine That, die allerdings bei einem wirklich großen und selbständigen Charakter gute Folgen hätte haben können, nicht aber bei einem eitlen und aufgeblasenen Fürsten. Damals allerdings brachte man dem jungen Kaiser auch im Auslande die besten Sympathien entgegen. Auf seinen Reisen an fremde Königshöfe machte er einen vortheilhaften Eindruck—am wenigsten vielleicht in England, wo scharfsichtige Beobachter zu entdecken glaubten, daß man den jungen Monarchen erheblich überschätzt hatte. Unter den Socialisten, vor denen er wirkliche Furcht hegt, brachen Spaltungen aus. Kurz, er hatte im Anfange seines Regiments ziemliches Glück.

Doch ging es dem ungestümen Temperament des Kaisers mit den Reformen lange nicht schnell genug. Er wollte unmittelbaren Erfolg sehen. Er übertrug die Erfahrungen der Kaserne auf den grünen Tisch. Er wurde ungeduldig. Der langsam reifende Erfolg existirte für ihn nicht. Viele wichtige Maßregeln blieben deshalb unvollendet, weil der Kaiser ihre weittragende Bedeutung erst später erkannte und mit der Geduld auch zugleich die Lust verlor. Man fängt neuerdings an, in die Ernstlichkeit des kaiserlichen Willens in Bezug auf die Verbesserung der Lage der Arbeiter gelinde Zweifel zu setzen.

Gegenüber seinen Erlassen, welche der Verschwendung in Offizierskreisen steuern sollen, nehmen sich seine eigenen Luxusanstalten — ein kostbarer Palastzug für vier Millionen Mark, der Plan eines neuen Schlosses in Frankfurt am Main, seine reich ausgestatteten Privatschiffe — wunderlich genug aus. Anfänglich von der Presse in fast täglichen Lobgesängen gepriesen, kann es ihm leicht passiren, daß er sich diese Gunst durch seine mißachtenden und verächtlichen Aeußerungen über die „Preßbengels" (Journalisten) leicht verscherzt.

Die verfassungsmäßige Macht des Deutschen Kaisers ist in der That viel beschränkter, als man im Auslande gewöhnlich annimmt. Was die Stellung Deutschlands im europäischen Concert anbetrifft, so hat sich dieselbe seit Bismarcks Zeiten sehr geändert. Ob Krieg oder Frieden, ist heute den wechselreichen Stimmungen des Kaisers unterworfen. Seine plötzliche Hinneigung zu England kann bereits morgen ins Gegentheil umschlagen. Obwohl er verfassungsmäßig in Friedenszeiten keine andere Stellung im Heer einnimmt, als die anderen deutschen Länderfürsten, so spricht er doch stets von dem deutschen Heer als „meiner Armee" — eine Ausdrucksweise, die wohl geeignet ist, Eifersucht und Particularismus zu nähren. Mit den ersichtlichen Bestrebungen, sich als Mittelpunkt und Spitze des deutschen Staatslebens hinzustellen, hat er oft genug verletzt und auch kühle Zurückweisung erfahren. Ernst von Wildenbruch mußte auf sein Geheiß das Schauspiel: „Der neue Herr" schreiben. Der jugendliche Kurfürst, der den allmächtigen und langjährigen Minister seines Vaters, den Grafen Schwarzenberg, sofort entläßt, nachdem er den brandenburgischen Thron bestiegen, war ein mehr als deutlicher Hinweis auf den jungen Kaiser und Bismarck. Die Stimmung des Publikums blieb aber eisig kalt — trotzdem der Kaiser selbst mit dem Applaus eifrig voranging.

Viel Unheil hat Kaiser Wilhelm durch seine häufigen rednerischen Leistungen angerichtet. Vielleicht lernte er die Gewohnheit der Nachtisch-Reden in England. Seine Reden legen Zeugniß ab von seiner Laune und Unbeständigkeit. Hatte er anfänglich Begeisterung erweckt durch seine Ausfälle gegen Klassenprivilegien und seine Bevorzugung Bürgerlicher, so erregte seine Rede, in welcher er als „die Edelsten der Nation" den Adelstand preist, tiefe Verstimmung. Diese ausländische Sitte der Nachtisch-Reden ist auch kaum geeignet, in Deutschland Wurzel zu fassen.

Kaiser Wilhelm besitzt gute Auffassungsgabe, aber ohne Tiefe. Er hat viel gelesen, und vieles ist bei ihm haften geblieben, sodaß er es mit Glück an passender Stelle citiren kann. Das wurde von bewundernden Journalisten als genial ausposaunt, während es im günstigsten Falle als leidliches Dilettantenthum passiren mochte. Oft genug lief er mit seinen Versuchen, im Sturm Politik und Geschichte zu machen, übel an. Professor Kochs Blamage mit seinem für die Oeffentlichkeit noch gar nicht reifen Tuberkulin ist sein Werk; der verunglückte Versuch, Frankreich durch die Reise der Kaiserin Friedrich, durch Briefe an Meissonniers Wittwe u. s. w. zu versöhnen, ist sein Werk. Seine Reformen in der Heeresbewaffnung — stählerne Lanzen für die Kavallerie, schwere Säbel statt der Infanteriedegen für die Officiere — sind von höchst fragwürdigem Werth. Seiner Reisewuth, eine andere Gestalt seiner Ruhelosigkeit, spottet der sarkastische Berliner in folgendem Couplet:

„Heil Dir im Sonderzug
Reisest noch nicht genug,
Reis' immer mehr.
Wenn Du dann bald entgleist,
Rasch Du zum Bismarck eilst,
Holst ihn uns her."

Dabei ist seine eigene Ueberzeugung von seiner Größe unerschütterlich. Daher die Naivetät, mit der er an seinem schauspielerisch tadellosen Auftreten bei öffentlichen Gelegenheiten festhält, ohne das heimliche Lächeln seiner Umgebung zu merken. Bereits erblicken Viele in der Art seines Benehmens die bedrohlichen Anzeichen des beginnenden Größenwahns, und allerdings ist nicht ausgeschlossen, daß unter dem Einflusse gänzlich verkehrter Ueberschätzung der eigenen Größe einerseits und Geringschätzung des Auslandes andererseits der Kaiser sich zu unheilvollen Schritten in der äußeren Politik hinreißen lassen könnte.

Hatte er Professor Helmholtz nur deshalb ausgezeichnet, um dadurch die Zurücksetzung des verdienten, aber dem Kaiser als Fortschrittler verhaßten Virchow bei Gelegenheit des siebzigsten Geburtstages beider Gelehrten um so empfindlicher zu machen, so mußte er wieder die Kränkung erleben, auf dem Proteste der Berliner Professoren gegen das Zedlitz'sche Schulknebelungs-Gesetz Helmholtz' Namen unter den ersten zu erblicken. Von deutschem Gemüth ist wenig in Wilhelms Charakter zu finden. Eitelkeit, burschikoses Benehmen und eine gewisse Bonhommie nehmen dessen Platz ein. Seine Abneigung gegen seine Mutter, vor welcher die Furcht seiner Kinderjahre immer noch nicht ganz geschwunden, würde sofort in das Gegentheil umschlagen, wenn sich die stolze Frau dazu bequemen könnte, der Eitelkeit ihres „Willie" etwas mehr entgegen zu kommen.

Der Mauersee von Jowa.

Unter den vielen Merkwürdigkeiten westlich vom Mississippi gebührt, neben dem Teufelsthurm, dem Geistersee, der Christustafel, dem Rothen Schneeberg, den Geysern des Yellowstone-Park und anderen auch dem „Mauersee" in Wright-County, Jowa, eine würdige Stelle.

Dieser See nimmt eine Grundfläche von 2000 Acres ein, und sein Wasserspiegel liegt durchweg 4 bis 10 Fuß höher, als das ganze Land in der unmittelbaren Umgebung. Noch nie ist dasselbe aber von diesem See bedroht worden. Eine riesige Steinmauer hält nämlich das Gewässer in seinen Grenzen. Diese Mauer besteht aus Felsblöcken, welche je 100 bis 6000 Pfund wiegen. An manchen Stellen, wo die großen Blöcke Lücken bilden, sind diese mit kleineren Steinen so ebenmäßig und kunstgerecht gestopft, daß der Gedanke, als habe man es mit einem Naturspiel zu thun, gänzlich ausgeschlossen zu sein scheint.

Manche Gelehrte nahmen an, daß die Mauer allmälig durch Gefrieren der Gewässer des Sees entstanden sei, und die Wirkung des Eises auf die Uferbänke die Steine in ihre jetzige Lage gedrängt habe. Dazu will aber schon die Thatsache nicht stimmen, daß, obwohl es genug Steine im County Wright gibt, gar keine im Umkreis von 10 Meilen von diesem See zu finden sind! Die haltbarste Annahme ist jedenfalls, daß Menschen aus der vorgeschichtlichen Zeit diese gewaltige Arbeit vollbracht haben, mit Benutzung der Steinblöcke, mit denen damals, als Trümmern der Eiszeit, offenbar das ganze nördliche Jowa bestreut war. Möchte es doch heutzutage auch noch solche Erbauer von Seemauern bei uns geben,—dann wäre z. B. das Unglück von Johnstown niemals passirt!

Stimmen aus dem Volke.

Für die unter dieser Rubrik stehenden Einsendungen ist die Redaktion nicht verantwortlich.

(Eingesandt.)

Geehrte Redaction!

Um zu beweisen, daß Ben Akibas berühmtes Wort: „Alles schon dagewesen" nicht mehr ganz wahr ist, und ferner, daß Deutsche im Stande sind, sich unter allen Umständen zu amüsiren, ersuche ich Sie, folgendes an und für sich unbedeutendes Factum in Ihrem werthen Blatte aufzunehmen.

Es war an einem der letzten Abende dieser Woche, als eine aus sechs deutschen Damen und ebensoviel Herren bestehende Gesellschaft auf einem Pferdebahnwagen von Rosehill nach Graceland fuhr. Das eintönige Geklingel der Glocke am Halse des einen Pferdes wurde durch lustige Zither- und und Guitarrenmusik im Innern der ‚Car' begleitet. Musik im Straßenbahnwagen ist allerdings nichts Neues, wohl aber, daß nach dieser Musik auch getanzt wurde, und zwar kam immer, des beschränkten Raumes wegen, nur ein Paar an die Reihe. Die Gesellschaft war wie für einander geschaffen und alles amüsirte sich, trotz der ungewöhnlichen Gelegenheit ganz vortrefflich. Als Arrangeur und gleichzeitig als ‚Kapellmeister' fungirte der ‚Bairische Herkules' Herr Ferdinand Arnold von No. 241 W. Chicago Ave., der für seine Stammgäste und deren Damen an jenem Abend ein paar gemüthliche Stunden bereitete, was er ganz gründlich versteht.

Man ersieht aus folgendem Falle, daß deutsche Gemüthlichkeit und deutscher Frohsinn sich Geltung zu verschaffen wissen und sei es selbst auf einem Pferdebahnwagen. Achtungsvoll

F. Bl...

(Eingesandt.)

Guttenberg-Verein No. 1, Chicago.

Besagte Union, welcher sämmtliche Schriftsetzer der „Abendpost" und „Freie Presse" angehören und welche in kurzer Zeit Branchen in den verschiedenen Städten der Ver. Staaten zu gründen gedenkt, hält am Sonntag, den 26. Juni, Nachmittags ½2 Uhr, Madison Str. Opern Hause die regelmäßige Versammlung ab. Alle einer Arbeiter-Organisation noch fernstehenden Jünger Guttenbergs mögen sich hierzu einfinden, den wahrhaft die Interessen der Arbeiter wahrenden Zweck unserer Vereinigung kennen lernen und sich evtl. zur Aufnahme melden.

Der Sekretär.

Aufgeschoben, nicht aufgehoben.

Das für den 27. d. M. angesetzte Lieder-Fest der deutsch-amerikanischen Weltausstellungs-Chöre des Herrn Professor Katzenberger ist wegen der anhaltenden ungünstigen Witterung bis auf Weiteres verschoben worden.

MON. TUES. WED. THUR. FRI. SAT. SUN.

SAPOLIO

Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.
Jeder braucht's zu 'was Anderem.

Wenn die Verwendung eines Stücks Sapolio jedesmal eine Stunde Zeit spart, wenn durch Erleichterung der Arbeit das Gesicht einer Frau von Runzeln bewahrt bleibt, so müßte sie thöricht sein, wenn sie zögern wollte, den Versuch zu machen, und der Mann, welcher über die Ausgabe der wenigen Cents, die es kostet, brummen wollte, ein filziger Geselle.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet Jens L. Christensen, Rechtsanwalt, Zimmer 12, 13 und 14 Staatszeitung-Gebäude, 95 Fifth Ave.

S. S. Grover Clevelands Gattin war ebensowenig jemals Zimmermädchen als der Schreiber dieses. Sie hieß mit ihrem Mädchen-Namen Frances Folsom und ist die Tochter des verstorbenen sehr wohlhabenden Buffaloer Advokaten Folsom. Herr Cleveland war seinerzeit Folsoms Associe in der Advokatenfirma Folsom und Cleveland.

M. O. K. Melrose. Anläßlich unserer neulichen Auskunft an Sie theilt uns die Firma H. W. Arford und Co., Cottage Grove Ave. und 45. Straße mit, daß Sie in Brutapparaten „machten". Dem kräftigen [illegible] des auf dem beigelegten Circular prangenden Hahnes nach zu schließen, leisten die Herren ganz Bedeutendes.

B. L. Wenn Sie sich beim Verkaufe Ihres Geschäftes verpflichtet haben, in der betreffenden Gegend kein anderes Geschäft dieser Art anzufangen, dann sind Sie moralisch verpflichtet, dieses Versprechen zu halten, und wir müssen es ablehnen, Ihnen darüber Auskunft zu geben, ob das Gesetz Ihnen in diesem Falle ein Hinterthürchen offen läßt oder nicht.

M. S. Sprechen Sie einmal wegen Ihrer Pensionsangelegenheit in unserer Office vor, oder geben Sie volle Adresse an.

Carl S. 11. Das kommt alles auf die Abmachung an.

P. Almira. Der Mann könnte wegen Bigamie bestraft werden. Warum läßt er sich nicht scheiden?

J. E. Sie haben kein Recht, den Hut zu behalten, dagegen können Sie die Frau auf Zahlung des Hutes verklagen.

E. F. G. Der Agent ist im Recht.

J. K. Ja, Sie können gegen den Mann ein Urtheil erwirken, die Sachen mit Beschlag belegen und sie zur Deckung Ihrer Forderung verkaufen lassen.

P. M. Elgin, Jll., hat 17,823 Einwohner, darunter eine beträchtliche Anzahl Deutscher. Die genaue Zahl der Letzteren kennen wir nicht. Schreiben Sie einmal an den Redakteur der dortigen „Deutsche Zeitung", Herrn Frank Kramer.

Irma K. Wenn Sie sich ein wenig gedulden wollen, so werden wir versuchen, Ihnen die für Sie so wichtige Auskunft zu verschaffen.

Scheidungsklagen.

Folgende Scheidungsklagen wurden eingereicht:

Anna M. gegen W. H. Taylor, wegen Verlassens; Christine gegen Adolph L. Nordstrom, wegen Verlassens; Maud Mary gegen Charles A. Bates, wegen Ehebruchs; Henry R. gegen Eva Winn, wegen Verlassens; Charles F. gegen Mamie K. Stoddard, wegen Verlassens; Lillie gegen George P. Smith, wegen Verlassens.

Folgende Scheidungen wurden bewilligt: David F. von Mary E. Putnam, wegen Verlassens; Charles G. von Jennie L. Featherly, wegen Ehebruchs; Mary von Carl Hasselkuß, wegen grausamer Behandlung; Mary F. von William F. Haugerbach, wegen Verlassens; Anna von Tobias Cederstrom, wegen grausamer Behandlung; Jessie von Riley Chaffee, wegen grausamer Behandlung; Charles von Dora Trapp, wegen Ehebruchs.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Adam Müller, Marie Denzar.
August Grantz, Christine M. Röd.
John Wessendorf, Josephine Bender.
Emil Wendland, Antonia Han.
Emil West, Albertine Carlson.
Gustav Grafe, Bertha Stelter.
Hermann Stumpf, Babetta Frolicli.
Stan. Paklekowski, Stanisl. Witkowski.
Archibald Backler, Jane Rose.
George E. Davis, Rose Breitenbach.
Anthony Steltman, Julia Cyrzan.
Christian Berch, Louise Hamilton.
Otto Handdke, Emelee Ehlers, Evanston.
Peter Hoff, Mary Galom.
Julius Bolut, Emelee Jungeberg.
Carl Knigge, Louise Lange.
Otto Chrust, Anna Herrig.
Josef Mekloas, Kat.e Jeran.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

John Haagner, 341 22. Str., 68 J.
Henry Müller, 723 Southpark Ave., 35 J.
Georg Nuröde, 188 Ohio Str., 16 J.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: F. E. Desmare, 2stöck. Flats, State und 119. Str., $2,200; J. H. Allrud, 2 Stöck. Stores und Flats, 6901-3 Wright Str., $3,400; L. L. Whitney, 2stöck. Wohnhaus, 1984 Victor Str., $2,500; Bridget Keating, 2stöck. Flats, 255 Seminary Ave., $1,000; Joseph Meyer, 2stöck. Flats, 2704 Emerald Ave., $3,000; William Everheu, 2stöck. Flats, 3116 Portland Ave., $3,500; Greiner und Leick, 3stöck. Store und Flats, 29 Eugenia Str., $7,500; Mary Benard, 2stöck. Flats, 341 Warren Ave., $6,000; Frank Pairman, 1- und 3stöck. Front-Anbau und Anbau, 65 Wilson Str., $2,500; Bridget Hyers, 3stöck. Flats, 797 Sawyers Str., $5,500; Andrew G. Klink, 3stöck. Flats, 1222 Addison Str., $5,000; Frank Munderbar, 2 2stöck. Stores und Flats, 6600-2 Cottage Grove Ave., $7,000; M. Hosbein, 3stöck. Flats, 446 Marshfield Str., $7,000; Ida A. Porter, 6 4stöck. Stores und Flats, 622-30 N. Clark Str., $40,000.

Marktbericht.

Chicago, 24. Juni.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Spargel 75c—$1.25 per Kiste.
Radieschen 5c— 15c per Dtzd.
Salat 15c—25c per Dtzd.
Neue Kartoffeln $1.75—$2.00 per Bsh.
Zwiebeln $2—2.50 per Brl.
Kohl $2.50—$3.00 per Kiste.

Butter.
Beste Rahmbutter 19c per Pfund, geringere Sorten variirend von 13c—17c.

Käse.
Voll-Rahm-Cheddar 8c—8½c per Pfd.

Lebendes Geflügel.
Hühner 9—10c per Pfd.
Spring Chickens 15c—16c per Pfd.
Truthühner 7c—10c per Pfd.
Enten 9c—10c.
Gänse $4.00—$5.00 per Dtzd.

Eier.
Frische Eier 11c—13½c per Dtzd.

Früchte.
Aepfel $2.00—$5.00 per Brl.
Messina Citronen $3.00—$4.00 per Kiste.
Cal. Apfelsinen $1.50—$3.50 per Kiste.

Hafer.
No. 2, 35c—36½c; No. 3, 34c—35c.

Heu.
No. 1, Timothy, $12.50—13.50.
No. 2, $11.00—$11.50.

Ein ungetreuer Diener.

Die Comissions-Händler A. S. White & Co., deren Geschäft sich im Hause No. 169 Jackson Str. befindet, beklagen den Verlust von $12,000, um welchen Betrag sie von John Valelly, ihren Clerk, gebracht worden sind.

Valelly war seit sieben Jahren bei der genannten Firma bedienstet und genoß eine Vertrauensstellung. Er mißbrauchte dieselbe, indem er von verschiedenen Geschäftsleuten im Namen seiner Dienstgeber Gelder in der angegebenen Höhe eincassirte und damit aus Chicago verschwand.

Valelley ließ seine Frau im Hause No. 1037 W. Adams Str. zurück, wo sie eine am Typhus erkrankte Schwester zu pflegen hat.

Evang. Johannes-Gemeinde.

Die Evang. Johannes-Gemeinde (Pastor G. A. Zimmermann) veranstaltet am Dienstag den 28. Juni in Ogdens Grove, Ecke Clybourn Ave. und Willow Str., ein Sonntagschul-Picnic und Sommernachtsfest. Es sind alle Vorkehrungen getroffen, um den Theilnehmern an dem Feste eine gediegene Unterhaltung zu bieten. Im Falle ungünstiger Witterung findet das Fest am 29. d. M. statt.

Ausgezeichneter Picnic-Platz.

Chicagos schönster und gewähltester Picnic-Platz, „Island Park", im Kankakee-Fluß, bei Menominee, Jlls., an der Chicago & Eastern Illinois Railway ist noch für mehrere passende Tage zu haben. Nachzufragen Zimmer 415, 1. Nationalbank-Gebäude.

jun11,18,20,22,25

Die „Abendpost" hat es nie nöthig gehabt, ihre Circulation hinaufzulügen. Sie ist stets erbötig, alle ihre Angaben zu beweisen.

Wöchentliche Briefliste.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der auf dem Postamt eingelaufenen Briefe. Alle in dieser Liste angezeigten Briefe, welche nicht innerhalb zwei Wochen vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt sind, werden nach der „Dead letter office" in Washington gesandt.

Chicago, 25. Juni 1892.

1121 Absbugen Ernest
1122 Anorlik Josef
1123 Autowski Louise
1124 Augustyn Stanislaw
1125 Bachert Emil
1126 Bachare Franz
1127 Bairesef S M
1128 Baiger Johann
1129 Banis Anton
1130 Bauer Dora
1131 Beack B
1132 Bed Charles
1133 Bilinski Frl F
1134 Blassgen Henry
1135 Bjoch Frl Jane
1136 Bloch M
1137 Blum J J
1138 Borecki Nikodem
1139 Baumann Frau Wilm
1140 Bourton Abe
1141 Braue Emi
1142 Braun Johann
1143 Breith Hermann 2
1144 Brendlin Albert
1145 Brylonski Agaty
1146 Cnbjer Julian
1147 Cerney Jaroslav
1148 Chaconitch Chaly
1149 Charal S
1150 Ciotkowna Kata yna
1151 Cizhova Frl Anna
1152 Cohen S
1153 Conrad Gustav
1154 Cudell Adolf
1155 Cygan Karal
1156 Daugaard Peter
1157 Dawis Simond
1158 De la Belle Otto
1159 Deinz Freed
1160 Dietrichpein M A
1161 Dittler David
1162 Dorrenhaus Wilh
1163 Dorslagch Jacob
1164 Drezynek Jan
1165 Droleny Marcin
1166 Dunklau Edward
1167 Evell Geo Heinr Gus
1168 Eggers Gustav
1169 Eggers Herr
1170 Eisler Frl Louise
1171 Eitner Ludwig
1172 Elflein Georg
1173 Epstein Elias
1174 Feiz Wilhelm
1175 Fischer Adolf
1176 Folz Martin
1177 Formann Mathilde
1178 Frank Jules
1179 Fröhlich Franz
1180 Funke Hermann
1181 Gatzer Fred
1182 Ginsburg J
1183 Gisselberg Axel
1184 Gittelmann Herr
1185 Glevser Adolf
1186 Goldberg Sam
1187 Goldhan Louis
1188 Goldstain
1189 Gonsiovosky Waleuty
1190 Gordon S
1191 Gostoski Atori
1192 Gronke Emil
1193 Grosche Albert
1194 Grosser Karl Hermann
1195 Grundi ener Jacob
1196 Gruner Gustav
1197 Grzenkowitz Joseph
1198 Grab Ludwik
1199 Hahn Frl Rosine 2
1200 Hanau Herr
1201 Hantzel Jozef
1202 Hazl ner Frl Moni
1203 Heimbucher Frau M
1204 Heim Johann
1205 Heinen John
1206 Heinen Victor
1207 Heinevetter J
1208 Hellmes Katty
1209 Hennings Carl
1210 Henke Hermann
1211 Herzberg Frau Emma
1212 Hirnak Frl Anne
1213 Jschkan Hofeisen
1214 Jsrael M
1215 Jakomine Mikula
1216 Jamroch Wojciech
1217 Jansen Henry
1218 Januchowski J
1219 Jasielska Anna
1220 Jansen Mathias
1221 Jung Simon
1222 Kaderabel Jozef
1223 Kadlec Anton
1224 Käding Louis
1225 Kahn M
1226 Kahn Max
1227 Kahn Ruchim
1228 Kampmuller Carles
1229 Kampmuller Franz
1230 Kasprowicz Jan
1231 Katz Johann
1232 Katz Julius
1233 Kaufmann Richard
1234 Keller Frl Pauline
1235 Klas August
1236 Kleemann Hermann
1237 Klein Franz
1238 Knitter Johann
1239 Kock Fanny
1240 Kochanskiego Flory
1241 Kopec Wojciech
1242 Kotarski Kazimier
1243 Krantz Wincenty
1244 Krause Jgnazy
1245 Krenz Fr
1246 Krestan Vilem
1247 Krochowska Jozefa
1248 Kruger August
1249 Krzyzewski Wilem
1250 Kuba Franz
1251 Kude Paul
1252 Kucera Frenk
1253 Kunkel Heinrich 2
1254 Kussow William
1255 Laane Wojciech
1256 Lex Joseph 2
1257 Lewandowski J
1258 Lewandowski Thomas
1259 Lewin Zirich
1260 Lewinson Joel
1261 Libke Fritz
1262 Liebelt Carl
1263 Liebauer Peter
1264 Lilberg Herr
1265 Lindwebel Wilhelmine
1266 Lipeli A
1267 Lohe Frau Louise 2
1268 Lontoski Wladyslaw
1269 Lubassowski Jan
1270 Lull Geo Th
1271 Lurie L
1272 Maas Robert
1273 Made Friedrich
1274 Madzernba Jankle
1275 Madura Marcin
1276 Mahrlein William
1277 Mande Wilhelm
1278 Mann Henry
1279 Mantinland Salomon
1280 Marsik Josef
1281 Malijcek August
1282 Materna Ferdinand
1283 Mayer Jos
1284 „ Salomon
1285 Mees Fritz
1286 Meister Mis
1287 Miedowiez Alojzy
1288 Miller H
1289 Momberg Adam und Maria
1290 Mor Deutsch
1291 Moorinac Johann
1292 Muranski Leonhard
1293 Muscat Helene
1294 Musika Miss Bertha
1295 Muszynsky Elisabeth
1296 Nabetowsky Mr
1297 Namislo Joseph
1298 Napiartorski Miss Berth (2)
1299 Nawarnta Piotr
1300 Neckermann Miss Jul.
1301 Niedbalski Mociej
1302 Nock Stephan
1303 Nowakowska Miss Kataryne
1304 Oltnat Louis
1305 Otto H
1306 Paracosky Jozef
1307 Parthie Wilhelm
1308 Pfreimter Mrs Anna
1309 Philipp Adolph
1310 Pieck Johann
1311 Pielecky Franziska
1312 Pilarczyk Agnieszka
1313 Pilarczyk Vitoria
1314 Pinnisch Caroline
1315 Pobedinski Mirad
1316 Podlaseck Jan
1317 Potneek Alois
1318 Prinz Th. Wallisch
1319 Przywera W
1320 Rachoj Emil
1321 Rajkowicz S. M. Woj.
1322 Rautmann R
1323 Redlarski Miss Jul
1324 Reichardt Miss E
1325 Remus Bartlonas
1326 Riedel Paul
1327 Rins Madame Marie
1328 Rogulski Kazimier
1329 Rooring Julius
1330 Rorr Antonie
1331 Rosenberg L
1332 Roviett Louis A
1333 Rosinek J F
1334 Rubinstein Sebastian
1335 Ruzowsky Mrs Anna
1336 Rudzinski Miss Mary
1337 Ruffnac Mr
1338 Ruhr Wilhelm
1339 Rumpf Mrs Elizabeth
1340 Rybetsky Frank
1341 Sandoore Chas
1342 Sattalich Simon
1343 Saiwekienn Andrejoin
1344 Schaab Heinrich
1345 „ Hermann
1346 Schatz Franz
1347 Schaumann Julius
1348 Schiefer Abr
1349 Scherf Friedrich
1350 Schereck Peter
1351 Schlesinger Miss Rose
1352 Schleter Herman
1353 Schom Gottfried
1354 Schloss Max
1355 Schmitz Miss Frieda
1356 Schott Mrs Rosa
1357 Schuchmann W (2)
1358 Seitz Frank
1359 Siebert Adolf
1360 Siegler John
1361 Scheck Gottlieb
1362 Silberchtein Mates
1363 Simon Math
1364 „ Miss Sallie
1365 Sket Franz
1366 Skulabz Alois
1367 Sparter Georges
1368 Spiegel Louis
1369 Spinner Martin
1370 Stanistawski Stanis.
1371 Starzeck Adam
1372 Straube Franz
1373 Streiber Karl
1374 Strodemann John
1375 Summer Frank
1376 Sutter John
1377 Szadziwicz Wladyslaw
1378 Tanner Jacques
1379 Thele August
1380 Tewaschko Johann
1381 Tucholski Maxl
1382 Tyne Mrs
1383 Backs H
1384 Voller Mr
1385 Vonchong Zenski A
1386 Wabna Jacha
1387 Weber Heinrich
1388 Wegener Miss Anna
1389 Weinart D C
1390 Wicewich Frank
1391 Wijas Jan
1392 Willems Louise
1393 Wilson Bergjohn
1394 Wiklans Miss Mazie
1395 Wisniewski Jgnazy
1396 Woenckhaus Bruno
1397 Wojagek Johann
1398 Wolff Fritz
1399 „ John
1400 Wrana Max
1401 Wateas L M
1402 Wytozewski Michal
1403 Wunsch Louis (2)
1404 Zyaczowczyk W
1405 Zagtowski Chas
1406 Zeklowski Feliks
1407 Zelichowski St
1408 Zielewicz W
1409 Zimmermann John
1410 Zimmy Marzin
1411 Zodrembski Jsidor

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer.......................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage...............2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich.......6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.......$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Die Geldfrage in beiden Platformen.

Von der republikanischen Partei durfte man erwarten, daß sie zu der Währungsfrage furchtlos Stellung nehmen werde. Denn sie hatte sich seit vielen Jahren als die allein zuverlässige Verfechterin „ehrlichen Geldes" ausgegeben und feierlich geschworen, daß sie niemals, niemals, **niemals** in eine Münzverschlechterung willigen werde. Umgekehrt hätte sich kein Mensch gewundert, wenn die demokratische Partei für die freie Prägung unterwerthiger Silberdollars „herausgekommen" wäre. Statt dessen haben sich die Republikaner in Minneapolis um die Währungsfrage feige herumgedrückt, während die Demokraten sich in durchaus klarer und verständlicher Weise für ehrliches Geld ausgesprochen haben. Die beiden Planken in den betreffenden Platformen lauten folgendermaßen:

Republikanische Erklärung.

Das amerikanische Volk begünstigt aus Ueberlieferungsrücksichten und Selbstinteresse die Doppelwährung, und die republikanische Partei fordert den Gebrauch von Gold sowohl wie von Silbergeld, mit von der Gesetzgebung zu bestimmten Einschränkungen und Verfehrungen, welche die Aufrechterhaltung des Gleichwerthes beider Metalle verbürgen, sodaß die Kauf- und Schuldenzahlungskraft des Dollars, oder aus Gold, Silber oder Papier besteht, zu allen Zeiten gleich sein soll. Die Interessen der Producenten des Landes, seiner Farmer und Arbeiter, heischen es, daß jeder von der Regierung ausgegebene Dollar, Münze oder Papier, so gut sein soll, wie jeder andere. Wir billigen die weisen und patriotischen Schritte, die bereits von unserer Regierung gethan worden sind, um durch eine internationale Conferenz Maßregeln treffen zu lassen, welche den Gleichwerth zwischen Gold und Silber behufs ihrer Benutzung als Geld in der ganzen Welt zu sichern geeignet sind.

Demokratische Erklärungen.

Wir verwerfen die republikanische Gesetzgebung, die als Sherman'sche Akte von 1890 bekannt ist, als feiges Machwerk, verknüpft mit Gefahren für die Zukunft, welche ihren Urheber sowohl wie alle seine Helfershelfer antreiben sollten, sie schleunig zu widerrufen. Wir wollen sowohl Gold wie Silber als Landeswährung betrachtet haben und verlangen die Ausprägung von Gold sowohl wie Silber, ohne Unterscheidung gegen eins der beiden Metalle und ohne Prägungskosten. Doch die Währungseinheit des Dollars muß bei beiden Metallen auf den gleichen inneren und Austauschwerth begründet sein, der entweder durch internationale Vereinbarung oder durch Gesetze festzustellen ist, welche jedem Dollar zu allen Zeiten die gleiche Kaufkraft verschaffen. Auch verlangen wir, daß alles Papiergeld zum vollen Nennwerthe in solcher Münze einlösbar sein soll. Wir bestehen auf dieser Politik besonders aus Rücksicht auf die Farmer und Arbeiter, welche die wehrlosesten Opfer unsicheren Geldes und einer schwankenden Währung sind.

In der republikanischen Platform ist also weder von der Aufhebung des Silberankaufs-Gesetzes die Rede, welches uns augenscheinlich der reinen Silberwährung entgegenführt, noch wird die Forderung aufgestellt, daß der Metallwerth (intrinsic value) des Silberdollars dem des Golddollars gleich sein soll. Vielmehr wird der Gesetzgebung die ganz unmögliche Leistung zugemuthet, den jetzigen unterwerthigen Silberdollar durch „gewisse Einschränkungen und Vorkehrungen" zu einem vollwerthigen zu machen. Die Demokraten dagegen verlangen, daß zunächst der Ankauf von Rohsilber aufhört, welches nur müßig in den Schatzamtsgewölben lagert. Sie fordern ferner, daß das Werthverhältniß zwischen Gold und Silber durch völkerrechtliche Abmachung festgesetzt, und daß endlich nach diesem Werthverhältniß Gold- sowohl wie Silbermünzen geprägt werden. Wenn also beispielsweise vereinbart werden sollte, daß eine Unze Gold nicht mehr 15, sondern 22 Unzen Silber werth ist, so soll der Silberdollar so viel schwerer gemacht werden, daß er Rohsilber im Goldwerthe von einem Dollar enthält.

Auf die Dauer kann wahrscheinlich keine „Doppelwährung" aufrecht erhalten werden, weil sich für zwei ganz verschiedenartige Waaren ein ewig gleichmäßiges Werthverhältniß unmöglich finden läßt. Wenn die Ver. Staaten sich mit den Hauptländern Europas dahin einigten, daß 22 Unzen Silbers einer Unze Goldes gleichzuachten seien, und wenn nach fünf Jahren die Goldgewinnung doppelt und die Silberförderung halb so viel kosten sollte, wie jetzt, so würde man eben doch wieder weit mehr für eine Unze Gold kaufen können, als 22 Unzen Silber. Daß man in dem einen Jahre für einen Scheffel Weizen drei Scheffel Mais kriegen kann, ist noch kein Beweis dafür, daß im nächsten oder irgend einem folgenden Jahre dasselbe Werthverhältniß gelten wird.

Mit der „Doppelwährung" ist es also nichts, aber das wird die große Masse der Bevölkerung nicht eher glauben, als bis es ihr durch die Erfahrung einleuchtet. Vorläufig ist es schon ein großes Stück Arbeit, sie an den Gedanken zu gewöhnen, daß Gold und Silber ebenso gut Waaren sind, wie Eisen und Blei, und daß die Kaufkraft einer Münze sich nach dem Marktwerthe des in ihr enthaltenen Metalles richtet. Daß gerade die Demokraten diese Wahrheit auszusprechen wagten, ist und bleibt eine angenehme Ueberraschung.

Nur seiner glänzenden Beredsamkeit schreibt der eitle Narr Henry Watterson die Veränderung zu, die von der demokratischen Convention mit der Tarifplanke vorgenommen wurde. Nachdem er binnen 24 Stunden dreimal seine Meinung geändert hat und erst für Hill, dann für Cleveland, zuletzt für Boies eingetreten ist, rühmt er sich in seinem eigenen Blatte, dem Louisviller „Courier-Journal", daß Er Cleveland gezwungen habe, sich auf eine Freihandels-Platform zu stellen. In Wahrheit beeinflußten seine schillernden Phrasen nicht einmal die Delegation aus Kentucky, denn dieselbe stimmte trotz Watterson größtentheils für Cleveland. Auch ging der Antrag, die Tarifplanke umzuändern, von Neal aus Ohio aus. Die Anhänger Clevelands, welche über zwei Drittel aller Stimmen in der Convention verfügten, hätten den Antrag leicht zu Falle bringen können, wenn sie geglaubt hätten, daß derselbe ihrem Bannerträger unbequem sein würde. Cleveland ist aber derjenige Demokrat, der die Leisetreterei seiner Partei in der Zollfrage nicht mehr leiden mochte und ihr durch seine berühmte Tarifbotschaft ein Ende machte. Ihm ist durch die entschiedene Erklärung für reine Finanzzölle ein Gefallen gethan worden. Das wird selbst dem aufgeblasenen Watterson klar werden, sobald das Annahmeschreiben Clevelands erscheint.

Calvin S. Brice hat so viele Privatgeschäfte, daß er den Feldzug der Demokraten nicht wieder leiten kann. Das ist zwar eine schreckliche Nachricht, aber die Demokratie wird sich hoffentlich zu trösten wissen. Brice ist bekanntlich der Mann, der in New York wohnt und sich durch den Dollar auf Reisen in Ohio zum Bundessenator wählen ließ. Er ist auch der Urheber des großartigen Wigwam-Gedankens, der ihn unsterblich machen wird. Da es ihm aber nicht gelang, durch die Brüller, die er auf die Gallerien setzte, die Aufstellung Clevelands zu vereiteln, so zieht er sich jetzt grollend und schmollend zurück. Alle anständigen Leute hoffen, daß er bei seinem Beschlusse verharren wird, für Cleveland keinen Finger zu rühren.

Lokalbericht.

Eine aufregende Scene.

Ein dreijähriges Kind aus furchtbarer Gefahr errettet.

Eine aufregende Scene spielte sich gestern Nachmittag an der Clark Str. Front des County-Gebäudes ab.

Auf dem breiten Gesims am vierten Stockwerk des County-Gebäudes stand plötzlich ein kleiner, etwa dreijähriger Junge und sah mit lachenden Augen auf die Menschenmassen, die sich tief unter ihm durch die Straßen drängten. Das Kind war unten bemerkt worden, und im Nu hatte sich eine tausendköpfige Menge angesammelt, welche mit Entsetzen des Augenblickes harrte, da das Kind herabstürzen würde. Ein Droschkenkutscher riß eine Pferdedecke vom Wagen und ein Dutzend kräftiger Hände faßte an, um die Decke unter dem Fenster, wo das Kind stand, auszubreiten.

Zwei Polizisten rannten in das Gebäude und fuhren mit dem Fahrstuhl in die Höhe. Der eine von ihnen kam irrthümlicherweise um ein Stockwerk zu hoch, der andere aber, Polizist Frank Snyder von der Central-Station hatte mehr Glück. Als er Richter Adams Gerichtszimmer, das leer war, betrat, sah er das Kind mit dem Rücken gegen ihn gewendet, vor dem Fenster stehen. Der Beamte trat mit leisen Schritten an das Fenster heran und einen Augenblick später hatte er den Jungen mit festem Griffe beim Kleide gefaßt und in Sicherheit gebracht.

Von der Straße herauf tönten Bravorufe, hinter den Beamten aber stieß eine Frauenstimme einen furchtbaren Schrei aus — es war die Mutter, welche die Rettung ihres Kindes mit angesehen. Der Beamte übergab der Frau mit einigen Mahnworten das gerettete Kind, die Mutter war aber so glücklich, daß sie den Worten des Polizisten wenig Aufmerksamkeit schenkte.

Das Kind war allein im Zimmer gelassen worden, dort auf einen Stuhl und von diesem auf's Fenster gestiegen. Die Frau ist eine Deutsche und spricht das Englische nur mangelhaft. Sie weigerte sich ihren Namen zu nennen und verließ das County-Gebäude mit dem geretteten Kinde am Arme.

Der Gibson-Prozeß zu Ende.

Richter Hutchinson ordnete gestern die Streichung der letzten Anklage gegen George J. Gibson, den Ex-Sekretär der Shufeldschen Branntweinbrennerei, an. Gibson wurde bekanntlich der Dynamit- und Brandstiftungs-Verschwörung beschuldigt. Die Advokaten des Angeklagten beantragten die Niederschlagung des Prozesses und der Staatsanwalt fügte sich, indem er erklärte, daß es ihm unmöglich gewesen sei, das zu einer Verurtheilung nöthige Beweismaterial herbeizuschaffen.

Der Bürge des „Messias."

W. B. Cowing, der unter der Anklage des Meineides stand, wurde gestern von Richter White freigesprochen. Cowing hatte seiner Zeit für den in Schwulitäten gerathenen „Messias" Teed Bürgschaft gestellt. Später wurde behauptet, daß die Realität, welche Cowing als seine eigene bezeichnete, einen Anderen zum Besitzer habe. Bei der gestrigen Verhandlung vermochte Cowing den Nachweis zu liefern, daß er für jene Realität auf seinen eigenen Namen die Miethe collectirt habe und auf Grund dessen wurde er von der Anklage freigesprochen.

Von einem Fahrstuhl erfaßt.

Der 15jährige, bei der Firma Mader, Blum & Co., No. 47 Dearborn Str., als Laufbursche bedienstete Frank Greiner wurde gestern im Hause No. 53 Dearborn Str. von einem abwärts gehenden Fahrstuhl erfaßt und derart zwischen den Fußboden und den Fahrstuhl geklemmt, daß man Mühe hatte, ihn zu befreien.

Der arme Junge erlitt so schwere Verletzungen, daß er kaum mit dem Leben davonkommen wird. Er wurde nach der Wohnung seiner Eltern No. 311 O. North Ave. geschafft.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Der Streik der Blecharbeiter nimmt eine immer größere Ausdehnung an. Gestern legten die bei der Baynton Furnace Co. beschäftigte Leute die Arbeit ebenfalls nieder. Es ist indeß Ansicht vorhanden, daß der Strike in den nächsten Tagen beigelegt wird.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Die Weltausstellung.

Zweifel an der rechtzeitigen Fertigstellung des Boulevardsystemes.

Park-Commissäre und Ausstellungsbehörden in böser Klemme.

Die Nachlässigkeit der Behörden, welche sich noch immer in Bezug auf öffentliche Arbeiten bemerkbar gemacht hat, scheint sich, soweit das städtische Boulevard-System in Frage kommt, schwer rächen zu wollen. Seit Jahr und Tag sind Gelder bewilligt, Pläne angefertigt und Vorarbeiten gethan worden, um die Boulevards bis zum Beginn der Weltausstellung so in Ordnung zu haben, daß sich Chicago vor den Besuchern nicht zu schämen braucht, aber die Inangriffnahme der wirklichen Arbeiten wurde immer wieder hinausgeschoben, bis das abnormale Wetter der letzten Monate einen dicken Strich durch die Rechnung machte und die Weltausstellungs-Behörden sowohl als auch die Park-Commissäre die erfreuliche Aussicht haben, vielleicht im Frühjahr 1894 mit den geplanten Arbeiten fertig zu werden.

Um die Boulevards der Westseite mit denen der Südseite zu verbinden, sind noch zwei Brücken und vier Viaducte zu erbauen, dabei hat sich aber die Behörde des Lincoln Parks noch nicht dafür entschieden, an welcher Stelle eigentlich der Nordarm des Flusses gekreuzt werden soll. Ferner sind die Füllarbeiten auf langen Strecken noch nicht halb beendet, wie z. B. an der Strecke zwischen dem Südarm des Flusses und dem Canal.

Eine weitere, brennende Frage ist die, wer die Kosten bezahlt. Die Kosten für den mittleren Fahrdamm werden allerdings aus den Park-Fonds bestritten, aber für Herstellung der Fahrstraßen rechts und links, der Grasplätze und der Seitenwege müßen die nöthigen Gelder durch Special-Steuern aufgebracht werden, welche diejenigen Grundbesitzer zu bezahlen haben, die in der Nachbarschaft der Boulevards wohnen.

Diese Spezial-Steuer kann aber nicht ausgeschrieben werden, wenn nicht zwei drittel der interessirten Grundbesitzer in einer Petition den Wunsch ausgesprochen, daß die betreffenden Verbesserungen gemacht werden sollen. Bis jetzt ist eine solche Petition nicht in Umlauf gesetzt worden.

An der Westseite ist die Sachlage ziemlich dieselbe. Am Boulevard, südlich vom Douglas Park ist mit der Auffüllung des mittleren Fahrweges erst kürzlich begonnen worden, zwei Monate sind nöthig um die Rinnsteine zu setzen und wie viel Zeit die übrige Arbeit in Anspruch nimmt, läßt sich gegenwärtig noch gar nicht feststellen.

Allen Anzeichen nach zu schließen, wird wahrscheinlich das Boulevard-System auf die Weltausstellungs-Besucher den Eindruck machen, wie die Stadt im Allgemeinen, nähmlich den der Unfertigkeit.

Herr Monteith, einer der französischen Commissäre für die Weltausstellung, hatte kürzlich durch den Special-Commissär Barrett beim Schatzamt in Washington anfragen lassen, ob er nicht besondere Privilegien für den Transport sehr werthvoller Diamanten, die aus Frankreich nach der Weltausstellung gesandt werden sollen, bewilligt erhalten könne. In dem Gesuche hieß es, die Diamanten repräsentirten solch' immense Summen, daß man sie unmöglich einer Expreß-Gesellschaft, welche den Transport anderer Ausstellungsgüter besorgt, anvertrauen könne. Herr Barrett hat nun vom Schatzamt ein Schreiben erhalten, in welchem gesagt wird, daß von besonderen Privilegien für einen oder den anderen Aussteller nicht die Rede sein könne. Die Expreß-Gesellschaften seien kontraktlich mit der Beförderung der Ausstellungsgüter betraut, hätten mehr als hinreichende Bürgschaft gestellt und beförderten übrigens täglich Waaren und Baargeld im Werthe von Millionen, ohne daß die Versender irgend welche Gefahr liefen. Die Herren Franzosen werden also wohl oder übel auf eine directe Garantie durch die Bundesregierung verzichten müssen, wenn sie durch ihre Diamanten die Ausstellungsbesucher in Staunen versetzen wollen.

Gegen die von muckerischen Fanatikern verlangte Schließung der Ausstellung an Sonntagen haben in letzter Zeit 46 deutsch-protestantische Kirchengemeinden der Mittelstaaten, mit etwa 63,000 Mitgliedern, energisch protestirt.

Abtragung des Wigwam.

Schon seit gestern ist eine Arbeiter-Abtheilung von 200 Mann beschäftigt, den kolossalen Bretterbau am Seeufer, in welchem sich noch am Abend zuvor ein Stück Geschichte der Vereinigten Staaten abspielte, wieder abzureißen und heute war kaum noch zu erkennen, was es eigentlich gewesen ist.

Die Contraktoren A. M. Allen & Co., welche den Bau zum Preise von $8,000 errichteten, haben gleichzeitig die Verpflichtung übernommen, in 15 Tagen nach Schluß der Convention den Platz vollständig wieder zu säubern.

Jeder Tag Verzögerung soll die Firma baare $500 kosten.

Beinahe der ganze, gestrige Tag war erforderlich, um die 23,000 Stühle aus dem Gebäude heraus und fortzuschaffen und erst gegen Abend konnte man mit dem Herabnehmen des Daches beginnen, welche Arbeit heute Morgen fortgesetzt wurde.

Tausende von Leuten wurden gestern von den Eingängen zurückgewiesen, weil gleich am frühen Morgen Besucher dagewesen waren, welche Stücke der Rednerbühne als Andenken mitgenommen hatten.

Manche erschienen mit Sägen bewaffnet und hätte man keinerlei Vorsichtsmaßregeln getroffen, so würde binnen wenigen Stunden die ganze Bühne verschwunden gewesen sein.

* Annie Preston und Mary Sutley, welche wie bereits berichtet dem im Hause No. 210 W. Madison Str. wohnhaften A. J. Rickers vor dem Haymarket-Theater eine Diamant-Nadel geraubt haben, wurden von Richter Blume um je $100 bestraft.

Katastrophe im Tunnel.

Drei Menschen bei einer Greifwagen-Entgleisung verletzt.

Ungeheuere Aufregung.

In dem La Salle Straßen Tunnel entgleiste gestern Abend kurz nach 7 Uhr der Greifwagen No. 780 der Lincoln Ave. Linie und fuhr mit voller Gewalt gegen die Mauerwand. Der Wagen war, wie alle anderen um diese Zeit, mit Menschen überfüllt und auch die Trittbretter waren dicht besetzt. Auf dem äußersten vorderen Ende des rechten Trittbrettes stand William E. Peters, diesem zunächst J. P. Robinson und J. P. Robinson und hinter dem letzteren F. L. Foreman.

Als der Kabelzug in der Richtung nach der Mauer zu entgleiste, wurde Peters zwischen die letztere und den Greifwagen gepreßt und etwa ein halbes Male wie ein Kreisel um seine eigene Achse gedreht. Sobald der Zug zum Stillstand gelangt, fiel er zur Erde und blieb regungslos liegen. Der Bedauernswerthe war über und über mit Blut bedeckt und die Kleider waren ihm in Fetzen vom Leibe gerissen. Man hielt ihn allgemein für todt.

Unter den Passagieren entstand eine ungeheuere Aufregung, die sich einigermaßen legte, als Peters aufgehoben wurde und die ihm zunächst stehenden erklären konnten, daß noch Leben in dem Manne sei.

Die beiden Leute, welche dem Bedauernswerthen zunächst gestanden hatten, waren ebenfalls, und zwar der Erstere empfindlich, verletzt.

Peters wurde so schnell als möglich in einer Kutsche nach dem Alexianer Hospital befördert und Robinson folgte ihm im Polizeiwagen der Ost Chicago Ave. Station nach demselben Krankenhause. Foreman begab sich ohne fremde Hilfe nach seinem Heim.

Peters hat einen complicirten Bruch der Kniescheibe und ein halbes Dutzend klaffender Wunden davongetragen. Die Aerzte hoffen, ihn, falls er nicht etwa innerliche Verletzungen erlitten haben und der Heilprozeß einen normalen Verlauf nehmen sollte, am Leben zu erhalten. Er ist Engländer von Geburt, als Collector beschäftigt und wohnte im Hause No. 296 Rush Str.

Robinson wurde später nach seiner Wohnung, No. 412 Dunning Str., befördert.

Der Führer des Greifwagens heißt Mays, der Conducteur Mahoney, ihnen wird keine vertretbare Schuld an dem Unglück beigemessen.

Kerns Restaurant und Bier-Vault, 103 La Salle Str. Heute an Zapf: Anheuser-Busch Pilsener, Budweiser und Burgunder, Blatz Private Stock, importirtes Pilsener, Münchener, Würzburger, Culmbacher. 20jlk1m

Erfolgreicher Sicherheitsdienst.

Die Polizei ist nicht wenig stolz auf den Erfolg ihrer Sicherheits-Maßregeln während der Dauer der Convention. Bekanntlich wurden alle verdächtlichen Charactere, insbesonders die notorischen Taschendiebe, vor Beginn der Convention festgenommen und erst nach Schluß derselben wieder in Freiheit gesetzt. Dank dieser jedenfalls zeitgemäßen Maßregel sind während der Convention nur wenige Diebstähle gemeldet worden.

Parade der Radfahrer.

Wenn das Wetter günstig ist, wird heute Abend eine Parade der hiesigen Radfahrer-Vereine stattfinden. Dieselbe wird die Waffenhalle des zweiten Regiments um 8 Uhr Abends verlassen und durch die Michigan Ave. bis zur 35. Str. gehen und sodann über Grand Boulevard wieder zurückkehren.

Die sämmtlichen Fahrräder werden mit brennenden Laternen geschmückt sein und auch sonst werden zahlreiche Licht-Effecte die Zuschauer überraschen.

Aus dem 4. Stockwerk gestürzt.

Der 19jährige Harry Pratt, wohnhaft No. 193 W. Madison Str., stürzte gestern Nachmittag in dem Neubaue No. 242 W. Madison Str. durch den Fahrstuhl-Schacht aus dem 4. Stockwerk zur Erde. Der Unglückliche erlitt so schwere innerliche Veletzungen, daß von den Aerzten keine Hoffnung auf seine Wiederherstellung gegeben wird.

Gebrauchet

POND'S EXTRACT

für

Quetschungen
Verrenkungen
Wunden
Sonnenbrand
Brandwunden

Sendet um Frei-Exemplar unseres schönen neuen Buches „Prächtige Auswahl von Mutter Goose's Melodien" mit 11 vollen Seiten Illustrationen. Schickt Eure Adresse an Pond's Extract Co., 76 Fifth Ave., New York.

Seid sicher, daß die Flasche aussteht wie diese ☞ Keine anderen sind echt.

Hämorrhoiden
Wundsein
Catarrh
Wunde Füße
Wunde Augen
Mosquito Bisse
Weibliche Leiden
Entzündungen
Blutungen

O'Sullivan's Berufung.

Einem Gerüchte zufolge soll das Obergericht geneigt sein, sich im October Termin nochmals mit dem Urtheile zu beschäftigen, auf Grund dessen der kürzlich verstorbene Eisfabrikant, Patrick O'Sullivan als Mörder Cronins zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verdammt worden war.

Vor etwa drei Wochen stellte Rechtsanwalt Forrest in Sringfield den bezüglichen Antrag, wurde jedoch unter Hinweis darauf, daß die Sache nicht so sehr eile, weil Sullian inzwischen doch gestorben sei, auf eine spätere Zeit vertagte.

Vor wenigen Tagen ließ das Obergericht den Anwalt indeß auffordern vor seinem Tribunal in Ottawa zu erscheinen. Dieser Brief ist insofern von Wichtigkeit, als die Richter trotz des eingetretenen Ablebens des Appellanten den Fall nochmals einer Entscheidung die auf den ganzen Proceß Einfluß haben und je nach dem Ausfall des Urtheils die Stufe zu anderen Berufungen bilden dürfte, unterziehen wollen.

Unter den Rädern.

In Kensington wurde gestern John Carson, ein 9jähriger Junge von einem Zuge der „Chicago & Eastern Illinois Bahn" überfahren und augenblicklich getödtet. Die Leiche wurde nach Norlie's Morgue in Kensington geschafft, wo ein Inquest wird abgehalten werden. Die Eltern des verunglückten Jungen wohnen im Hause No. 1173 Michigan Ave.

Grace Mauritzen, ein zweijähriges Kind, dessen Eltern im Hause No. 276 Noble Str. wohnen, wurde gestern an der Ecke Noble- und Erie Str., von einem Lastwagen überfahren und an den Füßen schwer verletzt.

Beim Taschendiebstahle abgefaßt.

Der Geheimpolizist Ashby von der Central-Station ertappte gestern Edwin Williamson in der Wirthschaft No. 332 State Str. bei einem Taschendiebstahle. Williamson wurde verhaftet und man fand bei ihm eine auf den Namen H. O. Brown ausgestellte Eisenbahn-Fahrkarte nach Columbus, Ga. Der Bestohlene hatte sich entfernt ohne Namen und Adresse anzugeben.

$18 nach New York und zurück.

Ein Special-Zug

bestehend aus Schlafwagen und Coaches geht von Chicago ab via der Lake Shore Route um 2.30 Nachm. am 5. Juli, passirt Niagara Falls, wo ein Aufenthalt von einem Tag genommen wird, und erreicht New York City (Grand Central Station 42. Str.) früh am zweiten Morgen. Wegen Reservirung von Schlafwagen wende man sich an F. M. Byron, City Pass. & Ticket Agent, 66 Clark Str. Juni 23,24,25,27.

* Das Schnittwaarengeschäft von A. D. Nye, No. 1009 W. Harrison Str. wurde gestern vom Sheriff geschlossen. John V. Farwell hatte gegen Nye ein Zahlungsurtheil auf $3,300 erwirkt.

We use Alcohol

pure alcohol to make WOLFF'S ACME BLACKING. Alcohol is good for leather; it is good for the skin. Alcohol is the chief ingredient of Cologne, Florida Water, and Bay Rum the well known face washes. We think there is nothing too costly to use in a good leather preservative.

Acme Blacking retails at 20c.

and at that price sells readily. Many people are so accustomed to buying a dressing or blacking at 5c. and 10c. a bottle that they cannot understand that a blacking can be **cheap** at 20c. We want to meet them with cheapness if we can, and to accomplish this we offer a reward of

$10,000

for a recipe which will enable us to make WOLFF'S ACME BLACKING at such a price that a retailer can profitably sell it at 10c. a bottle. We hold this offer open until Jan. 1st, 1893.

WOLFF & RANDOLPH, Philadelphia.

Todes-Anzeige.

Hiermit zur Nachricht, daß der Bruder **John Christian**, von 18 Maude Ave., vom Eintracht-Hain 46, am 24. Juni gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag Nachmittag um 1.30 Uhr. Die Brüder mögen sich zur Zeit in der Vereinshalle einfinden in G. F. und G. Edel-Erz. **Emil T. Frank.** 14

— Neu! —

Schwarzwaldgeschichten

von Hermine Villinger. Preis, elegant gebunden, 25 Cents.

Koelling & Klappenbach,
Telephone 2116. 48 Dearborn Str.

Achtung! Wirthe!

Die Bar-Versteigerung des allgemeinen Ordensfestes sämmtlicher Logen der Hermannssöhne, welches am 10. Juli in Ogdens Grove stattfindet, wird am 25. Juni Samstag Abends um 8 Uhr in Jungs Clublokal, 106 Randolph-Str., abgehalten werden. frsa14

Wiener Praterfest!
en Miniatur in Chicago!

VINDOBONA

Pic-Nic, Montag, den 4. Juli,
DeBerges Grove, 2011–19 N. Halsted St.
Großartige Preise. Allerlei Belustigungen.
Stuversches Feuerwerk.

☞ Die „Vindobona" hat bewährtes Renomee für echte Wiener Gemüthlichkeit. Das Comite hat auch diesmal für besondere Ueberraschungen vorgesorgt. Wiener und alle Freunde Wiener Gemüthlichkeit sind herzlichst eingeladen.

Holz. Holz.

12-zölliges hartes Holz $3.00 per Ladung. Holz für Bäcker, fertig, $5.50 per Cord; ebenfalls zu $5.00 und $3.00, geliefert.
THE INDIANA WOOD & COAL CO.,
Main Office: 915–917 Blue Island Ave.
Telephon Canal 294. 25junlm H. Schuh, Mgr.

Sterling Furniture Co.,
90 & 92 W. Madison Str.,
Nahe Jefferson Str.

Chicagos größtes Bargain-Haus.

Diese Schlafzimmereinrichtung $10.

Bedroom Sets..	$8 aufwärts.	Feine Stühle..	25c aufwärts.
Parlor Sets..	$20 aufwärts.	Buffet......	$8 aufwärts.
Lounges.....	$4 aufwärts.	Brüssel Teppich, Neueste Muster.....	50c aufwärts.
Folding Betten.	$20 aufwärts.	Ingrain....	25c aufwärts.
Schaukelstühle	$2.50 aufwärts.	Rugs, neueste Muster.....	75c aufwärts.

und Tausende anderer Bargains.

Kochöfen $8 aufwärts. Parlor-Oefen zu allen Preisen.

Alle Haushaltungs-Gegenstände für Baar oder auf Abzahlung.
$5 baar und $5 monatlich kaufen für $50 Möbel, Teppiche 2c. zu Baarpreisen.

STERLING FURNITURE CO.,
90 & 92 W. Madison Str.
Nahe Jefferson Str. sa

Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittags.

Großes Pic-Nic
— und —
EXCURSION,
gegeben vom
Harmonia Männerchor
— und —
COURT CONKLIN No. 162, I. O. F.,
am Sonntag, den 26. Juni 1892,
— in —
Schwantkes Grove, Thornton, Ills.,
an der C. & E. J. Eisenbahn, 22 Meilen von Chicago.

Züge gehen von der Dearborn Station, Polk-Str., pünktlich um 9 Uhr Morgens und 1 Uhr Nachmittags ab. Sie halten an Archer Ave., 31., 41., 49., 55. und 61. Str., Englewood, Normal Park, Auburn Park, 81. Str., Fernwood, Kensington, Dalton.—Rückfahrt vom Grove um 7 Uhr Abends.

Billete für die Rundfahrt: 50 Cents, werden an allen Halteplätzen verkauft. — Gute Musik, Fischen, Bootfahren Vergnügungen aller Art 14

Großes Preis-Kegeln,
— veranstaltet vom —
Germania Turnverein
zum Besten der Kranken-Kasse,
am Samstag, den 25. Juni, Abends 8 Uhr, bis Sonntag, den 3. Juli. Schluß 10 Uhr Abends, jeden Tag beginnend um 3 Uhr, in unserer Halle,
3417-21 HALSTED STR.

Erster Preis, $50 in Gold, und viele andere werthvolle Preise, sowie eine goldene Medaille für die meisten Neune.

Zum zahlreichen Besuch ladet die Kegler freundlichst ein, Das Comite.
juni18,22,25

PIC-NIC
— Der —
Schleswig-Holstein Gegenseitige Unterst.-Verein
hält am
Sonntag, den 3. Juli, 1892,
sein dies-jähriges Pic-Nic in Schillers Grove ab.

Der Zug verläßt Wisconsin Central-Depot punkt 10 Uhr Vormittags; hält an Halsted Str., Blue Island Ave. und Ashland Ave. an.
Tickets sind vom Comite an den Depots zu haben.
25,29juni3 Das Comite.

Schüler-Fest und Pic-Nic
— des —
National Turn-Vereins
verbunden mit
Preis-Kegeln und Preis-Wettrennen
— im —
SCHILLER PARK,
am 10. Juli 1892.

Eine große Anzahl Preise kommen zur Vertheilung. Tickets: 50 Cents. Kinder unter 8 Jahren sind frei; darüber haben denselben Preis zu zahlen. 3ja,14
Abfahrt von Harrison-St. und 5. Ave. 8 Uhr Vorm. Rückfahrt: 8 Uhr Abends.— Haltestellen sind: Halsted-Str., Blue Island Ave., Ashland Ave., Ogden Ave.

Großes Pic-Nic,
arrangirt vom
Druiden-Männerchor,
abgehalten am Sonntag, den 10. Juli 1892,
im Nord-Chicago Schützenpark
(Kleiner Grove).

Tickets: 25c die Person. Damen in Herrenbegleitung frei. — Clybourn- und Lincoln-Ave. Cars fahren bis zum Grove.
Druiden und Druiden-Freunde, sowie Sänger sind freundlich eingeladen. Im Falle es regnet, wird das Picnic aufgeschoben werden.

Großes Pic Nic und Sänger-Fest
—veranstaltet von der—
„Liedertafel Vorwärts"
unter gefl. Betheiligung der Chicagoer Gesangvereine,
Sonntag, den 26. Juni,
in Hoerdts Grove, Ecke Clybourn und Belmont Aves.
Eintritt, 25 Cents a Person. 3
Sänger frei. (misa) Näheres siehe die Plakate.

Großes
Picnic und Sommernachtsfest,
arrangirt von den
Veteranen der deutschen Armee,
Sonntag, den 5. Juli, in
FRITZ'S GROVE, Ecke Clybourn u. Webster Av.
Clybourn Ave. Cars fahren bis zum Garten. sasa

Aufgepaßt! Aufgepaßt!
Sonntag den 17. Juli
zweites großes Pic-Nic
in Central Grove, veranstaltet vom Vergnügungs-Club des 28. Districts der K. and L. of H. Teutonia, Columbia, Stern und Hildesia Loge. Angebote für alle Spiele werden entgegengenommen bei Andrew Dressel, 683 S. Ashland Ave., bis zum 2. Juli.
☞ Gambling nicht gestattet. june 18, 22, 25

Das große Publikum läßt sich über die Verbreitung eines Blattes nicht täuschen. Es bringt seine Anzeigen denjenigen Zeitungen, welche thatsächlich einen großen Leserkreis haben. Daraus erklärt es sich, daß die „Abendpost" mehr kleine Anzeigen hat, als alle anderen deutschen Zeitungen Chicagos zusammen.

Habel's
Feigen-Caffee

Das beste und gesündeste Frühstück für Kinder, Blutarme und Nervenschwache.

Prämirt auf allen Weltausstellungen.

1/4 Pfund Päckchen 5 Cents.

Zu haben bei allen Grocers. mifadm

CHAS. C. BILLETERS
California-, Missouri- und Ohio-Weine.
85 Cts. die Gallone
und aufwärts, frei in's Haus geliefert.
180–182 O. Randolph Str., 30jndido[?]
zwischen 5. Ave. und La Salle Str.

Wir bieten der Concurrenz trotz: Bis zum 30. Juni wollen wir vollständige Gebisse für $4 machen. Zähne ohne Platten nach dem „Gold Bridge System" und Gold Krone zu denselben Raten.
Gold-Füllung.........$1 aufwärts.
Silber-Füllung ..... 75c "
Ausziehen mit vitalisirter Luft..50c.
Kommt früh, um das Gedränge zu vermeiden. Bestellt Eure Zähne vor dem 30. Juni, da das Anerbieten nur bis zu dem Tage dauert. Boston Dental Parlors, 146 Str., nahe Madison. Offices in 18 verschiedenen Städten. Sechs tüchtige Aerzte sind in dieser Office angestellt. —bis30juni

Wichtig für Männer!
Schmitz's Universal-Mittel
kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinnären Leiden 2c. 2c. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.
25jul1j12 **M. SCHMITZ.**
126 & 128 Milwaukee Ave., Ecke W. Kinzie Str.

Tägliche Lake Excursionen.
Nach St. Joseph und Benton Harbor, Mich., mit den neuen Dampfern „City of Chicago" und „Chicora", den größten, schnellsten und schönsten Dampfschiffen auf dem Michigan See.
Abfahrt 9½ Uhr Morgens, Ankunft 8½ Uhr Abends, $1 für die Rundfahrt. Abfahrt Sonntags 10 Uhr Morgens, Ankunft 10 Uhr Abends, $1.50 für die Rundfahrt. Abfahrt Samstags um 2 Uhr Nachm., Rundfahrtskarte $1.00, gültig zur Rückfahrt bis zum Montag. Abfahrt jeden Abend um 11½ Uhr. Graham & Morton Trans. Co. Dock, Fuß von Wabash Ave., oder State Str.-Brücke. [illegible]

Großes Frei-Concert
jeden Abend in
Spondlys Garten, Ecke Clark u. Diversey Str., ein Block nördlich vom Endpunkt „Limits"-Kabel-Bahn. 20juni1mo

Das Chicago Feuer.
CHICAGO FEUER
Eine prachtvolle Wiedergabe des Brandes von Chicago.
„Sogar die Luft ist ein Flammenmeer, die Himmel erfüllt mit brennenden Stoffen; die Straßen sind Feuerströme."
MICHIGAN AVE., zwischen Madison und Monroe Str.
☞ Täglich geöffnet von 10 bis 10, Sonntags 2 bis 10. [illegible]

Neues Abzahlungs-Geschäft. Sechs Zimmer vollständig angefüllt mit eleganten Kleidern, Frühjahrs-Ueberziehern, Knabenkleidern, Damen-Jackets, Mäntel, Silberwaaren (Rogers Fabrikat), Standuhren, Chenille-Portieres, irländische, englische, schweizer und Brüsseler Gardinen. Preise absolut so niedrig als für Baar. Kommt und seht, was Ihr mit 50 Cts. bis $1 per Woche kaufen könnt. Zimmer 29 bis 32, 162 E. Washington Str. 25junbmo,14

Sonntagschul-Pic-Nic und Sommernachts-Fest
— der —
Evang. Johannes-Gemeinde,
(Pastor G. A. Zimmermann,)
in Ogdens Grove, (Ecke Clybourn Ave. und Willow Str.,) am Dienstag, den 28. Juni, Nachmittags und Abends. Eintritt, 25 Cents.
N. B.—Sollte Regenwetter eintreten, so findet das Pic-Nic am folgenden Tage, Mittwoch, 29. Juni, statt. famo

Große Excursion
Nach Buffalo und den Niagara Fällen via Grand Trunk R. R. am 1. Juli d. J.
Veranstaltet vom
Schwäbischen Unterstützungsverein
von Chicago. Züge verlassen das Depot, Ecke Polk Str. und 3. Ave. Abends 7.45. Tickets für Hin- und Herfahrt $16.66. Gültig 5 Tage.
Tickets zu haben bei: John [illegible] 375, 5. Ave., Gottl. Woerg 53 S. Halsted Str., Chas. Schlver 189 E. Washington Str., Chas. Koenker S. E. Cor. S. Water und La Salle Str., Jos. Schlenker 55 N. Clark Str., Jac. Pfeiffer 120 Wells Str., Rapp 296 Mohawk Str. Juni18,25,27,28,29,30

Verschoben!
Das Johannis-Fest der 4 deutschen Logen Germania, Akordia, Mythra und Lessing bis Montag, den 27. Juni, Nachmittags im Nordseite Schützen-Park. 3

Diamanten, Taschen- und Stand-Uhren.
Reelle Waaren auf kleine wöchentliche Abzahlungen.
The Electricians Time Co.
Kunt 11 12fa 187 Dearborn Str., Zimmer 82.

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House—Ali Baba.
Grand Opera House — The Isle of Champagne.
Hooleys—The Foresters.
Windsor—The Planters Wife.
Casino—Haverlys Minstrels.
Havlins—„Zeb".
Jacobs Academy—The Danites.
Park Theater—Variety.
Columbia—Miß Helyett.
Alhambra—Ideal Juvenale Opera Co.

Unsere ältesten Münzen.

Das erste Geld, das auf nordamerikanischem Boden zur Herstellung gelangte, waren Münzen aus Messing, welche die Virginia-Company im Jahre 1612 prägen ließ, als sie eine Colonie auf den Bermudas-Inseln errichtete. Das Geld zeigte auf einer Seite das Bild eines Schweinskopfes, weil die ersten Colonisten auf diesen Inseln eine Unmasse Schweine vorfanden.

Im Jahre 1652 folgte die Massachusetts-Colonie, welche in Boston ein eigenes Gebäude errichten ließ und dasselbe John Hull unterstellte, der sich unter Eid verpflichten mußte, jeden Shilling mit einem Gewicht von drei Pence Troygewicht und die anderen Stücke im gleichen Verhältniß herzustellen, „so neere as you can". Als Bezahlung für jene Arbeit erhielt Hull je einen Shilling von 20, die er herstellte. Die Münzen zeigten auf der einen Seite einen Baum, und zwar zuerst einen Weidenbaum, dann eine Eiche, und schließlich eine Fichte. Datum war auf allen 1652. Das Geschäft muß für Hull ein sehr einträgliches gewesen sein, denn als seine Tochter heirathete, gab er ihr ihr eigenes Gewicht in Silber als Ausstattung.

Der erste Staat, welcher Geld herstellen ließ, war Vermont, wo man 1785 Centstücke aus Kupfer prägte, die auf der einen Seite das Bild der aufgehenden Sonne und einen Pflug, auf der andern ein strahlendes Auge, von 13 Sternen umgeben, aufwiesen. Im selben Jahre folgte Connecticut, welcher Staat Sechs-Pfennigstücke herstellen ließ, und 1786 New Jersey, wo Centstücke geprägt wurden, welche auf der einen Seite das Bild eines Pferdekopfes mit einem Pfluge zeigten. Im Jahre 1787 bevollmächtigten die Staaten Vermont, Connecticut, New Jersey und Massachusetts auch Privatpersonen, Münzen herzustellen. Gleichzeitig aber nahm in demselben Jahre die Regierung der Union durch die Constitution das ausschließliche Recht für sich in Anspruch, Geld für die verschiedenen Staaten zu prägen, und beauftragte den Finanzminister Alexander Hamilton mit dem Baue eines Münzgebäudes, das seinen Platz in Philadelphia, Pa., erhielt. Die erste Prägung fand im October 1782 statt und betraf Fünfcentstücke aus Kupfer, 1783 folgte die Verausgabung von Eincentstücken, die in der Umrahmung von 13 Sternen links die Worte „One Cent" enthielten.

Im Jahre 1794 wurden die ersten Silberdollars geprägt, und zwar verwandte man hierzu seitens der Bank von Maryland zur Verfügung gestellte „Münzen aus Frankreich" im Nominalwerthe von $80,715, aus welchen der Münzmeister Dollars herstellte. Dieselben zeigten den Kopf der Freiheitsgöttin mit nach rechts gewendetem Gesicht und fliegendem Haar. Darüber stand das Wort „Liberty" und darunter die Zahl „1794"; rechts waren acht und links sieben Sterne. Auf der Rückseite befand sich das Bild eines Adlers mit ausgebreiteten Flügeln, umgeben von Lorbeerkränzen. Die Zeichnung dieses Geldstückes wurde 1795 insofern abgeändert, als an Stelle des Kopfes der Freiheitsgöttin ihr Brustbild trat, und das wallende Haar von einem Bande gehalten erschien; der Adler auf der Rückseite stand auf Wolken zwischen Loorbeer und Lilien.

An den in 1796 geprägten Dollars wurde keine Veränderung vorgenommen, dagegen verfertigte man 1797 eine kleine Anzahl, die mit 15 Sternen versehen waren, welchen im Herbst desselben Jahres ein weiterer Stern hinzugefügt wurde, als die Aufnahme Tennessees als 16. Staat in die Union stattgehabt hatte. 1798 beschränkte man die Zahl der Sterne auf den Silberdollars indeß wieder auf 13, an die 13 ersten Staaten erinnernd, da man zu der Ueberzeugung kam, daß die Zahl der Staaten in steter Zunahme begriffen sein werde und man unmöglich so viel Sterne auf der Münze anbringen könne. Die Zahl 13 ist denn auch bis auf den heutigen Tag beibehalten worden.

Im Jahre 1798 wurde auch die Zeichnung des Silberdollars auf der Rückseite abgeändert, indem ein Adler mit erhobenen Flügeln erschien, welcher auf seiner Brust das Wappenschild der Ver. Staaten, in der rechten Kralle ein Bündel mit 13 Pfeilen und in der linken einen Oelzweig trägt, während über dem Bilde des Vogels Wolken und 13 Sterne sich befinden, und um das Ganze die Worte „United States of America" sich ziehen. Diese Zeichnung war bis zum Jahre 1804 im Gebrauch.

Berghöhlen in Süd-Dakota.

Wenn erst einmal unser Land in demselben Maße für den Fremdenverkehr eingerichtet sein wird, wie die europäischen Länder, dann werden Millionen von Amerikanern zu ihrem eigenen Erstaunen erfahren, welche Menge von Merkwürdigkeiten und Naturwundern die Ver. Staaten nebst den „umliegenden Dörfern" besitzen. Bis jetzt sind viele dieser Wunderdinge kaum in der nächsten Umgegend bekannt, geschweige denn, daß sie allgemein nach Gebühr gewürdigt würden. So wird jetzt aus Pierre, S. D., erzählt:

Eine der größten Naturmerkwürdigkeiten befindet sich im westlichen Theil unseres Staates, sie „blüht" aber verborgener, als ein Veilchen, und ist so wenig noch bekannt, daß ihr Name fast nur in der nächsten Nachbarschaft überhaupt erwähnt wird. Diese Curiosität ist der „Höhlenberg", welcher zu einer Bergkette gehört, indeß fast ganz abgesondert innerhalb eines Parkes steht. Dieser Berg ist überall durchlöchert von interessanten Höhlen, die sich nach allen Seiten erstrecken; da und dort bilden sie Gänge, welche durch den ganzen Berg laufen. Man zählt reichlich 300 verschiedene Höhlen (ohne diejenigen, welche mit anderen in Verbindung stehen, extra zu rechnen), und es dürfte nicht so leicht irgendwo in der Welt ein Seitenstück dazu zu finden sein.

Während man bis jetzt nirgends in diesen Höhlen menschliche Ueberreste gefunden hat, läßt das Aussehen mancher kaum einen Zweifel darüber, daß dieselben von Menschen als Wohnungen benutzt worden sind. Die Höhlen sind dem Wesen nach sicherlich Naturspiele, aber da und dort zu menschlichen Zwecken vervollkommnet und erweitert worden. Eine der größten Höhlen zeigt noch deutlich die menschliche Arbeit am Boden, welcher geglättet ist und an einer Stelle eine künstliche Erhöhung hat; es sieht beinahe aus, als ob sich hier eine Art Thronsaal befunden hätte. Eine andere Höhle weist Spuren von einem Kerker auf. Vielleicht werden spätere Funde von Geräthen u.s.w. nähere Schlüsse auf die einstige Bevölkerung dieses Höhlenberges zulassen.

— Polizeibeamter: „Wo wohnen Sie?" — Vagabund: „O bitte, ganz einfach — poste restante.

Eine stille Stadt.

Nicht wenige „Städteleichen" findet man bereits in unserem jungen Lande, wo in manchen Gegenden die Ortschaften ebenso raschlebig sind, wie die Menschen. Von einer ausgestorbenen Stadt in Californien theilt einer ihrer ehemaligen Bewohner mit:

Fern vom Pfiff der Dampflocomotive, und nur gelegentlich von einem Metallsucher gestört, liegt im Salbeigestrüpp von White Pine eine seltsame stille Stadt. Einst, d. h. vor 25 Jahren, trieben dort mehr als 35,000 Menschen alle Arten von Geschäften, und alle Scenen spielten sich dort ab, welche die Feder eines Bret Hart und eines Mark Twain unsterblich gemacht hat. Das war während des 1867er großen Andranges nach White Pine. Und heute? Die Menschen sind verschwunden, ihre Häuser sind zerfallen, und in einigen wenigen Blockhütten, welche dem Sturm der Zeit getrotzt haben, springen die Eichhörnchen herum.

Das Merkwürdigste ist aber der große Friedhof. Die hölzernen Grabmäler, soweit solche überhaupt vorhanden waren, sind längst verfault, aber die Leichen darunter sind viel besser erhalten, denn sie sind meist — versteinert. Jener Boden besteht nämlich zum großen Theil aus Kalkstein, welcher, wenn Wasser hindurchsickert, die Natur des Kaltes annimmt und die Versteinerung vielfach bewirkt. Dieselbe ist häufig eine so vollkommene, daß sogar die Gesichtszüge unverändert geblieben sind. Alle Klassen sind hier vertreten. Gar manche Familie im Osten wartet vielleicht noch heute auf die Rückkehr eines Lieben, der dort „in seinen Stiefeln" gestorben ist und nun den steinernen Schlaf schlummert.

Die „Abendpost" bemüht sich, für den denkbar niedrigsten Preis ein möglichst gutes Blatt zu liefern. Dies ist von Anfang an ihre einzige Concurrenzwaffe gewesen.

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt. Wir suchen lebhafte und tüchtige Geschäftsleute, welche willens sind zu arbeiten und vollständig eine gute Bau- und Leih-Gesellschaft zu repräsentiren. Liberaler Contract. Zimmer 17, 184 Dearborn Str. sadi

Verlangt: Ein guter Junge zum ausgehen. 108—110 Randolph Str., 4. Floor.

Verlangt. Ein Mann für Hausarbeit auf 3 oder 4 Tage. 436 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann, um Orders auszufahren und sich im Butcher Shop nützlich zu machen. 273 Wells Str.

Verlangt: Ein junger Mann um Pferd und Wagen zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. 807 W. Division Str.

Verlangt: Ein ordentlicher Junge bei der König Med. Co., 238 Ost Randolph Str.

Verlangt: Blacksmith zum Pferde beschlagen und Wagenmachen; guter stetiger Mann. Referenzen erforderlich. 43 Moore Str., West Seite.

Verlangt: Tüchtige Verkäufer, die Geld verdienen wollen. Plattdeutsche vorgezogen; sofort. Auch Jemand, der Blumen zu binden versteht. Zu erfragen 32 W. Madison-Str., Restaurant (Basement).

Verlangt: Ein guter Abbügler an Hosen. 31 Byron Ave. nahe California und Armitage.

Verlangt: Ein Baister an feinen Shopröcken, sowie 2 Handmädchen, eines hauptsächlich zum Knöpfeannähen. 850 W. North Ave.

Verlangt: Ein guter Schlosser, einer der an Wagen arbeiten kann. Emil Falburg, 4605 Ashland Ave.

Verlangt: Sauberer junger Mann, der am Tisch aufzuwarten versteht. 186 W. Randolph Str.

Verlangt: Mehrere tüchtige Sattler und Harneßmacher an Sample Cases und Reisetaschen, auch einige starke Jungen, welche das Geschäft lernen wollen. Dauernde Arbeit und guter Lohn. Lanz, Owen & Co., 183 Lake Str.

Verlangt: Ein Bäcker. Tüchtige 2. Hand. 975 Hinman Str.

Verlangt: Ein guter stetiger Mann als Teamster und ein alleinstehender alter Mann um sich in und außer dem Hause nützlich zu machen. Anständiger Lohn wird bezahlt. Nachzufragen in der Postoffice zu Whiting, Ind.

Verlangt: Ein Mann im Saloon-Geschäft, und eine Haushälterin. Gute Zeugnisse. 542 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mann im Saloon, muß am Tisch aufwarten können. 183 E. Madison Str., Basement.

Verlangt: Sofort 2 tüchtige Buchbinder. 368 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Junge von 14–16 Jahren. 263 W. Chicago Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Brot. 4308 State Str.

Verlangt: Zweite Hand an Brod und Cakes. State Str. 4321.

Verlangt: Mühlenbauer und Elevator Männer. Kommt zu unserer offenen Versammlung am Sonntag den 26. Juni, punkt 2 Uhr Nachmittags, in Jungs Halle, 106 E. Randolph Str., und hört was wir zu sagen haben. Der Secretär.

Verlangt: Ein gelernter Kellner, gelernter Koch, Mann für Hausarbeit. 180 Randolph Str. samodi

Verlangt: Ein Junge von 17—18 Jahre, um im Butscherschop zu arbeiten. 143 N. Paulina Str. frsa

Verlangt: Für eine General-Agentur werden gute fleißige Agenten (lohnender Nebenverdienst für Zeitungsträger) gesucht. Zu erfragen Morgens 10 Uhr 141 LaSalle Str. Zimmer 50. frsa

Verlangt: Ein Stripper-Junge. Ecke Florimond und Franklin Str. frsa

Verlangt: Deutsche Jungens das Trunk-Geschäft zu erlernen. 212 W. Polk Str. dofrsa

Verlangt: Ein erfahrener Dummy Mann. 70 O. Randolph Str. dofrsa

Verlangt: Ein junger Kellner. 70 O. Randolph Str. dofrsa

Verlangt: Eisenbahnarbeiter, $1.75 per Tag; Illinois und Iowa Sägemühlenarbeiter für Michigan; Farm- und Steinbrucharbeiter für Illinois und andere Arbeiter. Freie Fahrt. In Ross' Labor Agency, 2 S. Market Str. [illegible]

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Agenten, männliche und weibliche, alte und junge; $15 bis $20 per Tag leicht verdient durch den Verkauf unserer Queen Plating Outfits und durch Gold, Silber, Nickel, Kupfer und Messing platieren an irgend welcher Art von Metallen, Tischzeugen und Juwelier-Sachen, usw. Einfach und leicht zu handhaben, keine Erfahrung nöthig; können leicht an der Hand von Haus zu Haus getragen werden, gerade wie eine Handtasche oder Satchel. Agenten verdienen Geld sehr schnell; sie verkaufen an fast jedes Geschäfts-Haus, Familie oder Werkstelle; billig, haltbar, einfach und für Jeden erreichbar; platirt fast augenblicklich und kommt der feinsten neuen Arbeit gleich. Schreiben Sie um Circulare, usw. The Queen City Silver und Nickel Plating Co., East St. Louis, Jll. didosadw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Franz Bleich's Academie für Damenschneiderei, amerikanisches Zweig-Institut der großen Berliner Schneider-Akademie, 445 Wells Str., Chicago, verlangt Frauen und Mädchen für garantirt gründliche theoretische, wenn gewünscht, auch praktische Ausbildung in der Damenschneiderei. Ich lehre nicht nach unzuverlässigem Schablonen-System, wie man es hier vielfach in hochtönenden Inseraten fälschlich als „neueste französische Erfindung" anpreist. Gerade diese Art sogenannter Systeme bildet die Ursache für das Vorhandensein so vieler stümperhafter Kleidermacherinnen. Ich lehre ohne jeden Kunstgriff ein er c es Wissen nach bisher unübertroffenem System thatsächlich französischen Ursprungs, welches seit dem Jahre 1877 auf der großen Berliner Schneider-Akademie gelehrt und zur Zeit von über 12000 Damenschneiderinnen in aller Herren Länder mit sicherstem Erfolge benutzt wird. Mein Atelier für feine Damenschneiderei, unter persönlicher Leitung meiner Ehefrau, liefert nur Costüme besseren Genres und bietet der betreffenden Schülerin auch nach der praktischen Seite hin eine vollendete Ausbildung. Sprecht persönlich bei mir vor, und überzeugt Euch, daß das von mir Gesagte, effective Wahrheit ist. Ich zeige Euch, wie man auf Grund eines bewährten französischen Systems in 5 Minuten ein Model für eine correct und elegant sitzende Damentaille zeichnet. Besucht mich, ehe ihr andere werthlose „Systeme" für theures Geld ankauft. Franz Bleich ehemals Professor an der großen Berliner Schneider-Akademie, früher Paris, Berlin, New York, jetzt 445 Wells Str., Chicago. Schneidet dieses aus und merkt Euch meine Adresse. 12

Professor Livingston & Co., 201—207 State Str., Ecke Adams Str., Owen Electric Gebäude, Zimmer 37. Professor Livingston, der große Erfinder und Lehrer der französischen Zuschneiderei, ist selbst hier. Er hat die größten Zuschneide- und Putzmacherschulen der Welt eröffnet und sich dauernd in dieser Stadt niedergelassen. Es ist der einzige Platz in Chicago, wo Damen die vollständige Kunst der französischen Zuschneiderei lernen können, einschließlich drapiren, entwerfen, heften, das Einsetzen von Stangen, ausstatten, das Zusammenpassen von Streifen und Plaids etc. Wir unterrichten nicht in Stunden oder Klassen, sondern jede Schülerin einzeln, so lange bis sie es erlernt hat.—Irgend eine Dame, welche das französische System gelernt hat und welche nicht zuschneiden, heften, aufpassen, Aermel einsetzen und die Taille ohne irgendwelche Aenderungen fertigstellen kann, kann ihr System zu irg. welcher Zeit innerhalb zweier Jahren zurückgeben und ihr Geld wird zurückerstattet werden. Dies ist das einzige französische System, welches in Amerika gelehrt wird, und jede Dame wird nach einem vollständigen Unterrichts-Cursus im Stande sein, eine A. 1. Stelle anzunehmen oder selbst ein Geschäft anzufangen. Gute Stellen besorgt, wenn competent. Verfehlt nicht, dieses neue französische System zu prüfen. Sprecht vor oder laßt Euch Circular schicken. misabw

Verlangt: Damen, um das Zuschneiden und Kleidermachen zu erlernen. 734 Clybourn Ave. 4mi4so4mo

Verlangt: Geübte Mädchen an Damen-Waists. Wir zahlen gute Preise. Arbeit kann auch nach Hause genommen werden. Becker, Steindler & Co., 127 & 129 Market Str.

Verlangt: Finishers an Cloaks; auch wird Arbeit ausgegeben. 172 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen zum Kleidermachen; muß gut nähen können. 728 W. 21. Str.

Verlangt: 2 gute Handmädchen. 31 Byron Ave., nahe California und Armitage.

Verlangt: Mädchen, die willig sind, künstliches Blumenmachen zu erlernen; finden jetzt gute Gelegenheit; Bezahlung nach den Leistungen während der Lehrzeit. 1488-1490 Milwaukee Ave. samo

Verlangt: Gut geübte Kleidermacherin. 575 W. Chicago Ave.

Verlangt: Damen und Mädchen, um Zuschneiden, Anpassen, Nähen, Draperiren sowie Fertigmachen von Kleidern, Jackets u. s. w. zu lernen. 212 S. Halsted Str. Juni 3 bw

Verlangt: Kleidermacherin. 872 Davis Str. dofrsa

Verlangt: Maschinen und Handmädchen an Röcke. Dampfkraft. F. Schmidt, 293 Dayton Str., nahe Center Str. dofrsa

Verlangt: Zwei Mädchen für Maschinen an Shopröcken. 272 Rumsey Str., Ecke Jane. dofrsa

Hausarbeit.

Verlangt: Ein junges Mädchen über Tag im Restaurant zu helfen. Guter Lohn, beständig. Näheres, 235 N. Curtis nahe Huron.

Verlangt: Eine alte Frau, wird eine gute Heimath mit Lohn zugesichert. Vorzusprechen Riedlinger, 5524 Wentworth Ave., Südseite oben.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von 2. Kommt bereit zur Arbeit. 930 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, drei in Familie. 1549 Milwaukee Ave., im Store.

Verlangt: Eine ältere saubere Frau für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen, 567 S. Halsted Str., eine Treppe, Front. samo

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. Kinderlose Familie. 1355 Diversey Str.

Verlangt: Haushälterin mit oder ohne Kind, 654 School Str., nahe Lincoln Ave., Lake View.

Verlangt: Ein flinkes deutsches Mädchen welches selbstständig Hausarbeit thun kann. Lohn $3, stetiger Platz. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren zum Geschirrwaschen. 723 Root Str., Stock Yards.

Verlangt: Ein Mädchen als zweite Hand in der Küche. Guter Lohn. 27 E. Fullerton Ave., gegenüber Deerings.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim für die rechte Person. 56 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein braves deutsches Mädchen, daß alle Hausarbeit versteht findet einen guten Platz. 683 Sedgwick-Str., zwischen Center und Garfield-Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 3415 Wabash Ave.

Verlangt: Tüchtige Köchin für Restaurant. Guter Lohn, guter beständiger Platz. 880 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von 2. Kommt bereit zur Arbeit. 930 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 14—16 Jahren sofort für leichte Hausarbeit in kleiner Familie ohne Kinder. 1025 Milwaukee Ave. 2. Floor, letzte Thüre.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 276 W. Division Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. Guter Lohn. 322 Blue Island Ave. samodi

Verlangt: Ein junges anständiges Mädchen im Store aufzuwarten: 421 Webster Ave. samo

Verlangt: Ein zweites Mädchen. 3424 Wabash Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 935 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, 15 Jahre alt, um bei der Haushaltung behülflich zu sein. 443 Dayton Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen, 15—18, frisch eingewandertes vorgezogen. 750 31. Str.

Verlangt: Ein Mädchen von 14—20 Jahren, welche Lust hat, das Schneidern zu erlernen. 821 N. Western Ave. samo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 230 Clybourn Ave., im Saloon. samo

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 657 W. Division-Str., im Saloon.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 698 Humboldt Ave., nahe N. Western Ave.

Verlangt: Eine tüchtige Lunch-Köchin und ein Mädchen für Küchenarbeit. 192 S. Clark-Str., Basement. samodi

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilie und Boardinghäuser in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske 448 Milwaukee Ave. jun20 1w.

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18te Str. 13jbw13

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw

Verlangt: 200 Mädchen für alle Hausarbeit; auch Frischeingewanderte finden die besten Plätze und hohe Löhne, bei Frau Kuhn. 3107 Prairie Ave. jun20,1w

Verlangt: Ein ordentliches deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 67 Cleveland Ave. juni 22 1w

Verlangt: 100 Mädchen; Lohn $4—$5, für Evanston, Jll. Freie Fahrt und freie Stellen. 587 Larrabee-St., zwischen Wisconsin- und Center-Str. jun15,1mo

Verlangt: 100 Mädchen für Privat-Hotels und Boardinghäuser in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Scholl, 187 S. Halsted Str. juni 6, 1m

Verlangt: 100 Mädchen im Stellenvermittlungsbureau der Westseite, von Frau Graz, 494 W. 12. St. Mädchen erhalten Stellen frei. mai11,6m

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 29 W. Ohio Str., Ecke Union. juni 23 1w

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit im Saloon. 3739 South Wood St. juni 23 1w

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 359 Blue Island Ave. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 197 Ost North Ave. dofrsa

Gesucht: Ein deutsches Mädchen von 15 Jahren sucht Stelle bei Kindern wo möglich zu Hause schlafen. 395 Henry Str. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 168 Locust-Str. frsa

Verlangt: deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 252 43. Str., nahe Wentworth Ave. frsa

Verlangt: Mädchen, das waschen, bügeln und kochen kann. 819 W. North Ave. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer kleinen Familie. 363 Mohawk Str. frsa

Verlangt: Junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 478 S. Halsted Str., 3ter Floor, frsa

Verlangt: Zwei junge nette Kellnerinnen im Victoria Tunnel, 340-342 State Str. jun22,1w

Verlangt: 500 Mädchen in Privatfamilien. Frau Koeller, 507 Sedgwick Str. didosa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für eine Familie von 2 Personen für Hausarbeit. 3553 Cottage Grove Ave., im Delicatessen-Geschäft. Guter Lohn. dofrsa

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen für eine Familie von 3 Personen. Gutes, angenehmes Heim zugesichert. Nachzufragen zwischen 9 und 12 Uhr. 595 La Salle Ave. juni 23 bw

Verlangt: Zuverlässiges 2. Mädchen, stetiger Platz. Empfehlung verlangt. 132 Centre Str., Ecke Sheffield Avenue. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 164 Washburne Ave. dofrsa

Verlangt: Junge Mädchen können die feinere Damenschneiderei (Pariser Schnitt) erlernen bei Mrs. Tath, 458 Southport Ave. jeden samodi27jun

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen von 13 bis 15 Jahren für leichte Arbeit. 362 Sedgwick Str., Store; samo

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen und bügeln kann. Nachzufragen, 3402 Archer Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in der Familie. Nachzufragen im Store 1549 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 765 W. Superior Str., hinten, unten.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1071 Lincoln Ave., oben. Juni25,1w

Verlangt: 1000 Hausmädchen, Kindermädchen, Zimmermädchen, Lunchtöchinnen, Diningroommädchen, Storemädchen, Geschirrwaschmädchen, eingewanderte Mädchen, Haushälterinnen, zweite Mädchen für Privatfamilien, Hotels, Boardinghäuser u. Restaurants. Stellen frei bei Miedlincks Stellenvermittlungsbureau, 587 Larrabee Str. Juni25, 1month

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 358 Mohawk Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. Guter Lohn. 322 Blue Island Ave. samodi

Verlangt: Ein Kindermädchen, das englisch spricht. 3347 South Park Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Arbeit. 691 W. Harrison Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 285 Sedgwick Str., Eingang Beethoven Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und kochen. 3425 Forrest Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1821 Fredrick Str., nahe Clark Str., ein Block nördl. von Fullerton Ave.

Verlangt: Eine gute Lunch-Köchin, von 8 bis 3 Uhr Sonntags frei. 202 E. Van Buren Str.

Verlangt: Eine Frau zum Waschen. Frau Steuer, 3140 Lowe Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau in Privatboarding Haus. 616 W. Superior Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. 3558 Emerald Ave.

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Verheiratheter junger Mann sucht Stelle bei einer Privatfamilie als Kutscher. Versteht Gärtnerei, oder sonst irgend ein Geschäft. Gute Empfehlung. Offerten unter K. 17. Abendpost. dofrsa

Gesucht: Dauernde Beschäftigung für einen gebildeten Mann mit kleiner Bürgschaft. 167 E. Jackson, Room 318. Sonntag Vormittag 9 Uhr.

Gesucht: Ein 2. oder 3. Hand an Brod, Cakes, verheirathet, sucht sofort stetige Arbeit. Adresse H. 71 Abdbp.

Gesucht: Ein deutscher Wagenmacher erst eingewandert, sucht Beschäftigung. Zu erfragen 114 W. Taylor Str. samo

Gesucht: Grocers Clerk, anständiger junger Mann, spricht deutsch, polnisch und englisch, sucht entsprechende Stellung. Gefl. Adressen: B., 77 Julian Str.

Gesucht: Pianospieler, der 10 Jahre Ausbildung in Deutschland genoß, sucht Beschäftigung. Adresse C. 45, Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher, Primaner eines deutschen Gymnasiums, englisch oder französisch sprechend, flotter Stenograph, sucht Stellung. Adr., O. 40, Abendpost.

Gesucht: Ein junger deutscher Bäcker sucht einen stetigen Platz. 476 W. Henry Str., Saloon.

Stellegesuch: Ein gesetzter verheiratheter Mann, der Bürgschaft geben kann, sucht Stellung als Collektor oder dgl. Adr. Zahn, 336 E. North Ave.

Gesucht: Ein Schlosser sucht für Maschinen und Eisenkonstruktion Beschäftigung. Zu erfragen, Zadek, 193 Ontario Str.

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Ein Mädchen noch nicht lange aus Deutschland, sucht Stellung in einem besseren Hause oder als zweites Mädchen. 623 Melrose Str., Lake View.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Putzen. 51 Fremont Str., hinten oben.

Gesucht: Eine ältliche Frau sucht eine Stelle als Haushälterin. Adr., M. Zutter, 131 Ost Huron Str.

Gesucht: Ein älteres erfahrenes Mädchen sucht Stellung als Haushälterin in einem bürgerlichen Haushalt. Offerten H. 66 Abdp. samo

Gesucht: Ein kräftiges Mädchen von 14 Jahren, frisch eingewandert, sucht passende Beschäftigung. 436 Noble Str.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. 913 School Str. samo

Gesucht: Eine anständige Frau wünscht Stellung, Wöchnerinnen aufzuwarten. 161 Mohawk Str., im Hinterhaus.

Stellegesuch: Ein deutsches Mädchen, welches kochen kann, sucht Stelle in einem besseren Restaurant oder Boardinghaus. 293 Sheffield Ave.

Stellegesuch: Erste Klasse Lunchköchin sucht Stelle. Zu erfragen. 500 N. Franklin Str., Hinterhaus.

Gesucht: Zwei Frauen suchen Familien-Wäsche ins Haus. 271 N. Market Str. Front-Basement.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.

Zu verkaufen: Ein gutes second-handiges 'Leather-Top' Buggy, $55. 1101 W. Jackson Str., ju21,1w

Zu verkaufen: 'Canopy-Top' Buggy, 2 Sitz; sowie ein fast neues 'Surrey'; sehr billig für Cash. 1101 W. Jackson Str. ju21,1w

Zu verkaufen: Ein gut zum Fahren geschulter (Billy Goat) Ziegenbock, für 1 oder 2 Kinder, mit 1. Classe Harneß und Wagen, sofort zu verkaufen. Nachzufragen bis Sonntag, in 665 Bloomingdale Road. Preis 25 Doll. frsa

Zu verkaufen: Wagen mit Top und Pferdegeschirr. 154 Wilmot Ave. frsa

Zu verkaufen: 2 gute Pferde, billig. 979 Milwaukee Ave. didosa

Zu kaufen gesucht: Ein 2nd Hand Phäton oder niedriges Buggy. 100 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Sehr billig, unter Garantie, 3 Ponies, 1 Buggy und 1 Arbeitspferd. 2 Expreßwagen, 1 doppelter Expreßwagen, 1 Top-Ablieferungswagen, 2 offener und 1 doppelsitziger Top-Buggy, Geschirre, usw. 932 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Pferd und Buggy billig. 301 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: 2 gute Ponies, Wagen und Geschirr mit stetiger Arbeit in einem Weingeschäft; Bargain 115 Cornelia Str.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit des Eigenthümers, ein gutes 7jähriges Pferd. Nachzufragen 1152 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Pferd, Buggy und Geschirr, billig. 3243 Butler Str.

Eine außergewöhnlich große Auswahl verschiedener Papageien zu billigsten Preisen. 104 Blue Island Av. Sonntags offen. jun25, 1w

Für Kanarienvögel-Weibchen werden die höchsten Preise bezahlt. 104 Blue Island Ave. jun25 1w

Zu verkaufen: 8 frische Milchkühe und Kälber. 43. Str. und Archer Ave.

Zu verkaufen: Billig, ein leichtes Pferd. 712 Racine Ave. samodi

Zu verkaufen: Ein junges Pferd, 4 Jahre alt, 1300 Pfd. schwer, und ein fast neuer Grocerie-Wagen. Eigenthümer hat sich den Fuß gebrochen. 61 School Str.

Billig zu verkaufen: Laundry-Wagen, gutes Pferd und neues Geschirr. Nachzufragen [illegible] Str, nahe Harrison.

Zu verkaufen: Ein gutes, 1500 Pfund schweres Pferd billig. 167 Hudson Ave., hinten.

Zu verkaufen: 2 gute Arbeitspferde, Garantie gegeben; Expreß-Wagen, Pferde-Geschirr. 273 Augusta, nahe N. Pauline Str.

Zu verkaufen: Spottbillig, Ledertop und Buggy mit Geschirr, nur $35. 554 Dickson Str.

Zu verkaufen: 2 Teams, Harneß und Wagen. 1464 Congreß Str. samo

Zu miethen gesucht.

Gesucht: Ein junger Mann wünscht Kost und Logis in einer Privatfamilie zwischen Halsted Str. u. Ogden Ave. A. 131. dimidozj

Zu miethen gesucht: Ein möblirtes Zimmer bei einer stillen Familie für einen anständigen Herrn. Adr. O. 30, Abdpst.

Geschäftsgelegenheiten.

137—Gustav Meyer & Co., W. Randolph-Str.—137 Käufer [illegible] folgenden Offerten gewogene Beachtung zu schenken: [illegible]

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Boardinghaus. Agenten verbeten. Zu erfragen am Platze. 138 Lincoln Ave. [illegible]

Zu verkaufen: Bäckerei mit Ice Cream-Parlor, Südseite [illegible]

Zu verkaufen: Saloon mit 6 Wohnzimmern. 853 Miethe, $400. Nordseite. Kudowsky, 509 Ashland Blvd.

Saloon zu verkaufen. 185 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Saloon. 318 Market Str., Ecke Wendell.

[illegible]

Heirathsgesuche.

[illegible]

Geschäftstheilhaber.

[illegible]

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

[illegible]

Zu verkaufen: Ein feiner Bicycle. $35. 290 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: 5 Room Flat Furniture. 1119 Belmont Ave., 2. Flat. jun20,1w

[illegible]

Unterricht.

Gründlichen englischen Unterricht, nach neuer, leichtfaßlicher Methode, ertheilt der unterzeichnete erfahrene Lehrer [illegible]

Unterricht im Englischen. $2 per Monat; Stenographie, Buchführung usw. [illegible] Metropolitan Business College.

Zither und Guitarre ertheilt in und außer dem Hause Alois Ploner, Dirigent des Zither-Clubs Columbia. 378 E. North Ave. Juni18do2sih

Persönliches.

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str. [illegible]

[illegible]

Edw. A. King, Anwalt, 134 Washington Str. Zimmer 1119. Abstrakte geprüft $5 und darüber. Mäßige Preise für Prozesse. Rath gratis.

Zu vermiethen und Board.

[illegible]

Grundeigenthum und Häuser.

[illegible]

Geld.

[illegible]

Aerztliches.

[illegible]

Wer die „Abendpost" liest, erfährt alles Wissenswerthe, ohne sich langweilen zu müssen, denn sie scheidet den Weizen von der Spreu.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

Henrichs, 56 Clybourn Av.
John Dobler, 144 Clybourn Ave.
G. C. Putman, 249 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
G. A. M. McComb, 635 N. Clark Str.
H. Heine, 590½ N. Clark Str.
Reifenberger, 212 Center Str.
Es. Trostensen, 278 E. Division Str.
S. E. Nelson, 334 E. Division Str.
Paul Valy, 467 E. Division Str.
A. W. Triedlund, 282 E. Division Str.
A. Zimmer, 256 F. Division Str.
H. Koll, 116 Eugenie Str., Ecke Franklin.
Viernow, 790 N. Halsted Str.
Fred Beisswanger, 149 Illinois Str.
H. Hoyer, 362 Larrabee Str.
O. Weber. 195 Larrabee Str.
W. Earnst, 523 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
Frau Keller, 316 N. Market Str., Ecke Wendel.
K. Schuster, 156½ E. North Ave.
H. Schimpfky, 276 E. North Ave.
Frau Petry, 366 E. North Ave.
Peterson, 415 E. North Ave.
Frau E. Glasser, 262 Sedgwick Str.
Frau Walting, 294 Sedgwick Str.
W. J. Meisler, 537 Sedgwick Str.
Miller, 29 Willow Str.
J. Verhaag, Ecke Willow und Larrabee Str.
John Beck, 141 Wells Str.
Sutherland Bros., 149 Wells Str.
L. Stapleton, 100 Wells Str.
J. Buckly, 211 Wells Str.
J. F. Holzapfel, 250 Wells Str.
Frau Walker, 453 Wells Str.
Frau A. Becker, 660 Wells Str.
C. Taubert, 667 Wells Str.
C. Giese, 344 Wells Str.

Nordwestseite.

Henry Brasch, 391 N. Ashland Ave.
C. Peterson, 402 N. Ashland Ave.
Fred. Decker 412 N. Ashland Ave.
John Asmussen, 376 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 418 W. Chicago Ave.
C. F. Dittberner, 518 W. Division Str.
Frau Kray, 220 W. Indiana Str.
E. N. P. Nelson, 335 W. Indiana Str.
F. C. Browers, 455 W. Indiana Str.
Suphus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
Martin Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
C. J. Hilgers, 542 Milwaukee Ave.
Jakob Kurtz, 821 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Newsstore, 1030 Milwaukee Ave.
Frau Miller, 1050 Milwaukee Ave.
Ch. F. Miller, 1184 Milwaukee Ave.
Peter Cair, 329 Noble Str.

Südwestseite.

Brenner, 1½ Blue Island Ave.
Math. Krollens, 137 Blue Island Ave.
Todtmemm, 198 Blue Island Ave.
Ch. Stark, 306 Blue Island Ave.
J. F. Peters, 535 Blue Island Ave.
A. Brunner, 38 Canalport Ave.
Newsstore, 55 Canalport Ave.
J. Buechsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Rottburg, 104 Canalport Ave.
Frau J. Eberts, 162 Canalport Ave.
Enghauge, 45 S. Halsted Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
Rosenburg, 242 S. Halsted Str.
Aug. Schulz, 287 S. Halsted Str.
J. Newmen, 854 S. Halsted Str.
J. Mueller, 550 S. Halsted Str.
A. Nickols, 664 S. Halsted Str.
Newsstore, 776 S. Halsted Str.
Frau Bruhn, 851 S. Halsted Str.
Frau M. C. Laughlim, 144 W. Harrison Str.
W. L. Covell, 166 W. Harrison Str.
L. P. Ballin, 33 W. Lake Str.
Aldworth, 54 W. Lake Str.
Perry, 193 W. Lake Str.
O'Connor, 251 W. Lake Str.
Schmelzer, 383 W. Lake Str.
J. L. Kosure, 612 W. Lake Str.
Jenson, 676 W. Lake Str.
Peterson, 758 W. Lake Str.
Leo. Schuck, 1113 W. Lake Str.
Newsstore, 1152 W. Lake Str.
W. J. Moore, 117 W. Madison Str.
Chamberlain, 256 W. Madison Str.
Georg Holt, 367½ W. Madison Str.
Fash, 516 W. Madison Str.
Smith, 10 S. Paulina Str.
Salomon, 275 W. Polk Str.
C. Enghauge. 213 W. Van Buren Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Theo. Schulzen, 301 W. 12. Str.
Neutel, 630 W. 12. Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
Ch. Hilgendorf, 184 W. 18. Str.
J. Lassahn. 151 W. 18. Str.

Südseite.

Jaeger, 2143 Archer Ave.
Fred Bomer, 412 S. Clark Str.
Hoer, 2916 Cottage Grove Ave.
Dodey & Collins, 3165 Cottage Grove Ave.
Simms, 3916 Cottage Grove Ave.
Edelstein, 4020 Cottage Grove Ave.
Farley, 4302 Cottage Grove Ave.
L. Kallen. 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meistner, 3113 S. Halsted Str.
Jos. Pietschmann, 3159 S. Halsted Str.
A. C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
Weinstock, 3645 S. Halsted Str.
P. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
C. A. Enders, 2525 Hanover Str.
Schacher, 2131 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
Thomas G. Virchler, 2724 S. State Str.
G. Kass, 2608 Southpark Ave.
J. Sneyder, 3902 S. State Str.
Metz, 3950 S. State Str.
Frank Wienold, 2254 Wentworth Ave.
S. C. Smith, 2330 Wentworth Ave.
Frank Stroh, 2116 Wentworth Ave.
John Doyle, 2559 Wentworth Ave.
Johann Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
Henry Ringe, 116 E. 18. Str.
Simms, 123 E. 22. Str.
Bulton, 233 E. 22. Str.
Sapf, 324 E. 22. Str.
Bernhard Horn, 159 25. Place.

Lake View.

J. Valentin, 1313 Ashland Ave.
C. W. Coohrane, 556 Clybourn Ave.
P. C. Rolada, 485 Lincoln Ave.
D. A. Parkhurst, 549 Lincoln Ave.
J. B. Wehmhoff, 794 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
A. Klinker, 789 Lincoln Ave.
G. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
A. S. Egloff, 404 Southport Ave.

Town of Lake.

H. Rhein, 5224 Justine Str.
Kilroy, 501 Root Str.
Ch. Birk, 4410 S. State Str.
Geo Hunneshagen, 4704 Wentworth Ave.
E. Gross, 4056 Wright Str.

Vorstädte.

Arlington Heights, John Behling.
Auburn Park, Sam. Chudleigh.
Aurora, Wm., Wolff, 10 N. Broadway.
Austin, Emil Frase.
Avondale, Geo. Hodel, Warsaw Ave., nahe Belmont Ave.
Blue Island, Wm. Vanderob.
Colehour, F. R. Miller, Avenue K, zwischen 104. und 105. Str.
Davenport, Ia., Herm. Haak, 1035 W. 7. Str.
Desplaines, Louis Fritz.
Elgin, Louis Mengeler, 104 Dundee Ave.
Elmhurst, Wm. Meier.
Geneseo, B. Lacher.
Central Park, E. J. Horder.
Grand Crossing, Peter Preiss.
Hammond, J. A. Hartman.
Irving Park, H. W. Bussey.
Itasca, H. Arlenstorf.
Jefferson Park, W. Bernhard, Ecke Milwaukee und Lawrence Ave.
Kensington, Chas. Wohlfahrt.
Lombard, John P. Weihler.
Maywood, Gust. Dettmering.
Morris, R. H. Hauk.
Oak Park, C. Zimmermann, Wm. Wess.
Palatine, Beutler Bros.
Park Ridge, David Mueller.
Parkside, Oscar Eckland.
Pullman, T. P. Struhsacker.
Racine, Wis., Wm. Groenke, 1207 Maund Ave.
Ravenswood, C. W. Clark.
Riverdale, F. Ebert.
Rosehill, Theo. Weber; W. H. Terwilliger.
South Chicago, F. Milbrath.
Summerdale, Lebkuechner.
Tolleston, Ch. A. Bormann.
Turner, C. Neltnor
Washington Heights, A. B. Wiesel.
Wheaton, M. B. Jones.
Winfield, Fehrmann and Sohn.

Für die riesige Verbreitung der „Abendpost" können die Tausende Zeugniß ablegen, welche es mit einer Anzeige in ihren Spalten versucht haben.

Ein heroisches Weib.

Roman von J. J. Kraszewski.

(20. Fortsetzung.)

Siegmund war zur Französin zum Souper gefahren, wo sich eine zahlreiche Gesellschaft versammelte: einige Tänzerinnen, ein paar Söhne von Senatoren, die sich glücklich schätzten, hier eine so anmuthige Bekanntschaft anknüpfen zu können, einige durchreisende Franzosen, nebst einer Schar kleiner Diplomaten. Das Souper sollte wie immer ein zusammengesteuertes sein und die Duparc lieferte für ihren Theil ihre Wohnung und Möbel dazu.

Siegmund, der an ähnlichen Abenden großen Gefallen fand, weil dabei auch ziemlich hoch gespielt wurde, betrat diesmal die Schwelle so finster, daß die Wirthin gezwungen war, ihm darüber Vorwürfe zumachen.

„Bevor du hier so sauertöpfisch sitzest," sagte sie, „geh zum Henker, nach Hause, schlaf, schnarch, ärgere dich aus und dann komm. Ich liebe die trüben Gesichter nicht. Geh zum Teufel!"

Siegmund wandte sich, ohne etwas zu erwidern, in das Speisezimmer, nahm die erste beste Bouteille Wein, goß sich davon in ein ungeheures Glas, leerte das erste und zweite in einem Zuge und warf sich, die Wirkung erwartend, in einen Stuhl. Der Zorn war jedoch stärker als der Wein.... er konnte sich nicht berauschen und zerbrach sich den Kopf, was er mit dieser Frau anfangen sollte. Die Duparc ergötzte die lustigeren Gäste mit Gelächter und Witz. Das allgemeine Gespräch drehte sich um die schwarze Unbekannte. Siegmund mußte all die Bemerkungen über ihre Schönheit, ihre Gestalt, ihren Gang, all die Vermuthungen und boshaften Anspielungen anhören, die ihm das Herz zerfleischten. In lügnerischer Weise wurden die Umstände erzählt, unter denen sie der König in Warschau kennen gelernt haben sollte, und wie er ihr anbefohlen, sich jetzt hier in Dresden einzufinden. Einige schwuren sogar hoch und theuer, daß dies eine alte, jetzt blos erneute Bekanntschaft wäre.

Siegmund brütete in einem fort, was er mit ihr beginnen sollte. Die Leidenschaft für die Französin hatte ihn augenblicklich ganz verlassen; er hatte nie geglaubt, daß dieselbe solche Folgen nach sich ziehen könnte. Er hatte sich stets gesagt, daß er, von ihr übersättigt, nach Hause zurückkehren, mit einem Kusse die ganze Angelegenheit gut machen und daß alles nach alter Weise fortgehen werde. Zuerst schien es ihm, als könnte Elsbeth selbst um den Preis der königlichen Gunst nichts Böses verüben, jetzt kam er langsam dahin, alles für möglich zu halten. Er hatte sie schmählich verlassen, konnte sie sich nicht sagen, daß es auch ihr frei stehe, das Joch abzuwerfen und sich in der Welt herumzutummeln? „Was beginnen?" wiederholte er. Erst kam ihm der Gedanke, diese faule Liebelei abzuschütteln, sein Weib zu nehmen und mit ihr nach Hause zurückkehren; allein — der Teufel brannte noch in ihm, die Leidenschaft pochte, es that ihm leid, das liederliche Leben mitten unter ausgelassener Jugend zu verlassen, leid um die lustige Duparc, — und auf dem Lande war's so langweilig! — Dann dachte er daran, ein Häuflein Leute aufzunehmen, die Gattin abzufangen und durch Dsiemba nach Hause bringen zu lassen, selbst aber hier zu bleiben. — Doch wo die nöthigen Helfershelfer finden? Und wenn sie zu Hause von den Okons überfallen und ihnen die Beute entrissen würde?.... Auch wußte er wohl, daß es mit Elsbeth kein leichtes Spiel sei: sie würde sich vielleicht mit bloßer Faust nicht fortschleppen lassen.

Sollte er vielleicht zu ihr hingehen und, Aug' in Auge vor ihr stehend, sich mit ihr auseinandersetzen und....? Doch wohin würde ein solches Gespräch führen? Zum erbittertsten Streite vielleicht. Er grübelte lange nach und ging wiederholentlich zur Bouteille, sich Rath zu erholen. Nach dem vierten Glase traf die erwünschte Wirkung ein, im Kopf wurde es heller, im Herzen leichter, es stellte sich wieder Muth ein und der Zorn verrauchte etwas. Die Duparc erschien ihm wieder schöner.... und die Gattin — „hol sie der Teufel" — sagte er im Geiste. — „Nur möchte ich ihr gern tüchtig zusetzen, denn sie verdient's. Nicht genug, daß es sie gelüstete, von verbotener Frucht zu naschen, so kam sie auch noch, sie hier vor meiner Nase zu essen, damit ich es ja sehe! Das nenne ich liebenswürdig! ha! ha!"

Man zog ihn zum Souper.... er ging. Die Duparc hatte Mitleid mit ihm und gab ihm einen Kuß, aber er setzte sich weit weg von ihr.

Sie war überzeugt, daß dies nur aus Eifersucht auf den König geschehe und lachte vor Freude. Indessen ließ sie einen neuen Verehrer neben sich sitzen, der sich schon seit drei Tagen um ihre Gunst bemühte. Es war dies der junge Flemming, ein Jüngling kaum in die Welt gelassen, ohne Kinn- und Schnurrbart, jedoch schon in Montur und mit vollgefüllter Tasche. Er hatte nur seine Großmutter, ein uraltes Weibchen, das ihn maßlos liebte und ihm die Mittel gab, all seinen Launen zu fröhnen. Die Duparc begann, nachdem sie sich vorher über ihn gut unterrichtet, mit wohlgefälligem Auge nach ihm zu blicken. Ueberdies war Siegmund seit einiger Zeit gänzlich erschöpft ...er fing an, Geld zu borgen...es war an der Zeit, ihn los zu werden. Flemming versicherte, daß der Pole außer einigen geborgten Dukaten keinen Groschen in der Tasche hätte.

Die Duparc glaubte sehr daran; eines nur hielt sie vor dem vollständigen Bruche zurück und das war, daß junge Leute, die gleich Siegmund aus der Ferne hierher strömten, in Sachsen als ungeheuer reich galten, auch konnte der augenblickliche Mangel vielleicht nichts bedeuten, denn von den Gütern flossen immer neue Hilfsquellen zu. Immer jedoch gab dieser Mangel zu dem Gedanken Veranlassung, die unausstehliche Familie könnte eines Tages unter dem Vorwande der Verschwendung diese Einnahmequellen verstopfen.

Sie wußte noch nicht, was sie beginnen sollte, denn andererseits versprach Flemming als Deutscher nicht viel, wenngleich er als bartloser Jüngling zu großen Hoffnungen berechtigte. Noch zauderte sie... Alles sprach dafür, Siegmund entweder artig oder mit Gewalt den Abschied zu geben, seine Schulden, sein Geldmangel machten sich bereits unangenehm fühlbar, er fing auf einmal an lächerlich zu werden und ein Grobian dazu....und das Geld, das Geld wollte immer nicht kommen! — Wenn er ihr wegen Flemming eine Scene machte? Sie war entschlossen, ihn sofort zur Thüre hinauswerfen zu lassen. Unterdessen trank Siegmund grimmig weiter und dachte nicht daran, ihr eine Scene zu machen....

Das Souper war im ganzen weniger lustig als gewöhnlich. Man erhob sich nicht viel animirter vom Tisch, als man sich dazu niedergelassen hatte. Im anstoßenden Zimmer begann das Spiel. Sobald nur das Geld erklang, setzte sich alles, was anwesend war, dahin in Bewegung.

Man begann zu spielen.

Siegmund suchte mechanisch in den Taschen herum — er hatte noch ein paar Dukaten drin — man mußte sein Glück versuchen. Er warf die Hälfte auf den Tisch, verlor, hielt eine Weile inne, zog dann den Rest hervor, er brauchte nicht lange zu warten, auch dieser wurde ihm genommen.

„Hör mal," sagte die Duparc, sich ihm nähernd, „setz auf mein Glück und du wirst gewinnen."

„Ich habe kein Geld mehr."

„Wie kann man nur kein Geld haben? Das ist ja lächerlich!" ließ sich die Französin vernehmen, „so hast du's zu Hause?"

„Ich habe auch zu Hause keines," entgegnete Siegmund.

„Und wann bekommst du wieder welches?"

„Ich weiß nicht, ob ich so bald etwas bekomme."

Die Duparc sah ihn verächtlich an.

„Was wirst du denn anfangen?"

„He?" fragte Siegmund, „ich werde mir's eben borgen."

„Und dann?"

„Nicht zurückbezahlen."

„Und was weiter?"

„Weiß ich's! sagte Pientka mit den Achseln zuckend. „Hol's der Teufel!"

Die Duparc zog eine strenge Miene. Alles das mißfiel ihr höchlich.

„Wie können Sie denn in anständigen Häusern verkehren, ohne Geld zu haben?"

Siegmund sah sie an: „Nennt sich das ein anständiges Haus?" fragte er höhnisch, „ha! ha!"

Die Augenbrauen der Duparc zogen sich drohend zusammen. „Sapristi!" rief sie, „Sie sind impertinent!"

Siegmund begann zu lachen, ging ein paar Schritte beiseite und warf sich in einen Sessel; die Französin folgte ihm; sie erachtete die Sache für zu gut begonnen, um sie auf halbem Wege liegen zu lassen.

„Ich vertrage das nicht," setzte sie hinzu.

„Was? Einen Menschen ohne Geld?" fragte Pientka.

Sie sahen einander an. Siegmund schien sie wieder eine häßliche Hexe, er ihr ein gefährlicher Habenichts. Eine Weile blieb sie nachdenklich vor ihm stehen.

„Ich möchte Sie bitten, mein Herr," sagte sie schließlich, „Ihre Besuche in meinem Hause einzustellen."

Pientka sah sie lange, lange an, maß sie von Kopf zu Fuß, sprach kein Wort, suchte, die Hände in den Taschen, seinen Hut, setzte ihn auf den Kopf und ging langsamen Schrittes hinaus. Die ihm nachschauende Duparc fühlte sich ein wenig beunruhigt. Der Henker kennt ihn! Er hat die Miene eines so großen Herrn, daß er vielleicht schon morgen wieder Geld besitzt! Es wäre schade, ihn irgend einer Deutschen zum Aussaugen zu überlassen. Allein man hörte hinter dem Abgegangenen nur noch das Zuschlagen der Thüre, wovon die Scheiben in den Fenstern erbebten. Das Gelächter der Spieler übertäubte alles, die Duparc eilte zum jungen Flemming und eine Hand voll Dukaten aus seiner Tasche ziehend, warf sie dieselben lachend auf den Tisch, auf das Glück — beider!

Diesmal gewannen die Dukaten!

Mit welchen Gedanken die schöne Elsbeth den folgenden Tag aufstand, vermochte Onkel Eligius nicht zu errathen. Ihr Gesicht sah nach dem gestrigen Lachen und Weinen ruhig, wohlgefärbt und frisch aus; man sah darin keine Spur von Ergriffenheit und Ohnmacht.

Als der Alte das sah, küßte er ihre Hand und fragte ganz leise, was sie weiter thun würden?

Elsbeth antwortete erst nichts darauf.

„Wir wollen sehen", sagte sie nach einigem Besinnen, „mein Herr Siegmund muß gewiß von mir gehört haben, entweder von Dsiemba oder durch den gestrigen Theaterbesuch. Dreht er sich doch um diese Tänzerin herum, folglich wird er auch von der gestrigen Vorstellung wissen, und ich denke, auch von mir. Wir richten uns danach, was er beginnen wird, und was wir über ihn zu erfahren imstande sind."

Eligius kreuzte die Arme und ließ den Kopf auf die Brust fallen: „Dein Wille —"

In demselben Augenblick wurde an die Thüre geklopft; der Woiwode bat, vor das Antlitz der schönen Frau gelassen zu werden.

Die Thürflügel gingen auf, der Oheim trat zum Empfange hinaus, und kostbar geschmückt, mit dem Mützchen unter dem Arm, von der eine Kita (Federbusch) mit Brillanten blitzte, schlüpfte der Woiwode herein, schon auf der Schwelle seine Komplimente machend.

„Wie freu ich mich, daß Ihr nach einer solchen Reise so herrlich aussieht, gnädigste Frau! Ein glückliches Loos hat mich hier, kann ich sagen, zu Eurem Beschützer erkoren; darum wundert Euch nicht, wenn ich mich zu fragen erkühne, worin ich Euch dienlich sein könnte."

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Schmugglertasche.

Wie schwungvoll und vielseitig an der amerikanisch-canadischen Grenze geschmuggelt wird, wissen nur die Wenigsten, und die Amerikaner bleiben darin den Canadiern nichts schuldig. Während uns die Canucken hauptsächlich Opium und Chinesen zuschmuggeln, resp. zuschmuggeln lassen, vergelten ihnen die Yankees vorwiegend mit Whisky und anderem Schnaps. Es wird neuerdings darüber aus der Hauptstadt des Dominion (im Anschluß an eine telegraphische Meldung über eine eingeleitete Regierungsuntersuchung) mitgetheilt:

Aus Boston und anderen Plätzen in den Staaten an dem St. Lawrence-Golf hinauf werden unermeßliche Mengen Alkohol und alkoholischer Zusammensetzungen herübergesandt und ohne Zahlung von Zoll verkauft. Die erste Station der Contrebande ist gewöhnlich Miquelon; der dort verwahrte Stoff wird dann auf Schooner gebracht und nach Quebec geschickt. Dieses feuchtduftige Treiben dauert schon lange Zeit fort, und wegen der „schrecklichen Entsittlichung", die dasselbe im Golf-District und in den Bezirken unterhalb Quebecs hervorgerufen, hat sich auch der Cardinal Taschereau zu Hirtenbriefen in dieser Sache veranlaßt gesehen. Das ficht aber die Schmuggler so wenig an, wie jene Händler von Galway und Kerry, welche vor einem Jahrhundert Irland mit französischem Rothwein versorgten, durch kirchliche Drohungen erschreckt wurden. Wenn es der Regierung nicht gelingt, schneidige Gegenmaßnahmen zu treffen, so wird der Schmuggel eher größer, als geringer werden.

Und es sieht nicht darnach aus, als ob die Regierung viel ausrichten könnte. Es werden jetzt ein oder zwei Schnellkreuzer auf dem Golf in Dienst gestellt, aber in Regierungskreisen sogar scheint man daran keine allzugroßen Erwartungen zu knüpfen. Wir dürfen uns nicht verhehlen, daß das Geschäft nicht nur vortrefflich organisirt ist, sondern auch zum Theil die „öffentliche Meinung" auf seiner Seite hat. Das gewöhnliche Volk sieht nichts Schlimmes darin. Hinter den Regierungsversuchen zur wirksam[en] Handhabung der Zollgesetze stehen hauptsächlich die einheimischen Brenner. Man kann nicht sagen, daß die Zollbehörden im Allgemeinen lässig sind. Im District Quebec wurden in kurzer Zeit 30,000 Gallonen Alkohol beschlagnahmt. Allein man weiß, wie wenig das im Ganzen zu bedeuten hat. Man weiß noch mehr, nämlich: daß in dieser Beziehung oft, ganz schnöde Ko[mö]d[i]e getrieben wird.

Wie man hört, pflegen die Schmuggler, wenn sie sich überzeugt haben, daß der Markt überfüllt ist, selber die Angeber zu spielen. Wenn der Stoff in St. Lawrence ankommt, kostet er ihnen etwa 25 Cents die Gallone, — während ihr Angeber-Antheil gewöhnlich mehr ausmacht. Unter Umständen können sie daher damit ein besseres Geschäft machen, als wenn sie das Zeug an die Ladenbesitzer und Wirthe abgeben. Confiscirter Alkohol wird für weniger, als den Betrag der Accisegebühren verkauft. Die einheimischen Brenner werden also doppelt geschädigt! Kein Wunder, daß sie so sehr „ticken".

Bismarck als Lobredner des Velocipeds.

Bei Gelegenheit einer Ovation, die etwa tausend Mitglieder des Deutschen Radfahrer-Bundes kürzlich dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruhe darbrachten, hielt der Gefeierte eine Ansprache, aus der wir Folgendes hervorheben:

„Ein besonderer Grund meiner Freude ist das Gedeihen Ihres Bundes; Ihr Sport involvirt eine Gymnastik, durch welche die körperliche Gesundheit gefördert und einigermaßen ein Ersatz gebildet wird für die in England gebräuchlichen Ball- und Ringspiele. Alles das hat bei uns nicht recht Wurzel geschlagen, während es in England selbst die Damen mit Vergnügen betreiben. Muskelkräftigende Uebung, wie sie im Ballspiel liegt, hat nicht recht Annahme bei uns gefunden. Fast der einzige Sport, der die Thätigkeit der unteren Muskeln pflegt, ist derjenige, den Sie betreiben. Es ist sehr anerkennenswerth, daß Sie Ihren Landsleuten diese Wohlthat verschafft haben. Ich wundere mich, daß Ihre Kunst nicht früher weitere Verbreitung gefunden hat, denn das Fahrrad ist keine Erfindung der Neuzeit.

Ich erinnere mich, es vor 70 Jahren, als ich auf die Turnerschule kam, schon kennen gelernt zu haben. Draisine war damals die Bezeichnung, und man bewegte sich darauf fort, indem man sich auf dem Boden selber mit den Fußspitzen weiter stieß, und die Geschwindigkeit war auf ebnem Wege vielleicht annähernd dieselbe, wie die jetzt von Ihnen erreichte. Eine zweite Sorte bequemerer Art hatte eine Drehkurbel wie eine Kaffeemühle. Aber diese Draisine hat 50 Jahre geruht, bis vor etwa 20—25 Jahren, älter ist es, glaube ich, nicht, eine lebhafte Förderung Ihres Sports eingetreten ist.

Dann aber bin ich Ihnen dankbar als Politiker in Bezug auf meine frühere Thätigkeit. Ich freue mich über jede Arbeit, die eine Verbindung zwischen unsern deutschen Stämmen ohne Rücksicht auf die Grenzen der einzelnen Staaten herstellt. Ich danke Ihnen dafür und freue mich darüber, daß Sie Ihre Verbandsthätigkeit von Schleswig bis Bayern, ja, bis Oesterreich-Schlesien und Krain ausgedehnt haben. Um die Schranken zu beseitigen, die sich zwischen den einzelnen deutschen Stämmen noch erheben, sind alle Bestrebungen, sei es in Musik, in Gesang, in Sport, in Gymnastik, nützlich, weil sie das intime Zusammenhalten befördern. Darum bin ich Ihnen dankbar für die politische Seite Ihrer Thätigkeit und erkenne mit Freude den Einfluß, den Ihre Verbindung in Deutschland gewonnen hat."

Alle Leute kann Niemand befriedigen. Mit der „Abendpost" scheint aber die überwiegende Mehrzahl der Chicagoer Deutschen zufrieden zu sein.

Die größte Leber.

Wir stehen wieder in einer Jahreszeit, in der manche Fische ungeheuer groß oder schwer zu werden pflegen, namentlich in den Erzählungen von Sonntagsfischern. Nachstehendes ist indeß nicht von einem der letzteren Sorte erzählt worden, und der werthe Leser kann es getrost verschlucken — wenn er will — ohne Schaden zu nehmen:

Der Schauplatz des Ereignisses ist Long Point, das früher eine Außengrenze des schönen Hafens von Provincetown, Mass., bildete. Dortherum wimmelte es früher von Haien, Walen, Riesenmakrelen u. s. w. in solchem Maße, daß, wie die vom Rev. Freeman 1863 herausgegebenen „Jahrbücher von Cap Cod" erzählen, Provincetown i. J. 1803 eine Verordnung hatte, laut welcher alle Aeser von solchen Seethieren unterhalb der Flachwassergrenze geschafft werden mußten, damit sie nicht in warmem Wetter zum Uebelstand würden. Viele dieser Thiere wurden ihres Thranes wegen gefangen, und die Thran-Ausbeute war schon in gewöhnlichen Fällen oft eine sehr stattliche. So lieferte ein ausgewachsener Wal 20, 40, 80, ja mitunter 100 Fässer Thran. Bei Haien war der Gewinn ein besonders schwankender; sie gaben von 1 Gallone bis 7 oder 8 Fässer Thran, während ein ganzes Boot voll sogenannter Katzenhaifische etwa 1 Faß voll ergab. Die See-Bestie nun, von der ich spreche, wurde 1862 gefangen; ich habe sie selbst gesehen; ich habe auch ihre Leber gesehen, — hätte mir es Einer erzählt, so würde ich es vielleicht auch nicht glauben.

Die Fischer hatten ihre Schleppnetze ausgebreitet, um Makrelen zu fangen, als sich ein gewaltiger Hai in die Netze verwickelte, derart daß er mit Leichtigkeit nach dem Strande zu gezogen werden konnte, wo er durch das Zurückweichen der Fluth „auf's Trockene gesetzt" wurde. Da ich zur Zeit geschäftshalber in Provincetown war, so wurde ich eingeladen, das Ungeheuer zu besichtigen und es behufs Herausnahme der Leber aufschneiden zu sehen. Der ganze Thran eines Hais ist, nebenbei bemerkt, in seiner Leber, während des eines Wals in seinem Fleisch oder Speck ist. Ich nahm ein Maß und stellte fest, daß die Salzfluthbestie genau 31 Fuß lang war; ihr Umfang aber am dicksten Theil des Körpers betrug 16 Fuß, und die Breite des Schwanzes 7 Fuß.

Mein Erstaunen erreichte den Gipfel, als ermittelt wurde, daß die Leber dieses Thieres mehr als zwei Tonnen wog! Wir fanden dies dadurch, daß eine Transportschaluppe (dory), welche ohne den Ruderer nur anderthalb Tonnen Gewicht tragen konnte, mit der zerschnittenen Leber zweimal beladen werden mußte. Der ausgebratene Thran füllte 7 Fässer und war damals etwa $200 werth. Dieser Hai war ein Prachtthier, fast völlig weiß und gehörte nicht zur menschenfressenden Hai-Gattung. Porofessor Atwood erklärte dieses Thier für einen Leberhai oder See-Elephanten, der selten geworden ist.

Solche Wasserthiere erscheinen, ebenso wie z. B. die Elephanten auf dem Festlande, halbwegs wie überlebende Zeugen der vorsintfluthlichen Thierriesenzeit.

Wer eine kleine Anzeige in die „Abendpost" einrücken läßt, braucht nicht gleich ein Vermögen auf's Spiel zu setzen.

Fortschritt in China.

Im Reiche des Drachen geht es langsam vorwärts.

Seine Majestät der Kaiser von China und der „Sohn des Himmels" vergnügt sich gegenwärtig mit einem Miniatur-Eisenbahnzuge, der ihm von einem Syndikat französischer Kapitalisten geschenkt worden ist, die gern Contrakte für den Bau von Eisenbahnen erhalten möchten.

Wie werden sie sich in China über die Lokomotiven wundern. Auch die sechstausend elektrischen Lichter, welche binnen Kurzem in dem chinesischen Kaiserpalaste strahlen werden, müssen die Blicke der Chinesen auf unsere Civilisation richten. Es kann nicht mehr lange dauern, so werden sie auch in der Arzneiwissenschaft Fortschritte machen, die lange genug ein Makel an ihrer Civilisation geblieben ist.

Die Missionäre thun viel, um den Geisterglauben und die abgöttische Furcht, mit welcher der Chinese auf die aus Kröten, Molchen und Schlangen durch seine Doktoren hergestellten Geheimmittel blickt, zu bannen. Sie empfehlen ihnen Mittel, welche schon längst in Amerika und Europa vortheilhaft bekannt sind, wie Dr. Pierce's Golden Medical Discovery, ein Heilmittel für alle Fälle von Unreinigkeiten im Blute oder Geschwüre, das seit Jahren ununterbrochene Erfolge in den Vereinigten Staaten aufzuweisen hat und das Zehntausende von Kuren bewerkstelligt hat. Hiermit ist kein geringer Schritt zur Wohlfahrt im Reiche des Himmelssohnes gethan.

Leiden Sie an Ihren Augen, oder sind Sie unzufrieden mit Ihrer Brille?
Ich untersuche Ihre Augen frei und garantire für Ihre Brille fünf Jahre.
DR. BURNHAM
505 Masonic Temple, Chicago.
Sprechen Sie vor, oder lassen Sie sich schicken, „wie granulirte, entzündete oder schwache Augen zu heilen sind." — Heilungen in 5 Tagen, nach der einfachsten und wissenschaftlichsten Methode. — Brillen werden zu den niedrigsten Preisen geliefert. — Eine Behandlung in der Office frei. 1j,momisa

Dr. A. ROSENBERG
stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind, Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden 9 bis 11 Vorm., 1 bis 3 und 6 bis 7 Abends

Dr. T. J. Bluthardt.
Wohnung: 428 Elm Str. Sprechstunden bis 9 Morgens; 7—8 Uhr Abends. Telephon: North 552.
Office: Venetian Building, 34—36 Washington Str., Zimmer 617 und 618. Sprechstunden: 3—5 Uhr Nachmittags. Telephon: Main 3834. june 7 bw
Specialist für Frauenkrankheiten.

Dr. F. C. HARNISH,
Deutscher Augenarzt,
vormals langjähriger erster Assistent der königlichen Universitäts-Augenklinik zu Leipzig.
Office: 103 Ost Adamsstraße, gegenüber der Postoffice.
Stunden: 10—4. Sonntags 11—12. Tele. Main 1936.

Dr. C. B. WAGNER,
Spezialist für Frauenkrankheiten.
452 Wells Str.: 1—2 und 5—6 Nachmittags. Telephone North 593.
307 Clybourn, Ecke North Ave. 10—12 Vorm., 7.30—8.30 Abends. Telephone North 494. didof 10mai6mt

Ich garantire meine selbstgemachten Bruchbänder, sowie Leibbinden
A. Schenzinger,
[illegible]

Verstopfung

ist ein Zustand der Unordnung, so gewöhnlich, so fruchtbar an Kopfschmerzen, Hämorrhoiden, Dyspepsie, Schlaflosigkeit, schlechtem Athem, belegter Zunge, Appetitlosigkeit, Hautfinnen, Schwären und schlechtem Blut im Allgemeinen, und seine Opfer werden mit werthlosen und schädlichen Geheimmitteln, deren Hilfe nur vorübergehend ist und einer schlimmeren Verstopfung Platz macht, so getäuscht, daß Jedermann wissen sollte, woher sie kommt und warum die St. Bernard Kräuterpillen ein rationelles Heilmittel von bleibender Wirkung sind. Aerzte wissen, daß die Leber das große chemische Laboratorium des Körpers ist, wo das Blut aufgenommen und zerlegt wird, seine ernährenden Bestandtheile abgesondert und nach den verschiedenen Organen vertheilt werden, und der unnütze Abfall ausgeschieden wird. Nun, wenn aus irgend einer Ursache unreines Blut nach der Leber gesandt wird und diese überarbeitet ist, so häuft sich der Abfall an, die Adern in den Eingeweiden werden verstopft, die Leber und die Nieren werden träge, es folgt Verstopfung und der ganze Körper ist krank. Das ist die ganze Geschichte in wenig Worten. Die alten St. Bernhardiner-Mönche fanden diese durch Erfahrung aus und stellten dann ihre großartigen Pillen in der Absicht zusammen, reines Blut zu verschaffen und die Leber zu entlasten, und weder vor noch nach ihrer Zeit ist ihnen irgend etwas in der Arzneikunde gleichgekommen. Alle Apotheker verkaufen sie zu 25 Cents per Schachtel. 7

Kahl-Köpfe.

Ich verpflichte mich contractlich auf dem Kopf und im Gesicht Haare zu erzeugen. Keine Heilung, keine Bezahlung. Keine Bezahlung bevor Sie nicht vollen Haarwuchs haben. Sprecht vor und laßt Euch frei untersuchen. Ist Ihr Kopf glatt und glänzend, und die Poren geschlossen, sprechen Sie dann nicht vor, da Sie nur meine Zeit beanspruchen würden, denn in solchen Fällen giebt's keine Heilung. Können Sie nicht kommen, so schreiben Sie mir. Prof. G. Birkholz, 214 Herald-Gebäude, Chicago.

Männer und Jünglinge!
Den einzigen Weg, verlorene Manneskraft wieder herzustellen, sowie frische, veraltete und selbst anscheinend unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten sicher und dauernd zu heilen; ferner, genaue Aufklärung über Mannbarkeit! Weiblichkeit! Ehe! Hindernisse derselben und Heilung, zeigt das gediegene Buch: „Der Rettungs-Anker". 25. Auflage, 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Bildern. Wird in deutscher Sprache gegen Einsendung von 25 Cents in Postmarken, in einem unbedruckten Umschlag wohl verpackt, frei versandt. Adressire:
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpfky, 276 North Ave.

Die internationalen Aerzte.
27 Jahre Erfahrung in Europa und Amerika.

Frei!
Die internationalen Aerzte und Wundärzte offeriren ihre Dienste Allen, welche sie vor dem 1. Juli 1892 aufsuchen, frei, und werden Euch offen sagen, ob Euer Fall heilbar ist oder nicht. Unheilbare Fälle zurückgewiesen. Alle Krankheiten und Verkrüppelungen behandelt. Diese Aerzte, unter den tüchtigsten ihres Faches in Europa und Amerika ausgesucht, repräsentiren das beste medizinische Wissen der Welt. Wundärztliche Fälle, Catarrh, Lungen-, Haut- und Nieren-Krankheiten besonders behandelt. Sprechstunden: 10 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags, 2 bis 7 Uhr Nachm. jeden Montag und Mittwoch von 7—9 Uhr Abends. Sonntags 10 Uhr Morg. bis 4 Uhr Nachm. Offices: 2204 State Str., Ecke 22. Str. Zimmer 22. & 23. didosa

Schwache Männer,
welche ihre volle Manneskraft und Geistesfrische wieder zu erlangen wünschen, sollten nicht versäumen, den „Jugendfreund" zu lesen. Das mit vielen Krankengeschichten erläuterte, reichlich ausgestattete Werk, gibt Aufschluß über ein neues Heilverfahren, wodurch Tausende in kürzester Zeit ohne Berufsstörung von Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendsünden vollständig wiederhergestellt wurden.
Schwache Frauen,
auch kränkliche, nervöse, bleichsüchtige und kinderlose Frauen, erfahren aus diesem Buche, wie die volle Gesundheit wieder erlangt und der heißeste Wunsch ihres Herzens erfüllt werden kann. Heilverfahren ebenso einfach als billig. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der
Privat Klinik und Dispensary,
23 West 11. Str., New York, N. Y.
„Der Jugendfreund" ist auch in der Buchhandlung von Fritz Schmidt, No. 292 Milwaukee Ave., Chicago, Ill., zu haben.

ZAEHNE.
Madison Dental Parlor,
Zimmer 5, Haymarket Theater-Gebäude,
Eingang 161 W. Madison Str. —
Volles Gebiß $5.00. — Gold Füllung $1.00. — Andere Füllungen 50c. — Zähne kosten frei gezogen ohne Schmerz. — Alle Arbeiten garantirt erster Klasse oder Geld zurückerstattet. — Es wird deutsch gesprochen. —
Schneidet dies aus. ju22 1juli, 4

Neueste Methode für die Behandlung der Zähne. Zähne ohne Platten. Boston Dental Parlors, 146 State Str., nahe Madison. Größtes Etablissement für Zähne Behandlung der Welt. 18 Offices in den Vereinigten Staaten. Erster Klasse Arbeit zu mäßigen Preisen. Schmerzloses Zahnausziehen. Vitalisirte Luft frei beim einsetzen neuer Zähne. $7 für bestes Gebiß. Es gibt keine bessere. Bridgework oder Zähne ohne Platten, und Goldkrone, eine Spezialität. Goldfüllung $1 und aufwärts. Silberfüllung 50c. und aufwärts. Sonntags offen von 9—3 Uhr. juni 10 1 monat

DR. GOODMAN,
Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4 Eureka Block, 155 W. Madison Straße, nahe Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 5c. und aufwärts. Die größte und vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte.

Dr. SCHROEDER
der beste und zuverlässigste Zahnarzt Chicagos, 413 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str. Beste Gebisse $5—8. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllungen zum halben Preis unter Garantie. Sonntags offen. 1

OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN
Opern-Gläser,
Goldene Brillen, Augengläser und -Ketten, Lorgnetten, Laterna Magicas u. Bilder-Mikroskopen 2c. Größte Auswahl. — Billigste Preise. bwsbd

BORSCH
103 E. Adams Str.
Optiker. Consultirt uns betreffs Eurer Augen.
Zufriedenheit in jeder Hinsicht garantirt.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kaltreich, Room 1, [illegible]

Sichere Heilung für Brüche!

Kinder geheilt in 10 bis 14 Tagen.
Erwachsene geheilt in 1 bis 3 Monaten.
Unbedingt keine Bezahlung, bis eine Heilung erzielt ist. Keine Operation. Keine Schmerzen. Keine Gefahr. Keine Unterbrechung im Geschäft.
Consultation frei!
Hämorrhoidal- u. Darm-Krankheiten werden ohne Schneiden oder Brennen geheilt. Keine Bezahlung vor erfolgter Heilung.
Dr. A. L. DeSOUCHET,
Stunden: 10 Mrgs. bis 5 Abds. täglich. 10 Mrgs bis 1 Nachm. Sonntags.
Zimmer 33 u. 34 McVicker's Theater Bldg. Chicago, Ill.

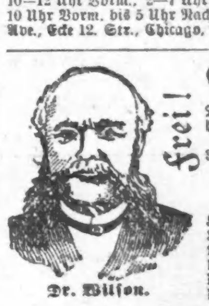
Brüche

dauernd Geheilt oder keine Bezahlung
Finanzielle Referenz: Globe National Bank.
Wir verweisen Sie auf 1500 Patienten.
Keine Operation. Keine Abhaltung vom Geschäft.
Schriftliche Garantie für sichere Heilung aller Arten Brüche bei beiden Geschlechtern ohne Messer oder Spritze, einerlei wie langer Dauer. Untersuchung frei. Sendet um Circular.
The O. E. Miller Co.,
13mai1j 1106 Masonic Temple, Chicago.

Chicago Medical Institute.
Die Aerzte dieser Anstalt sind die bekannten und berühmten Specialisten, die seit vielen Jahren das Geschäft des verstorbenen Dr. J. D. Clarke (186 S. Clark Str., Chicago) geführt und alle seine Patienten behandelt haben. Sie behandeln noch und stets mit größter Geschicklichkeit und garantirtem Erfolge alle geheime, nervöse, private und chronische Krankheiten beider Geschlechter.
Alle Nieren-, Lungen-, Leber-, Blasen-, Haut-, Blut- und Geschlechts-Krankheiten, wie auch die Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Männerschwäche, schwere Träume und alle Frauenkrankheiten werden unter absoluter Garantie der Kur behandelt. Alle, die schon andere Heilmethoden, electrische Gürtel, Mastdarm-Behandlung und Patent-Arzneien gebraucht haben und doch nicht kurirt wurden, sollten sich sofort an diese Doktoren wenden.
Consultationen, persönlich oder brieflich, frei; Medicinen werden überall hin gut verpackt versandt.
Alle Leidenden sollten sofort diese berühmten Aerzte consultiren. Ein Brief oder Besuch kann viel Leid verhüten.
Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 7.30 Abends, Sonntags von 10—12. Es wird Deutsch gesprochen und geschrieben.
CHICAGO MEDICAL INSTITUTE,
157 & 159 S. Clark Str., Chicago, Ill.
1 bw

FREI!

Bis zum 27. August.
Alle, welche die ausländischen Aerzte vor dem 27. August besuchen, werden deren Dienste umsonst erhalten. Die einzigste gewünschte Gegenleistung besteht in einer Empfehlung von Denen, die durch sie kurirt werden. Alle Krankheiten und Verkrüppelungen behandelt. Falls unheilbar, werden sie es Euch frei heraus sagen. Während der letzten neun Monate wurden die Doctoren von 10,172 besucht, von welchen 3256 als unheilbar zurückgewiesen wurden. Diejenigen, welche nicht vorsprechen können, wollen Postmarke für Frage-Formulare einsenden. Sprechstunden von 10—12 Uhr Vorm., 2—7 Uhr Nachm. Sonntags von 10 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm. Office, 1204 Wabash Ave., Ecke 12. Str., Chicago, Ill. sa


Dr. Wilson.
Frei!
Englische u. deutsche Aerzte.
Der Präsident und Sekretär des Chicagoer Sanitäts-Instituts.
36-jährige Praxis — 36
281 Michigan Ave. Chicago, Ill.
Wir heilen Catarrh, Krankheiten der Kehle und Lungen, Frauenkrankheiten u. Nervenkrankheiten der Männer. Wir behandeln alle chronische Krankheiten und Verkrüppelungen. Auge, Ohr etc.
Alle diejenigen, welche die Doktoren vor dem 12. August 1892 besuchen, werden ärztliche Untersuchung, sowie auch medicinische und chirurgische Behandlung drei Monate lang kostenfrei erhalten. Medizinen fünf Dollars per Monat und nicht mehr als zehn Dollars in jedem Falle bis geheilt. Office-Stunden — von 9 Uhr Vormittags bis 7.30 Uhr Nachmittags; Sonntags von 10 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags. jun8,misa,bw

INSTITUT fuer schwedische Heilgymnastik.
Die Heilgymnastik, wissenschaftlich angewandt, ist die einzige erfolgreiche Methode zur Behandlung von Rückgrats-Krümmungen. Gypspanzer und Stahlbandagen sind nicht nur nutzlos, sondern sogar gesundheitsschädlich. Massage ist ein Specificum für steife Gelenke, Lähmungen, Rheumatismus usw.

Dr. med. A. G. Schlosser, unlängst auf dem kgl. Central-Institut zu Stockholm, Schweden. — Office-Stunden: 10—12 Uhr Vormittags u. 3—6 Uhr Nachmittags.
78 & 80 State Str. frmonti,bw

Frei-Kliniks
im Deutschen Medicin Colleg, 512 Noble Str., am Milwaukee Ave., welche alle von 11 bis 12 Uhr abgehalten werden:
Montag: Allgemeine medizinische Klinik. Dienstag: Kinderkrankheiten. Donnerstag: Wundarznei und Geschlechtskrankheiten. Freitag: Frauenkrankheiten. Wöchnerinnen werden unentgeltlich aufgenommen und Studirende für Medizin oder nur für Geburtshilfe können sich melden. — Daselbst werden jeden Nachmittag alle Krankheiten, wo eine Heilung denkbar, gegen mäßiges Honorar, ohne Beisein der Studenten, homöopathisch, magnetisch 2c. geheilt, besonders Nervenkrankheiten. Schneide dieses aus!
29feb3m,fabibo

PEOPLE'S (deutsches) Medical Institut
No. 102, 104, 106, S. Halsted-Str., S. O. Ecke von Monroe-Str.
Tumors werden schmerzlos und ohne zu schneiden entfernt, sowie eiternder Krebs, alle Haut-, Frauen- und Kinderkrankheiten, Fallsucht, Trunksucht, Fettsucht — ohne Nachtheil — geheime Geschlechts- und Nervenkrankheiten, sicher geheilt.
Sprechstunden; 9 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends. — Sonntags: 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Mittags.
Freie Behandlung aller Krankheiten Montag 11—1. Frauenkrankh. Donnerst. 11—1.
jun17, dibofa, 1m

Sichere Heilung der Fallsucht.
Im Interesse derjenigen, welche an dieser traurigen Krankheit leiden, sendet die deutsche Heilanstalt in St. Louis portofrei für 25 Cents, oder deren Werth in Postmarken eine Abhandlung in Deutsch oder Englisch, über ein neues Heilverfahren, wodurch Viele in Europa und hier in kurzer Zeit von diesem fürchterlichen Leiden befreit wurden, nachdem sie vergebens bei den besten und berühmtesten Aerzten Hülfe gesucht hatten.
German Medical Institute, 521 Pine Street, St. Louis, Mo.

Keine Kur, Keine Zahlung. Dr. KEAN
Specialist.
Etablirt 1884. 5bg1f3
169 S. Clark Str., ...Chicago

Eye and Ear Dispensary.
Alle Krankheiten der Augen und Ohren behandelt. Künstliche Augen auf Bestellung angefertigt. Brillen angepaßt. Rathertheilung frei. 18mai1j
210½ Clark Str., Ecke Adams Str., Zimmer [illegible]

Russische Juden als Ackerbauer.

Im Allgemeinen herrscht gegen die russischen Juden das Vorurtheil, sie seien zum Ackerbau durchaus ungeeignet. Deshalb sind auch mit geringen Ausnahmen wenig Versuche gemacht worden, sie hierzulande als Farmer anzusiedeln. Konnte man doch oft genug Berichte lesen, daß sie die ihnen überlassenen Farmen so schnell wie möglich verkauft und sich mit dem Gelde sofort wieder auf den Handel geworfen hatten. Dieses schwer ausrottbare Vorurtheil bekämpft nun der amtliche Bericht, welchen Col. Weber und Dr. Kempster im Auftrage der Regierung in Washington über die russischen Juden aus eigener Anschauung erstattet haben, auf's Entschiedenste. Die angeführten Beweise stammen fast alle aus erster Hand, und die Berichterstatter waren fast überall Augenzeugen der von ihnen beschriebenen Scenen. Von dem Leben der Juden in Rußland haben sie mehr gesehen, als irgend ein Fremder vor ihnen, und ihre Berichte besitzen daher einen besonderen Werth. Wir heben aus denselben als besonders bemerkenswerth Folgendes heraus:

Dr. Kempster unternahm zur Untersuchung dieser Frage einen Abstecher nach den ländlichen Ansiedelungen in der Umgegend von Wilna. Große Besitzungen daselbst sind durch Kauf Eigenthum von Juden geworden, welche mit vielem Geschick und Erfolg verwaltet wurden. Hier befindet sich die jüdische Colonie Dektschni, welche als Beispiel für die in diesem Theile Rußlands herrschenden Verhältnisse gelten kann. Die Colonie besteht aus 16 Abtheilungen von ungefähr je 86 Acres Land. Den ersten Anlaß zur Ansiedelung gar Zar Nikolaus; er schenkte jedem Familienoberhaupt, das sich hier niederließ, 200 Rubel zum Bau eines Hauses, befreite sie für den Zeitraum von 25 Jahren vom Militärdienst und bewilligte ihnen Steuerfreiheit für die Dauer von 10 Jahren. Als die Colonien eingerichtet waren, wurde befohlen, daß jede Abtheilung sechs Arbeiter besitzen müsse, davon drei jüngere und drei ältere, und wenn zufällig eine Familie nicht die vorgeschriebene Zahl besaß, mußte sie ihren Beistand aus benachbarten Familien, die Leute entbehren konnten, vervollständigen. Mit der Zeit wuchsen die einzelnen Abtheilungen auf durchschnittlich 20—30 Köpfe an.

Der Erdboden ist arm und seine Erträgnisse werden immer geringer, so daß es selbst in normalen Jahren unmöglich ist, gute Ernten zu gewinnen. Die Colonisten pflanzen Roggen, Hafer, Buchweizen und Gartengemüse an. Im Jahre 1890 war die Roggenernte völlig mißrathen, und der Ertrag derselben konnte nicht als Brod verwendet werden. Im Jahre 1891 war die Buchweizenernte äußerst schlecht, die Kartoffeln waren zum größten Theil verfault, und es wurde nicht einmal genügend Hafer geerntet, um die neue Saat zu bestellen. Die Häuser sind so gruppirt, als ob sie eine Stadt bilden, sie haben alle gleiche Größen und Höhen, und gewöhnlich bewohnen zwei Familien ein Gebäude.

Einige Zeit nach dem Besuch des Dr. Kempster suchten einige dieser Landleute die Erlaubniß nach, mit Zustimmung der Behörde der Colonie benachbarte Ländereien zu kaufen, weil die alten Besitzer Lust hatten, sie zu verkaufen. Das Gesuch wurde mit der Motivirung abgeschlagen, daß man an Juden kein Land verkaufen dürfe. Zum größten Theil wandern die Leute der Colonie, welche die vorgeschriebene Zahl übersteigen, nach Amerika aus. In den letzten 5 Jahren haben aus dieser kleinen Colonie allein 20 Menschen die Reise dorthin angetreten. In dem Zimmer, wo das Mitglied der Commission seine Untersuchung vornahm, befanden sich 20 Personen, und alle waren genau über amerikanische Verhältnisse orientirt. Alle erklärten, daß es ihr sehnlichster Wunsch sei, auszuwandern, aber es fehle ihnen an genügenden Mitteln dazu, ihr Land sei zu unfruchtbar, um sie zu ernähren.

Auf die Frage, ob sie nicht gesonnen seien, in den Städten Wohnsitz zu nehmen, gaben sie zur Antwort: „Niemals; wir können ebenso wenig ohne Landbau leben, wie der Fisch ohne Wasser. Wir sind geborene Landleute und wollen es bis an unser Lebensende bleiben.“ Als man von Neuem fragte, weshalb sie so gern nach Amerika wollen, trat eine Hausfrau mit der Erklärung hervor: „Wir betrachten unsere Existenz hier als verloren, aber wir wollen wenigstens die Zukunft unserer Kinder besser zu gestalten suchen.“ Sie erkundigten sich nach der Beschaffenheit des Erdbodens und seiner Früchte, nach den Arbeitslöhnen und den Pachtverhältnissen, und ließen dabei ebenso großes Interesse für alle Einzelheiten erkennen, wie eine gründliche, sachgemäße Kenntniß von Allem, was mit Ackerbau zusammenhängt.

Da die „Abendpost“ keiner Klasse der Bevölkerung schmeichelt, so wird sie in allen Kreisen gern gelesen.

„Alle Annehmlichkeiten eines Heimes“.

Finden Sie sich auf der Chicago & New York Limited via der Lake Shore & New York Central Route, Zimmer, einzelne, oder „en suite“ Dining Room, Parlor, Bibliothek, Rauch- und Badezimmer, Barbiershop, heißes und kaltes Wasser, Gas, u.s.w. Der neue Chicago & Boston Spezial-Zug, welcher von Chicago täglich um 10.30 Vormittags abgeht, erreicht Boston um 3.40 und New York um 2.10 Nachmittags am folgenden Tage — ein solider Vestibul-Zug. Kein Extra-Fahrgeld. Wegen weiterer Auskunft in Bezug auf das Obige oder andere Züge via der Lake Shore Route sprecht vor bei F. M. Byron, Stadt-Passagier- und Ticket-Agent, 66 Clark Str. C. K. Wilber, W. P. A. Chicago. Juni 23, 5times

Fahrigs Familien-Resort, Ecke 55. Str. und Lake Ave., nahe der Welt-Ausstellung. Täglich Concert febd1bal—o

Pastor König's Nerven-Stärker.

Keinen Anfall mehr gehabt. XI.

Orillia, Ont., Canada, Juni '89.

Ich hatte den ersten Anfall von Epilepsie im November '78, habe seitdem unzählige Mittel probirt und auch einige der besten Aerzte consultirt, aber nichts half mir, bis ich im September '88 anfing, Pastor König's Nerven-Stärker zu nehmen, seitdem habe ich nicht einen einzigen Anfall gehabt. J. M. Clifford.

Mahonoy City, Schulkyl Co., Pa., Mai '90.

Ich gab für Doktoren und Medizin ein kleines Vermögen aus, um meinen Sohn, welcher vier Jahre an Epilepsie litt, davon zu befreien, aber ohne Erfolg; es ist nun ein Jahr, seit wir „Pastor König's Nerven-Stärker“ gebrauchten, und seitdem hat er auch nicht den geringsten Anfall mehr gehabt, weßhalb ich das Mittel bestens empfehle. Pat Campbell.

Frei ein werthvolles Buch für Nervenleidende wird Jedem der es verlangt, zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst. Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König, Fort Wayne, Ind. zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der

KOENIG MEDICINE CO.,
238 Randolph St., CHICAGO, ILL.

Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00; große $1.75, 6 für $9.00.

In Chicago bei Henry Goetz, Ecke Madison und LaSalle Str.

KIRK'S

STANDARD OF THE WORLD

AMERICAN FAMILY SOAP

Eine Waschseife, Rein und Gesund.

‚Dusky Diamond‘ Theerseife

Gesund, Angenehm, Reinigend.

Heilt Spröde Hände, Wunden, Verbrennungen u. s. w.

Entfernt und Heilt Schuppen.

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige Post-Dampfschiffahrt von

Baltimore nach Bremen.

Abfahrtstage von Baltimore sind wie folgt:

Oldenburg,	April	20.	Juni	1.	Juli	13.
Dresden,	„	27.	„	8.	„	20.
Karlsruhe,	Mai	4.	„	15.	„	27.
Stuttgart,	„	11.	„	22.	Aug.	3.
Weimar,	„	18.	„	29.	„	10.
Gera,	„	25.	Juli	6.	„	17.

I. Cajüte, $60 bis $90.

Zwischendeck, $22.50.

Rundreise-Billete zu ermäßigten Preisen.

Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglicher Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet. Länge, 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß. Electrische Beleuchtung in allen Räumen.

Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten.

A. Schumacher & Co., 5 S. Gay Str., Baltimore, Md.

oder deren Vertreter im Inlande.

J. W. Eschenburg, 78 5th Ave., Chicago, Ill.

Billig! Billig! Billig!

Passagen von und nach Europa in Cajüte und Zwischendeck.

Wer Geld sparen will, spreche vor bei der alten bewährten Firma

C. B. Richard & Co.

General Passage-Agenten, 2jal18

62 Clark Str. (Sherman Haus).

Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr.

Norddeutscher Lloyd.

Schnelldampfer-Linie

Spree, Havel, Lahn, Aller, Saale, Trave, BREMEN und NewYork Eider, Ems, Elbe, Werra, Fulda.

Kaiser Wilhelm II.

Kurze Reisezeit. Billige Preise. Gute Beköstigung.

OELRICHS & CO., No. 2 Bowling Green in New York.

H. CLAUSSENIUS & CO. General-Agentur für den Westen. 80 Fifth Ave. Chicago.

Excursions nach Deutschland!

Vom 1. Mai an verkaufen wir **Billette nach Deutschland und retour** zu außergewöhnlichen billigen Preisen.

Abgang unserer sehr eleganten Excursion-Eisenbahnzüge jeden Sonntag von Chicago für die bestimmte Schnell-Dampfer von New York nach Bremen, jeden Dienstag mit den Schnell-Dampfern nach Hamburg.

Trotz der allgemeinen Preiserhöhung verkaufen wir noch Billette zu dem sehr billigen Preis:

21 Dollars von Deutschland nach Amerika.

Man wende sich wegen weiterer Auskunft an

UNION TICKET OFFICE

Gus. Humbold & Co.,

171 E. Harrison Straße, gegenüber dem neuen Grand Central Depot 2apljbdf

Schiffskarten

billiger als irgend eine andere Agentur.

Geldsendungen pünktlich und billig besorgt.

KOPPERL & HUNSBERGER.

General-Agenten.

52 Clark Street.

V STEAMERS.

Nach St. Joseph und Benton Harbor, anschließend an die Vandalia Linie nach South Bend, Logansport, Terre Haute, Indianapolis und allen zwischenliegenden Punkten; sowie mit der C. & W. M. Bahn nach Grand Rapids, Detroit und sämmtlichen Sommer-Resorts des nördlichen Michigans. Die eleganten Passagier-Dampfer „Soo City“ und „Ossifrage“ verlassen Chicago täglich um 9½ Uhr Morgens und 10 Uhr Abends und machen Extrafahrten Samstags und Sonntags um 1½ Uhr Nachm. Offices und Docks Rush Str. Brücke (Nordseite). jun10,6mo

Soeben erschienen!

Zu beziehen durch den Ueberbringer dieses.

Der reichhaltigste und billigste Kalender.

Enthält 100 Seiten Lesestoff.

1893 — Illustrirt — 1893.

Per Post versandt für 20 Cts. portofrei im In- und Auslande.

Jeder Käufer erhält als Gratis-Prämie zu diesem Kalender ein hochfeines Farbendruckbild.

Dieser Kalender bietet eine Fülle guten Lesestoffs, wie Erzählungen, Novellen, Humoresken, Weltausstellungs-Berichte u. s. w. Dem Humor ist ganz besonders Rechnung getragen, und glauben wir annehmen zu dürfen, daß der „Lustige Bote“ ein gern gesehener Gast in jeder Familie sein wird.

Der Herausgeber.

Möchtet Ihr gute Kleider tragen?

Und sind Sie ein wenig knapp an Geld?

Wir machen Herren-Kleider nach Maaß so billig wie die Billigsten, und Sie können die Kleider in leichte Abzahlungen bezahlen.

Auch haben wir fertige

Herren-Kleider, Damen-Jackets und Stoffe u. s. w.

Hecker & Miesner;

Zimmer 43, No. 175 LaSalle Str., Ecke Monroe.

Nehmt den Elevator.

Um Bargains in Dry-Goods

zu erlangen geht Montag und Donnerstag nach

Geo. E. Cave,

frsabaw. 3829 und 3831 State Street.

Finanzielles.

Sichere Geldanlagen.

Erste Hypotheken zum Verkauf an Hand.

Gelder zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum.

Vollmachten! Einziehung von Erbschaften.

Passage-Scheine von und nach Deutschland.

Billige Preise, gute Bedienung garantirt durch

Wasmansdorff & Heinemann,

145—146 E. Randolph Str.

Sonntags offen von 10—12 Uhr. 2apljbdsa

Atlas National Bank of Chicago

Süd-West Ecke La Salle & Washington Str.

CAPITAL	$700,000
RESERVEFOND	130,000

Kauft und verkauft **ausländische Wechsel,** stellt **Creditbriefe,** in allen Theilen der Welt benutzbar, aus; besorgt **Cabel-Auszahlungen.** 3maibdsalj

Geld zu verleihen

in größeren und kleineren Summen auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereins-Aktien, Pferde, Wagen, Pianos, Möbel rc. Ich verleihe nur mein eigenes Geld. Betrag und Bedingungen nach Belieben zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft oder werden Jemand zu Ihnen schicken. 5

94 LaSalle Str., Zimmer 35, Telephon 1275.

Der Cook County Bau- und Leih-Verein

verborgt Geld auf Grundeigenthum zu 5 und 6 Proz. Zinsen. Office, 160 E. North Ave., nahe Halsted Str., Chicago. Täglich offen von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. bidosa

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co.,

[illegible]

Finanzielles.

GELD

spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin rc. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT

92 La Salle Str.

Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen rc. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Houshold Loan Association.

85 Dearborn Str., Zimmer 304.

— Geld auf Möbel. —

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.

Es wird deutsch gesprochen.

Household Loan Association,

85 Dearborn Str., Zimmer 304. — Gegründet 1854.

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,

371 Larrabee Str.

Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. Aut. F. Stolte, 3554 S. Halsted Str.

E. G. Pauling,

149 La Salle Str., Zimmer 15 & 17.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aprlj

J. H. KRÆMER,

93 5. Ave., Staats-Ztg.-Gebäude.

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum unter günstigen Bedingungen.

Hypotheken mit 6 und 7 Procent Zinsen stets an Hand.

Vollmachten mit consularischer Beglaubigung ausgestellt.

Erbschaften collektirt rc.

Passage-Scheine von und nach Europa sehr billig. 10oktj,momifa

Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.

Garden City Mutual Savings, Loan & Building Ass'n,

Haupt-Office 93 Fifth Ave., im Staatszeitungsgebäude.

3 Serien bereits ausbezahlt.

Die vierte Serie ist im Monat Juni voll ausbezahlt.

14 Prozent am eingezahlten Gelde verdient.

Prämien bei Anleihen nicht abgezogen.

Antheile für die 39. Serie können in der Secretärs-Office in den Geschäftsstunden, und am Sonntag von 10 bis 12 Uhr Vormittags gezeichnet werden.

23mj3m,momifa H. Pomy, Präsident. J. H. Kraemer, Sekr.

Wer Geld gebraucht,

komme zu mir. Ich verleihe von 15 Dollars an, billig und schnell auf Möbeln, Pianos und Maschinen, ohne sie zu entfernen. Auch auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten oder irgend ein gutes Pfand.

C. M. Heise,

Room 61—62, 162 Washington Str.

Nehmen Sie den Elevator. 3mzdw

Geld zu verleihen

auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung.

CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW,

Zimmer 1, 503 Lincoln Ave., Cooks Halle.

Abends offen bis 9 Uhr.

Kaufet an der Quelle!

Warum von Zwischenhändlern kaufen, wenn man das altbewährte

BAUER PIANO

direkt von den Fabrikanten beziehen kann?

Wir bieten Käufern die größte Auswahl, liberale Bedingungen und niedrigste Preise bei bester Qualität. Parlor-Orgeln zu allen Preisen. Gebrauchte Instrumente in Tausch genommen und billigst zu verkaufen. Pianos zu vermiethen, mit dem Privilegium späteren Kaufs.

Julius Bauer & Co.,

226—228 Wabash Ave., nahe Jackson St.

Fabrik: 87 bis 97 O. Indiana Str. misadw

LOTTEN in ALMIRA.

Kleine LOTTEN weiter entfernt zu $300 bis $400,

sind nicht so vorzüglich als die großen Lotten von 25x177 Fuß in

Winkelmanns Subdivision zu $500.

Diese sind unbedingt die besten, größten und billigsten Bauplätze in Chicago, liegen hoch und trocken in der unmittelbaren Nähe von Humboldt Park und haben 1300 Quadratfuß mehr Flächeninhalt, als andere Lotten. Dieser Stadttheil hat gute Verbindungen mit dem Centrum der Stadt. Die Nachbarschaft ist angenehm, gesund, meistentheils deutsch und bietet dem Käufer eine bessere Gelegenheit, ein Heim zu gründen, als irgend eine andere, in welcher Lotten zum selben Preise zu haben sind; auch sind die Zahlungs-Bedingungen sehr günstig. Näheres beim Eigenthümer.

F. A. Winkelmann,

No. 163 Randolph Str., Zimmer 6.

Sonntag von 2—5 Uhr in der Zweig-Office.

Ecke Simons Str. und Bloomington Ave. fa

$500 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Boulevard (55. Str.) — Eine vorzügliche Lage mit Eisenbahn- und Pferdebahn-Verbindung durch die Subdivisionen, und eine bequeme Entfernung von den Stock Yards. — Zu leichten Bedingungen. — Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores. — Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer

MEYER BALLIN,

168 Randolph Str., Zimmer 6. fa

Rechtsanwälte.

Adolph L. Benner,

Deutscher Advokat,

Zimmer 508, Chamber of Commerce Building.

140 Washington Str.

Telephon 5238. 24ocfabidolj

Patent-Anwälte.

WM. R. LOTZ. HARRY C. KENNEDY.

Etablirt in Chicago seit 1865. Patent-Advokat.

LOTZ & KENNEDY,

Anwälte für amerikanische und ausländische Patente.

Zimmer 68 u. 70 Metropolitan Block,

Nordwest-Ecke Randolph & La Salle-Straße, Chicago. 7maisadibosmo

JULIUS ANDREE,

Deutscher Advokat,

501—504 UNITY BLDG.,

77 Dearborn Str. 12aplm15

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.

Goldzier & Rodgers,

Rechtsanwälte,

Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago

N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

MAX EBERHARDT,

Friedensrichter,

142-148 W. Madison Str., gegenüber Union Str.

[illegible]

Schönes, prächtiges,

‚Magnetisches‘ Großdale,

populärer als je.

Ueber 300 Lots verkauft während der letzten 60 Tage, — über 4000 Lots bis heute verkauft, — 1000 ausgezeichnete Lots noch zum Verkauf.

Lots $150 und aufwärts.

Großdale —
Ist nur 25 Minuten Fahrt von der untern Stadt.
Ist 43 Fuß über dem Michigan See.
Ist an einem Zufluß des Desplaines Flusses.
Hat einen Kies Unterboden.
Hat 3 Fuß Haupt Abzugkanal.
Hat makadamisirte Boulevards.
Hat Seitenwege und Schattenbäume vor jeder Lot.
Ist umgeben von einem schönen natürlichen Wald.
Hat ein schönes Park System.
Liegt an der elegant ausgestatteten C. B. & Q. Eisenbahn, und ist die schönste Vorstadt an dem Zweige der Bahn, während Lots für weniger als die Hälfte der Preise, die für ähnliches Eigenthum anderswo verlangt werden, verkauft werden.

Grosse freie Excursion

morgen **Sonntag den 26. Juni,** um 1.45 Nachm., vom Union Bahnhof, Ecke Canal- und Adams Str. Freie Rundfahrt Billets für eventuelle Käufer sind in der Haupt-Office während der Wochentage, oder am Sonntag 10 Minuten vor Abgang des Zuges am Bahnhof zu haben.

Großdale ist populärer als jemals.

S. E. GROSS,

Südost Ecke Dearborn und Randolph Str.

Wozu Zeit verlieren?

Jetzt ist die Zeit, wo Ihr die billigsten und schönsten Lotten, die je in Chicago offerirt wurden, kaufen könnt. **Wer jetzt kauft, hat großen Profit in kurzer Zeit.** Wozu die theure Rente bezahlen, wenn Ihr für $25.— Anzahlung und in monatlichen Ratenzahlungen, nach Eurem eigenen Belieben, ein **eigenes Heim** gründen könnt. Die **Preise** sind von **275 Dollars** aufwärts.

Große freie Excursion mit Musik!

Sonntag, den 26. Juni 1892.

nach Grand, Central, Fullerton u. Armitage Ave.-Station, nahe Cragin,

nur 6½ Meilen vom Court-Hause.

Der Zug verläßt das Union-Depot, Ecke Canal und Adams Str., punkt 1.30 Uhr Nachmittags.

Dieses Land ist hoch gelegen, trocken, hat Seitenwege, Straßen und liegt innerhalb vierer Sektions-Linien an Grand, Central, Fullerton u. Armitage Ave., ist 2 Meilen innerhalb der Stadtgrenze. Die C. & J. U. Transit Co. hat bereits den Bau einer **elektrischen Car-Verbindung** beschlossen und dieselbe wird in kurzer Zeit an der Grand Ave. gebaut werden.

Ein Abstrakt wird mit jeder Lot ertheilt. Titel perfekt. Versäumt nicht diese seltene Gelegenheit!

Freie Excursions-Tickets sind in unserer Office, **Zimmer 57—59, 162 Washington Str.,** oder am Union-Depot vor Abgang des Zuges zu haben.

Für die neue Picture Mouldings und Fancy Cabinet Fabrik, (auf unsern Lotten gebaut), **werden 200 Arbeiter für dauernde Beschäftigung gesucht.**

Ferner wird die Chicago Milwaukee und St. Paul R. R. eine große Car Shop mit Fracht Yards 1¼ Meilen lang und ungefähr 660 Fuß breit, bauen; 4000 Menschen werden Beschäftigung finden.

Nähere Auskunft in unserer Office.

SCHWARTZ & REHFELD,

dofrsa 4 162 Washington St.

Zu verkaufen:

CLYBOURN AVE.-ADDITION

zu Lake View und Chicago.

Die noch übrigen Lotten in dieser populären Subdivision zu sehr niedrigen Preisen und auf leichte Abzahlung.

140 Häuser fertig gestellt und bewohnt!

Lotten 25X125 Fuß, mit Wasser, Bürgersteigen rc.

Lotten an Clybourn Ave	$900
Lotten an Western Ave	$650
Lotten an Diversey Ave	$650
Lotten an Wellington Ave	$550
Lotten an Oakdale Ave	$450
Lotten an Fletcher Str	$550

Fünf Jahre Zeit. 6 Prozent Zinsen. Monatliche Zahlungen.

Alle Noten können zu jeder beliebigen Zeit vor dem Fälligkeitstermin bezahlt werden. Wir verweisen auf 250 Leute, welche Lotten in dieser Subdivision gekauft haben.

Nehmt Clybourn Ave.-Kabelbahn; Fahrgeld 5 Cts. zur Branchoffice, Ecke Clybourn und Belmont Ave.

A. O. BOSWORTH,

805 TACOMA BLDG., 2plsamidw

Nordost-Ecke Madison und LaSalle Str.

35 Minuten Fahrt von der Stadt.

Das herrliche

ELMHURST,

gelegen an der Chicago & Northwestern Eisenbahn. Lotten, $150 bis $200.

$10.00 baar, $1.00 per Woche.

Keine Zinsen berechnet.

„Abstract of Title“ wird mit jeder Lot geliefert. Züge gehen vom Wells Str. Bahnhof ab um 2 Uhr Nachmittags.

Freie Sonntags-Excursion. Tickets in unserer Office.

Kauft eine dieser Lotten in Chicagos schönster Vorstadt. Häuser gebaut und verkauft auf leichte Abzahlung. 8apblju

CHENEY, DELANY & PADDOCK,

(Nachfolger von Delany & Salzman.)

Zimmer 34 und 35, 115 Dearborn Str.

Montag Abends offen bis 9 Uhr.

Burlington Route

BEST LINE TO St. Paul AND Minneapolis.

2 Trains Daily.

Von Chicago nach New York und zurück.

Versammlung der

Young Peoples Soc'y of Christ'n Endeavor

$16.00

über die

ERIE LINES

via irgend einer der folgenden Routen:

1. Hin, über Chautauqua Lake, zurück über Niagara Falls und Chautauqua Lake.
2. Obige Route umgekehrt.
3. Hin, Chautauqua Lake, Niagara Falls, Albany und Hudson River Dampfer, zurück, Chautauqua Lake.
3. Obige Route umgekehrt.

Schul-Lehrer

besuchen Sie diese Versammlung der National Educational Association in

SARATOGA?

Benutzen Sie das obige außerordentlich günstige Arrangement. Sie sparen dadurch bedeutend. Wegen Einzelheiten schreibt an

D. J. Roberts, G. P. A., New York. F. W. Buskirk, A. G. P. A., Chicago.

18juni7mal

Die WISCONSIN CENTRAL LINES NORTHERN PACIFIC RAILROAD CO. LESSEE befördern:

Schnellzüge mit Pullman Vestibuled Drawing Room Schlafwagen, Dining Cars und Coaches neuester Construction, zwischen **Chicago** und **Milwaukee** und **St. Paul** und **Minneapolis.**

Schnellzüge mit Pullman Schlafwagen, Dining Car und Coaches neuester Construction, zwischen **Chicago** und **Milwaukee** und **Ashland** und **Duluth.**

Durchfahrende Pullman Vestibuled Drawing Room und Touristen Schlafwagen via der **Northern Pacific Eisenbahn** zwischen **Chicago** und **Portland,** Ore., und **Tacoma,** Wash.

Bequeme Züge von und nach östlichen, westlichen, Nord- und Central-Wisconsin Plätzen, unübertrefflicher Dienst von und nach **Waukesha, Fond du Lac, Oshkosh, Neenah, Menasha, Chippewa Falls, Eau Claire, Hurley,** Wis., und **Ironwood** und **Bessemer,** Mich.

Wegen Tickets, Plätze im Schlafwagen, Fahrpläne und anderer Einzelheiten fragt nach bei Agenten der Bahn oder bei Ticket-Agenten irgendwo in den Ver. Staaten oder Canada.

S. R. Ainslie, Gen. Manager, Chicago, Ill.

J. M. Hannaford, General Betriebsleiter, St. Paul, Minn.

H. C. Barlow, Betriebsleiter, Chicago, Ill.

Jas. C. Pond, General Passagier und Ticket Agent, Chicago, Ill. 14jun31dec

Chicago & Alton—Grand Union Passenger Depot. Canal Street, between Madison and Adams Sts.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	1.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	6.00 PM	8.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	11.00 PM	8.00 AM
St. Louis Limited	11.30 PM	4.45 PM
St. Louis "Palace Express"	9.00 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express	9.00 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express	11.30 PM	7.00 AM
[illegible]	[illegible]	[illegible]